General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 5262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 114 — 40. Jahrgang. Dienstag den 18. Mai 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Das Uebergangskabinett und seine parlamentarische Basis

GA. Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Reichskanzler Marx hat heute nachmittag ununterbrochen Verhandlungen mit den Vertretern sämtlicher Parteien geführt, um Klarheit über die Stellung der einzelnen Fraktionen zum verfassungsmäßig notwendigen Vertrauensantrag der Regierung zu bekommen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß keine Fraktion ein Interesse daran hat, dem Uebergangskabinett Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Allerdings herrscht bei den Deutschnationalen eine Verärgerung über die Angriffe, die gegen sie in den letzten Tagen über ihre Haltung bei der letzten Abstimmung gerichtet worden sind, und auch über den Charakter des jetzigen Kabinetts.

Gegen das jetzige Kabinett haben die Deutschnationalen insofern Bedenken, als in den bisherigen Verhandlungen stets von der Bildung eines neutralen Kabinetts die Rede gewesen sei, während das jetzige einen ausgesprochenen Linkscharakter aufweise. Der Reichskanzler betrachtet aber seine Aufgabe, wie aus den heutigen Besprechungen hervorgeht, tatsächlich nicht anders, als eine Ueberbrückung der derzeitigen außerordentlichen Schwierigkeit in der politischen Lage, und rechnet ebenfalls wie die anderen Fraktionen damit, daß im Oktober eine grundlegende Neubildung des Kabinetts und seiner parlamentarischen Basis erfolgen wird.

Wie diese Grundlage beschaffen sein wird, darüber gehen die Meinungen weit auseinander. Während man im Zentrum, bei den Demokraten und selbst bei den Sozialdemokraten in dem gestrigen Beschluß der Vertreter des Zentrums und der Volkspartei eine deutliche Annäherung zur Großen Koalition feststellen zu können glaubt, wird eine solche Tendenz von der Volkspartei energisch bestritten. Ueberhaupt spielen im Augenblick Dementis eine sehr große Rolle.

Die Verhandlungen während der Krise scheinen sehr viel Unklarheiten mit sich gebracht zu haben, so daß man zunächst an eine Generalbereinigung dieser Unstimmigkeiten herangehen muß. Das gilt vor allem bei der Frage der Flaggenverordnung. Die Deutschnationalen haben bei den heutigen Besprechungen mit dem Reichskanzler drei Punkte hervorgehoben, deren Beantwortung sie in der Regierungserklärung wünschen, und zwar erwarten sie

1. die Möglichkeit einer sofortigen Durchführung der Flaggenverordnung;

2. eine Regierungsinitiative zur Lösung des Fürstenenteignungsproblems in Form eines annehmbaren Kompromisses, und

3. eine Ankündigung, daß dem Reichstag sofort ein Reichsschulgesetz auf christlicher Grundlage vorgelegt wird.

Sie haben erklärt, daß sie unter der Voraussetzung einer zufriedenstellenden Beantwortung sich bei der Abstimmung der Stimme enthalten würden. Es ist gelungen, ihnen die Forderung nach einem Reichsschulgesetz auszureden. Die Regierung hat nicht die Absicht, sich während der kurzen Dauer ihres Bestehens mit allzu schweren Problemen zu belasten. In der Fürstenenteignungsfrage beabsichtigt die Regierung, jetzt sofort an das Zustandekommen eines Kompromisses zu gehen, und zur Flaggenverordnung erklärte der Reichskanzler, daß nach seiner Auffassung die Verordnung in Kraft getreten sei und zum gegebenen Zeitpunkt, d. h. also Ende Juli, nach Belieferung aller deutschen Missionen im Auslande, auch wirksam werde, falls bis dahin die Einheitsflagge nicht geschaffen sei. Die Deutschnationalen werden nunmehr erst die Regierungserklärung abwarten und dann ihre Entscheidung treffen.

Diese Regierungserklärung wird nur sehr kurz sein. Sie wird etwa zehn Minuten dauern und voraussichtlich im großen Bogen um alles das herumgehen, was in den letzten Tagen im Mittelpunkt der politischen Erörterungen gestanden hat. Ob damit die Deutschnationalen einverstanden sein werden, wird sich zeigen. Die Notwendigkeit dazu ergibt sich aber aus der Haltung der Demokraten. Die Demokraten streiten jetzt energisch ab, in der interfraktionellen Besprechung die Flaggenverordnung als gültig anerkannt zu haben. Sie erklären: „Die Demokraten haben ihre Stellungnahme in der Flaggenfrage deutlich genug zu erkennen gegeben. Wenn sie es jetzt ablehnen, von sich aus das ganze Problem neu aufzurollen, so geschieht das deshalb, weil sie ja der Initiative des Reichspräsidenten zur Schaffung einer Reichsflagge zugestimmt haben."

Die Sozialdemokraten wünschen noch immer eine Aussetzung der Flaggenverordnung. Sie suchen das dadurch zu erreichen, daß sie die Bildung eines Ausschusses zur Nachprüfung der Verordnung anregen.

Die Regierung selbst beabsichtigt, nach Pfingsten dem Reichstag einen besonderen Antrag auf Bildung eines Ausschusses zur Schaffung einer Einheitsflagge vorzulegen. In diesem Ausschuß sollen nicht nur Parlamentarier, sondern auch Historiker und Heraldiker vertreten sein

Der Widerstand gegen Pilsudski wächst.

General Haller ruft in Posen eine Gegenregierung aus. — Die ersten Kämpfe im Gange.



Marschall Josef Pilsudski (in heller Uniform) mit seinen Offizieren.

Die gestern geäußerte Mutmaßung, daß die Berichte der Pilsudski ergebenen offiziellen Nachrichtenagenturen die Lage in Polen allzu rosig gefärbt hätten, und daß seine Stellung noch lange nicht so gefestigt sei, wie er mit Hilfe einer strengen Depeschenzensur im Auslande habe glaubhaft machen wollen, scheint zuzutreffen. Nachrichten aus mehreren Quellen zufolge soll in Posen eine Gegenregierung ausgerufen worden sein, an deren Spitze General Haller steht. Die Einigungsverhandlungen zwischen der Posener Oppositionsgruppe und der neuen Warschauer Regierung sollen ergebnislos abgebrochen worden sein. Weiter wird gemeldet, daß bereits zwischen Kavallerieabteilungen der Truppen des Generals Haller, die bei Kalisch und Lodz stehen, und Pilsudski-Truppen größere Gefechte sich entwickelt haben, bei denen es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben habe. Die Haller-Truppen sollen den Befehl erhalten haben, bis Girardow zu marschieren, wo anscheinend General Haller seine Truppen zum Vorstoß gegen Warschau zusammenzieht. Bis jetzt sollen ihm 27000 Mann zur Verfügung stehen.

Die Warschauer Regierung hat bisher noch keine Maßnahmen gegen Posen getroffen, sondern wartet das weitere Verhalten des zweiten Direktoriums ab. In diplomatischen Kreisen wird mit einer langen Dauer des Bürgerkrieges gerechnet, falls nicht in den nächsten Tagen ein Kompromiß gefunden wird.

GA. Warschau, 17. Mai. (Eig. Drahtber.) Der polnische Senatspräsident, der zu den Gegnern Pilsudskis gehört, und der Versammlung der Rechtspolitiker in Posen beiwohnte, erklärte: Wir werden das Unmöglichste tun, um Blutvergießen zu vermeiden, aber ich zögere keinen Augenblick, zu erklären, daß, wenn der Aufstand fortdauert, wir auch über alle Mittel verfügen, ihn zu ersticken. Wir haben die feste Absicht, der Diktatur Pilsudskis ein Ende zu machen, der unserseits als Rebell erklärt wird.

Das Witoskabinett freigelassen.

GA. Warschau, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Regierung Bartel hat den Belagerungszustand und die Zensur aufgehoben. — Die verhafteten Mitglieder des Kabinetts Witos sind bedingungslos freigelassen worden. Witos ist heute morgen in Warschau eingetroffen. Die Nationalversammlung wird noch im Laufe dieser Woche zur Präsidentenwahl zusammentreten. Pilsudski kandidiert nicht, und der Sejmmarschall Rataj gilt als der aussichtsreichste Kandidat.

Die Haltung der Sozialisten.

GA. Warschau, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Sozialistische Partei fordert die Arbeiterschaft zu weiterem rücksichtslosen Handeln gegen die Rechte auf und strebt nach einer Arbeiter- und Bauernregierung.

Oberschlesien gegen Pilsudski.

WTB. Kattowitz, 17. Mai. (Drahtb.) In der Sitzung des schlesischen Sejms wurde ein Antrag der Korfantypartei und der nationalen Arbeitspartei auf Mißbilligung des Staatsstreichs Pilsudskis, der die gesamte oberschlesische Wirtschaftslage besonders schwer erschüttert habe, mit einer Mehrheit von fünf Stimmen angenommen. Die Sozialdemokratie hatte sich für Pilsudski ausgesprochen. —

Die französisch-englische Schuldenbesprechung wieder ergebnislos.

Weitgehende Meinungsverschiedenheiten.

GA. Paris, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Dem „Echo de Paris" zufolge haben die bisherigen Verhandlungen zwischen Churchill und Péret weitgehende Meinungsverschiedenheiten zutage gefördert.

Auch keine Aussicht auf ein amerikanisches Darlehen.

GA. Paris, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Immer lebhafter erörtert man in Paris die Möglichkeit einer Franken-Stabilisierungsanleihe, doch sind die Aussichten dafür, wie zuverlässig verlautet, wenig aussichtsvoll. Jedenfalls wurde an unterrichteter Pariser Stelle heute abend festgestellt, daß Morgan augenblicklich durchaus gegen die Interessen Frankreichs eingestellt sei.

Die Erwerbslosenfürsorge wird verlängert.

Beschlüsse des Reichstags.

In der gestrigen Sitzung des Reichstags wurde der sozialdemokratische Antrag auf Verlängerung der Verordnungen über die Erwerbslosenfürsorge bis Ende Juli angenommen.

Abg. Torgler (KPD.) begründete dann einen kommunistischen Antrag, den Zuschlag zum Grundgehalt der Beamten für die Besoldungsgruppen 1 bis 6 von 12½ auf 30 Prozent, für die Gruppen 7 bis 9 von 10 Prozent auf 20 Prozent sofort zu erhöhen mit Rückwirkung vom 1. April 1926.

Abg. Dietrich (Völk.) erklärte die Zustimmung seiner Freunde zu dem kommunistischen Antrag.

Der Antrag wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Es folgte dann die Abstimmung über den kommunistischen Antrag auf Wiederaufnahme der vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik unter Mitwirkung des Landgerichtsdirektors Jürgens entschiedenen Verfahren. Die Abstimmung, die am Samstag zur Beschlußunfähigkeit geführt hatte, ergab diesmal die Ablehnung des Antrags gegen Sozialdemokraten und Kommunisten.

Die Marinemeuterei 1918.

Das Referat des Abgeordneten Brüninghaus

TU Berlin, 18. Mai. (Funkspruch.) Der Reichstags-Untersuchungsausschuß zur Erforschung der Ursachen des Zusammenbruchs von 1918 hielt nach längerer Pause heute wieder eine Sitzung ab. Sie brachte, nachdem im Januar Abg. Dittmann (Soz.) ein Referat über die Marinemeuterei gehalten hatte, jetzt das Referat des Abg. Konteradmiral Brüninghaus (D. Vpt.). Brüninghaus führte u. a. aus:

Da gegen ihn im Münchener Dolchstoßprozeß schwere Vorwürfe erhoben worden seien, deren Widerlegung er bis zur Erstattung seines Gutachtens hinausgeschoben habe, stelle dies Gutachten zwangsläufig auch eine Selbstverteidigung dar. Der Bericht von Dittmann gehe von der These aus, daß die militärischen Ausschreitungen, zumal bei der Marine, keinen politischen Hintergrund gehabt hätten. Die mangelhafte und unzureichende Ernährung habe die Hauptschuld an diesem Vorkommnis gehabt. Hierzu habe er folgendes zu bemerken: Auf den Schiffen habe das System der Selbstverpflegung geherrscht, das sich ausgezeichnet bewährt hätte. Die Behauptung, die Offiziere hätten auf Kosten der Mannschaften ein Schlemmerleben geführt, sei völlig aus der Luft gegriffen. Auf den kleinen Fahrzeugen hätten den ganzen Krieg über alle aus einem Topf gelebt. Bei vorsichtiger Schätzung könne man sagen, daß mindestens ⅓ der Offiziere dasselbe Essen wie die Deckoffiziere und Mannschaften erhalten hätten. Auch während der schlechtesten Ernährungszeiten sei die Verpflegung der Marinemannschaften noch erheblich besser gewesen als die der Zivilbevölkerung. Aus den Akten sei klar ersichtlich, daß man die Verpflegungsschwierigkeiten dazu benutzt habe, um eine systematische Verhetzung der Mannschaften zu betreiben.

Wie die Leute aufsässig gemacht worden seien, gehe am besten aus der Aussage des Oberheizers Silberhorn von der „Posen" hervor. Calmus von der „Rheinland" sei eines Abends an ihn herangetreten und habe mit ihm über das Essen und die Behandlung durch die Offiziere gesprochen. Calmus habe ihm den Rat gegeben, sich in einem offenen Brief an Frau Zietz nach Berlin zu wenden, die den Brief dann an die Reichstagsabgeordneten weitergeben würde. Darauf habe eine Versammlung stattgefunden, in der er zum Vertrauensmann gewählt worden sei. Ihm sei gesagt worden, sie sollten sich über das schlechte Essen beschweren. Es sei auch zur Sprache gebracht worden, zur Erzwingung der Forderungen Geschützteile zu entfernen. Dittmann habe, so erklärte Brüninghaus weiter, Aussagen Silberhorns vollkommen aus dem Zusammenhang gerissen und sie entstellt wiedergegeben.

Wenn weiter davon gesprochen werde, Offiziere hätten Lebensmittel an Land geschleppt, so sei auch das eine vollkommene Verdrehung der Tatsachen. Es sei ein Irrtum, wenn man annehme, daß die früher bestehenden Menage-Kommissionen lediglich aus Offizieren bestanden hätten. Das sei nicht der Fall gewesen. Es wäre auch richtiger gewesen, wenn nicht Menagekommissionen, die nur aus der Mannschaft gebildet worden seien, eingerichtet worden wären, denn diese hätten sich zu Zentralen für die Marinemeutereien entwickelt.

Abg. Brüninghaus ging dann auf den Fall Rebe näher ein. Als die Schiffe zu der Flottenunternehmung gegen Oesel bereits in der Danziger Bucht gelegen, also unmittelbar vor dem Feinde gestanden hätten, sei bei dem Oberheizer Rebe ein Aufruf gefunden worden, der folgendermaßen geschlossen habe: „Wer für den baldigen Frieden ist, bekenne sich zur Unabhängigen sozialdemokratischen Partei! Nieder mit dem Kriege, nieder mit dem Militarismus!" Gleichzeitig habe die Kriminalpolizei Wilhelmshafen gemeldet, daß ein Mann von der „Moltke" dort im August in mehreren Versammlungen von Matrosen zur Dienstverweigerung gehetzt habe. Bei der Verhandlung gegen Rebe habe der Untersuchungsführer, Dr. Dobring, dem Angeklagten selbst nahegelegt, eine Verteidigungsschrift zu verfassen. Man könne also doch wohl nicht von einem Terror eines Untersuchungsrichters sprechen, da Rebe in seiner Verteidigungsschrift die Worte geprägt habe: „Zur Selbstverteidigung ist das gemeinste Mittel gerade gut", so habe sich Dittmann eigentlich sagen müssen, daß Rebes Aussagen nur von sehr geringem Wert sein könnten.

Aus den beiden Briefen, die Rebe an die Adresse Dittmanns geschickt habe, sei klar zu ersehen, daß sie ohne irgendwelche Einwirkung, ohne Terror und ohne Erpressung abgefaßt worden seien. Der Fall Rebe sei ein Schulbeispiel dafür, daß die Konstruktion des Dittmannschen Gutachtens, die Bewegung bei der Flotte sei auf schlechte Verpflegung und schlechte Behandlung zurückzuführen, vollkommen unhaltbar sei. Trotz allem, was er vorgetragen habe, komme Dittmann zu dem Schluß: Die Aussagen sind erpreßt, die Protokolle gefälscht. Es liegt ein Justizmord vor.

Aehnlich wie obiger Fall, führte Brüninghaus weiter aus, läge es mit dem Falle des Marinejustizrates Dr. Löbsch, wofür die Behandlung des Falles Calmus durch Dittmann einwandfrei Zeugnis ablege. Bei dem Besuch Dittmanns bei Calmus habe letzterer gesagt: „Der Kriegsgerichtsrat Dr. Löbsch hat mir immerfort mit Erschießen gedroht und belastende Aussagen gegen die Abgeordneten aus mir — herauspressen wollen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Dr. Löbsch meine Schwester und den Pfarrer von Essen kommen lassen, die auf [illegible]

Soweit die Angaben Dittmanns. Dittmann habe aber aus den Akten bekannt sein müssen, daß die Schwester des Calmus auf Bitten des Calmus selbst zu ihm gekommen sei und daß der Pfarrer ihn auf Bitten seiner Eltern besucht habe. Die Behauptung des Calmus Dittmann gegenüber sei also glatt erfunden.

Der Referent ging dann auf die Hauptverhandlung gegen Haase und Genossen von der „Westfalen" ein und führte auch hier den Beweis dafür, daß Dittmann die Ausführungen des Kriegsgerichtsrates Lösch, des Vertreters der Anklage, entstellt und aus dem Zusammenhang gerissen wiedergegeben habe. Wie Dittmann weiter behauptet, hätten die Spitzelaussagen die Hauptgrundlagen der Anklageschriften und der Urteile gebildet. Diese Feststellung sei geradezu eine Ungeheuerlichkeit und müsse als vollständig abwegig bezeichnet werden. Es könne einem gründlichen Kenner des Aktenmaterials unmöglich entgangen sein, daß gerade in den Hauptverhandlungen, die sich gegen die fünf Hauptbeschuldigten des vierten Geschwaders gerichtet hätten, auch an keiner einzigen Stelle der Akten von irgendeinem Spitzel oder Lockspitzel überhaupt die Rede sei. Diese gegen Justizbeamte erhobenen Vorwürfe fielen aus Mangel an irgendwelchen Unterlagen vollkommen in sich zusammen und damit auch die groteske Behauptung, die Kriegsgerichtsräte hätten förmlich Menschenjagd und Menschenfang organisiert und sich dazu eines Heeres von Lockspitzeln bedient.

Abg. Brüninghaus führte dann weiter aus, daß es wirklich nicht angehe, daß heute noch, wie es das Dittmannsche Gutachten tue, die Fiktion aufrecht erhalten werde, die Meutereien und der Hochverrat seien lediglich Ausflüsse von Unzufriedenheit über angeblich schlechte Verpflegung oder schlechte Behandlung gewesen und hätten mit Politik so gut wie gar nichts zu tun gehabt. Wie weit die Zersetzung in den einzelnen Besatzungen bereits um sich gegriffen hatte, wie sehr die Leute verhetzt gewesen seien und wie verhängnisvoll die Disziplin und damit die Kampfkraft der Flotte vorübergehend Schaden gelitten habe, gehe unzweideutig aus einem Brief der Besatzung der „Westfalen" an deren Kommandanten hervor, in dem an diesen im Zusammenhang mit der Versetzung einiger Mann der Besatzung verschiedene Anfragen gerichtet wurden und für den Fall ihrer Nichtbeantwortung damit gedroht wird, daß die Besatzung mächtig genug sei, ihren Willen zu erzwingen, wenn es sein müßte, mit Gewalt. Dieses Dokument, so meint Brüninghaus, beweise deutlich, daß die ganze Bewegung nicht mit irgendwelchen Verpflegungsschwierigkeiten oder dergleichen zu tun gehabt habe.

Brüninghaus wandte sich dann den Vorgängen auf dem „Prinzregent Luitpold" zu. Am 1. August 1917 seien 49 Heizer des Linienschiffes heimlich von Bord gegangen und erst zum Mittagessen zurückgekehrt. Ein dieser Leute seien als Rädelsführer mit Arrest bestraft worden. Darauf sei als Demonstration der Auszug von 400 Mann erfolgt. Das sei nach militärischen Begriffen im Kriege nichts anderes als Meuterei gewesen. Bei einer der Meuterei auf dem „Prinzregent Luitpold" vorangegangenen Verhandlung in Wilhelmshafen habe Reichspitsch sich unter anderem folgendermaßen geäußert: „Dem Stande der Matrosen und Heizer dringt eine weitere Kriegsführung nur noch Nachteile. Deshalb muß dem Kriege mit Gewalt ein Ende gemacht werden. Die Soldaten müssen sich selbst zusammenschließen, und wenn sie diesen Zusammenschluß erreicht haben, nötigenfalls mit Macht gegen die Vorgesetzten vorgehen. Die Friedensbewegung muß nachdrängt in der Marine verbreitet werden, damit die Abgeordneten der unabhängigen sozialdemokratischen Partei demnächst in Stockholm den nötigen Rückhalt haben. Wenn aber die Abgeordneten wiederkommen sollten, und haben in Stockholm nichts ausgerichtet, wenn dann an die Soldaten der Ruf herantritt: „Auf, sprengt die Fesseln nach russischem Muster!", dann weiß ja jeder, was er zu tun hat. Nach dieser Rede Reichspitschs, fuhr Brüninghaus fort, sei es ihm unerfindlich, wie Dittmann zu dem Schluß kommen könne, bei der ganzen Bewegung und den ganzen Unruhen in der Flotte habe es sich lediglich um Klagen über die Verpflegung, schlechte Behandlung und dergleichen gedreht.

TU. Berlin, 18. Mai. (Funkspruch.) Das große Referat des Abgeordneten Brüninghaus wird zwei Tage in Anspruch nehmen.

Am Donnerstag soll der Abgeordnete Dittmann (Soz.) Gelegenheit zur Erwiderung erhalten.

Das Ergebnis in Genf.

WTB Genf, 17. Mai. (Drahtb.) Der Prüfungsausschuß hat heute abend nach einer langwierigen Aussprache über die Forderungen Uruguays und Chinas auf grundsätzliche Zuteilung von drei nichtständigen Ratssitzen an Südamerika und zwei nichtständigen Sitzen an Asien und die Länder, die nicht zum europäischen bzw. amerikanischen Kontinent gehören, seine erste Tagung abgeschlossen und den von Motta vorgelegten Bericht nach einigen Abänderungen einstimmig angenommen.

Der Prüfungsausschuß hat dann weiter beschlossen, eine zweite Tagung abzuhalten, die am 28. Juni beginnen soll, um über die Vermehrung der ständigen Ratssitze Beschluß zu fassen.

Schwere Verluste der Spanier in Marokko.

Man erwartet einen starken Angriff.

WTB. Tanger, 18. Mai. (Funkspruch. Reuter.) Nach einer Meldung aus Albucemas haben die Spanier dort bei einer Operation schwere Verluste erlitten. Eine Abteilung der Fremdenlegion von 360 Mann soll bis auf den letzten Mann getötet oder gefangen genommen worden sein. Kaufleute in Albucemas senden ihre Warenvorräte nach Melilla in Erwartung eines baldigen starken Angriffs Abdel Krims.

Auf einer Kutiskerkonferenz . . .

WTB Berlin, 17. Mai. In der heutigen Verhandlung im Kutiskerprozeß machte der Zeuge Meyer, früher Angestellter des Kutisker-Konzerns, auf die Frage des Vorsitzenden Aussagen über eine Konferenz, die im August 1924 stattfand. Der Zeuge bekundete: Kutisker bat mich, ich solle zusammen mit Holzmann zu Michael fahren, und gab mir vertraulichen Auftrag, bei einer Konferenz, die dort stattfinden solle, Holzmann zu überwachen. Wir fuhren auch hin, und in der Konferenz wurde uns von seiten des Bankhauses Michael ein Baurat Hartmann vorgestellt. Vorsitzender: Ein Baurat Hartmann? Von wem kam denn der? Zeuge: Dieser Baurat Hartmann war in Wirklichkeit Direktor Hellwig von der Staatsbank, der uns von Michael unter falschem Namen vorgestellt wurde, weil wir nicht wissen sollten, daß Hellwig von Michael berufen worden war.

Die Putschdebatte im Landtag.

Stürmische Auseinandersetzungen wegen der Polizeiaktion.

GA Berlin, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Preußische Landtag überwies bei Erledigung kleinerer Anfragen einen zur ersten Beratung vorliegenden Gesetzentwurf, der zur Ausgestaltung des staatlichen Bergwerksbesitzes 30 Millionen bereitstellen will, dem Hauptausschuß zur Vorberatung.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die

Trennung und Auseinandersetzung der Provinzen Ober- und Niederschlesien.

Gegen die Stimmen der Deutschnationalen trat das Haus dem Antrage des Abgeordneten Riedel (Dem.) bei, der die Vorlage nochmals an den Verfassungsausschuß überwies.

Das Wort nahm nunmehr der Abgeordnete Dr. Porsch (Ztr.), der zu den

Putschgerüchten

eine Erklärung abgab, in der es u. a. hieß: Es dürfte wohl kaum möglich sein, sich jetzt bereits ein abschließendes Urteil darüber zu bilden, welche Bedeutung dem von der Staatsregierung beigebrachten Material über beabsichtigt gewesene Putschunternehmungen im einzelnen beizumessen ist, so daß darüber das Urteil vorbehalten bleiben muß. Die Zentrumsfraktion gibt auch bei diesem Anlaß mit allem Nachdruck der Meinung Ausdruck, daß es nicht nur ein selbstverständliches Recht, sondern die absolute Pflicht der Staatsregierung ist, mit der größten Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß nichts geschieht, was den bestehenden Staat in seinem Bestande irgendwie gefährden könnte, gleich, von welcher Seite Umsturzbewegungen zu erwarten wären. Die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes steht zur Demokratie und hat keine Lust, die Staatsform, welche sie nach dem Kriege geschaffen hat, antasten zu lassen. Zu dieser überwältigenden Mehrheit gehört auch die deutsche Zentrumspartei. Wir haben zur gegenwärtigen preußischen Staatsregierung das volle Vertrauen, daß sie alles tut, was in ihren Kräften steht, um frühzeitig alle Gefahren zu beseitigen, die die ruhige Aufwärtsbewegung unseres Wirtschaftslebens durch unruhige Elemente beeinflussen könnten. (Lebhafter Beifall in der Mitte.)

Abg. Bartels (Komm.) erging sich in schweren Ausfällen gegen die vaterländischen Verbände, um schließlich der preußischen Regierung die Mitschuld an den Putschabsichten zu geben, zu der er infolgedessen kein Vertrauen habe.

Abg. Eichhoff (DV.): Wenn ich bisher im Zweifel war, von welcher Seite des Hauses dem Staate größere Gefahren drohen, so bin ich es nach der Rede des Abgeordneten Bartels nicht mehr. Namens meiner Fraktion habe ich zu erklären, daß wir jede gewaltsame Aenderung der Verfassung nach wie vor entschieden ablehnen. Wir stehen auf dem Boden der Verfassung und arbeiten im Rahmen unserer Grundsätze mit. Darum begrüßen wir es durchaus, wenn die Regierung gegen Putschpläne von rechts oder links vorgeht, aber ein solches Vorgehen darf nicht leichtfertig in die Rechte der Staatsbürger eingreifen, es darf nicht einseitig bloß gegen eine Seite gerichtet sein, und maßgebend muß sein, daß es sich um die Sicherheit des Reiches oder der Länder handelt. Ein anderes Verfahren muß zur Untergrabung der Staatsautorität führen. Von politischen Stimmungen und Erwägungen darf sich bei solchen Maßnahmen die Regierung niemals leiten lassen. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Das Vertrauen, das der Zentrumsredner der Staatsregierung ausgesprochen hat, teilen wir nicht. Wir haben gegen das Vorgehen die allerschwersten Bedenken. Wenn es zum Beispiel richtig ist — und die Regierung hat das in einer Pressekonferenz zugegeben —, daß die Regierung lange vorher über die Pläne unterrichtet war, dann soll man sich nicht wundern, wenn der Eindruck entsteht, es handele sich bei dem Vorgehen um innerpolitische Gründe. Es sollte auf die Entwicklung im Reiche eingewirkt werden. Wir sind der Ueberzeugung, daß eine viel größere Gefahr auf der linken Seite, bei den Kommunisten, steht als auf der Rechten. (Stürmisches Sehr richtig! rechts; heftige Unterbrechungen bei den Kommunisten.) Es vergeht kein Tag, daß in der „Roten Fahne" von der Niederwerfung der jetzigen Verfassung die Rede ist, daß die Massen zusammengerufen und besonders jetzt mit der Hetze der Fürstenabfindung aufgereizt werden. Statuten, wegen deren der „Wikingbund" aufgelöst worden ist, und das Uebrige, das man ihm zur Last legt, sind genau so bei dem Roten Frontkämpferbund vorhanden. (Lärmende Unterbrechung bei den Kommunisten. Der Präsident fordert verschiedene Kommunisten auf, ihre beleidigenden Aeußerungen zu unterlassen.) Wort für Wort treffen die Vorwürfe auf den Frontkämpferbund zu. (Neue lärmende Zwischenrufe bei den Kommunisten: „Lüge!") Wir müssen unter allen Umständen verlangen, daß die Regierung mit gleichem Maße auch gegen links mißt. Besonders bedauerlich ist das Versagen der amtlichen Presseberichterstattung. Zur Pressebesprechung am Dienstag wurden nur die Vertreter der Regierungsparteien eingeladen. Die übrige Presse wurde zurückgewiesen. (Stürmisches Hört! Hört! rechts.) Die amtliche Pressestelle hat gegen übertriebene Darstellungen nicht nur nicht Stellung genommen, sondern sich selbst in größten Uebertreibungen gefallen. Wir werden deshalb die Mittel, die im Notetat für die Pressestelle gefordert werden, ablehnen. Die ganze Art, wie die Oeffentlichkeit unterrichtet worden ist, kann unser Volk nur noch mehr auseinanderreißen. Der Redner führte einzelne Beispiele an: Die Berichte über die Haussuchungen im Rheinland in der „B. Z. a. M.", die sich den Anschein gaben, als wenn man tagelang in dem Material hätte suchen müssen; am Morgen meldete dann die Presse, daß die Haussuchungen völlig resultatlos verlaufen seien. (Stürmisches Hört! Hört! rechts.) Von gefundenen Waffen wurde berichtet, die im Lastauto abgefahren werden mußten, dann handelte es sich um kaum nennenswertes Material. (Hört! Hört! rechts.) Der berühmte Unterstand entdeckte sich als eine verfallene Jagdhütte. (Stürmische Heiterkeit.) Wir müssen fragen, ob man mit demselben Eifer den Nachrichten von Geländeübungen des Roten Frontkämpferbundes in der Umgebung von Berlin nachgegangen ist? Weiß die Regierung nicht, welche Vorbereitungen von der Kommunistischen Partei getroffen werden zu dem Frontkämpfer-Bundesfest? Die Uebertreibungen haben im Auslande, namentlich in Frankreich, sehr geschadet. Geschädigt worden ist durch die Haussuchungen unsere Kreditfähigkeit. Wir halten uns nach den uns zugegangenen Nachrichten für berechtigt, auf das nachdrücklichste Einspruch zu erheben gegen die Behandlung unserer Parteifreunde Vögler, Wiskott usw. Wir fragen, welche Verdachtsmomente lagen dazu vor? Ungeheuerlich ist auch die Behandlung der Herren v. Lüningk und Professor Bernhard. Ueberall hat sich der Verdacht als unzureichend erwiesen. Der Redner schloß mit der Erklärung: Wir haben gegen die Art der Durchführung die schwersten Bedenken und haben zum Teil gegen die Maßnahme schärfsten Einspruch zu erheben. Wir müssen im übrigen das gerichtliche Verfahren abwarten. Wenn es sich dabei herausstellt, daß gegen angesehene Männer ohne ausreichenden Grund vorgegangen ist, so verlangen wir, daß diesen Persönlichkeiten die Genugtuung zuteil wird, die sie erwarten können. Es darf nicht sein, daß, wenn etwa das Verfahren gerichtlich eingestellt wird, sich die Regierung dahinter zurückzieht. Wir fordern, daß sie zu der Angelegenheit von sich aus Stellung nimmt und ohne Ansehen der Person gegen die verantwortlichen Beamten einschreitet. (Lebhafter Beifalls rechts, Zischen links.)

Dann ergriff

der preußische Ministerpräsident Braun

das Wort zur Rechtfertigung des Vorgehens der preußischen Regierung. Seine Ausführungen waren nur sehr schwer verständlich, da er im Anfang seiner Rede bei der auf der rechten Seite des Hauses herrschenden Erregung, die in fortlaufend lauten Zwischenrufen sich äußerte, nicht durchdrang.

„Es wird erklärt", so führte er aus, „daß wir vor einer zweiten revolutionären Periode stünden, vor einer Linksdiktatur. Das geschieht doch nur zu dem Zwecke, um das Streben nach einer Rechtsdiktatur zu verbergen. (Lachen rechts.) Besonders ein Artikel in der „Deutschen Zeitung" sucht der Oeffentlichkeit klarzumachen, daß wir vor einer solchen Linksdiktatur ständen. Ich verweise demgegenüber auf die tatkräftige Tätigkeit des Herrn Ehrhardt, der auf eine Einigung aller rechtsstehenden Verbände hinarbeitet. (Zurufe rechts: Ist das verboten?) Ja, es wird immer so dargestellt, als ob diese Verbände ganz harmlos seien. Es ist aber festgestellt worden, daß sie nicht das treiben, was sie nach ihren Statuten vorgeben, sie sind zum Teil bewaffnet, sie halten Schießübungen ab, sie haben Pläne aufgestellt, nicht nur solche, die geeignet sind, Deutschland gegen einen Überfall von außen zu schützen. Sie haben vielmehr auch Pläne gemacht, die direkt auf den Umsturz eingestellt sind."

Der Ministerpräsident zitierte dann Stellen aus einem ganz detailliert gehaltenen Aufmarschplan für, wie es dort heißt, die große Auseinandersetzung mit den Novemberverbrechern von 1918. (Großer Lärm rechts und Rufe: Beweise!) „In den letzten Wochen ist wiederholt festgestellt worden, daß man vor der großen Auseinandersetzung steht und daß die Verbände bereit sein müßten, einzugreifen. Man sollte aber nicht einen Putsch vom Zaune brechen, sondern man müßte einen Linksputsch abwarten, im Notfall müsse man diesen Linksaufstand provozieren. (Stürmische Unterbrechungen rechts und Rufe: Lügen, Redensarten und keine Beweise.) Es sollte dabei nicht bei der Niederschlagung des Kommunistenaufstandes bleiben, sondern man müßte mit politischen Forderungen der Verbände, vor allem auf Beseitigung der parlamentarischen Verfassung und der gegenwärtigen Staatsmänner hervortreten. Das sind die politischen Bestrebungen dieser angeblichen Sportverbände. (Immer wiederholte stürmische Unterbrechungen bei den Deutschnationalen und Zurufe: Spitzelberichte.) In den Sitzungen des Nationalverbandes der deutschen Offiziere und bei den Alldeutschen wurde ganz offen darauf hingewiesen, daß eine völkische Diktatur anzustreben sei. Der Weg, der den Herren vorschwebt, geht aus dem vorgefundenen Material mit aller Deutlichkeit hervor. Es wird von dieser Seite nicht ein Putsch angestrebt, sondern man will die Oeffentlichkeit beunruhigen und so den Herrn Reichspräsidenten veranlassen, auf Grund des Artikels 48 die vollziehende Gewalt in die Hände des Militärs zu legen. (Zurufe bei den Deutschnationalen: Sehr richtig!) Der Herr Reichspräsident hat mir auf meine Anfrage erklärt, es sei ganz selbstverständlich, daß er allen diesen Plänen fernsteht. (Gelächter bei den Kommunisten.) Sie können sagen, daß der aufgefundene Entwurf einer Notverordnung das Produkt irregeleiteter Phantasten ist. Aber man muß auch bei der Beurteilung solcher Machenschaften vorsichtig sein, wie uns die Vergangenheit gelehrt hat. Wir haben bei unseren Haussuchungen leider nicht alles Material bekommen können, weil wir vor den Herren Halt machten, die in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete oder wegen sonstiger hoher Ämter gewisse Rechte haben. (Lärm links.) Auch bei den Haussuchungen, die vorgenommen wurden, ist uns nicht alles Material in die Hände gefallen, weil die betroffenen Herren leider vorher bereits unterrichtet waren. Die Dinge sind durchaus nicht harmlos. Das preußische Volk, das in seiner überwiegenden Mehrheit republikanisch ist (Widerspruch rechts), wird sich das nicht bieten lassen. Die Regierung wird alle Machtmittel anwenden, um hochverräterische Unternehmungen niederzuzwingen." — (Stürmische Protestkundgebungen rechts, anhaltender starker Beifall und Händeklatschen in der Mitte.)

Abg. Steinhoff (Dn.)

erklärte, seine Partei lehne den Notetat schon aus der Einstellung gegen das System Braun—Severing ab. Dazu käme jetzt das Vorgehen aus Anlaß des sogenannten Rechtsputsches. Die Maßnahmen stellten lediglich einen Wandschirm dar, um zunächst die Tatsache zu verstecken, daß wir vor einer zweiten Revolution, vor einem roten Aufruhr ständen. Es habe sich herausgestellt, daß die Maßnahmen des sogenannten Wehrkartells in den vaterländischen Verbänden keine Abwehrmaßnahmen gegen den roten Terror gewesen seien. Dafür sollte man Dank bezeigen. Man habe an Stelle dessen die bekannten Maßnahmen getroffen. Das geschah am 11. Mai, vormittags 11 Uhr. Die Pressestelle des Polizeipräsidiums habe schon 14 Stunden vorher die Linkspresse informiert. Auch die französische Presse habe Bescheid gewußt. Die „B. Z." habe eine halbe Stunde vor der Haussuchung bei Herrn von Kirdorf bereits darüber berichtet. (Hört, hört! rechts.) Herr Braun habe einen beschlagnahmten Brief zitiert, der den Reichspräsidenten für eine Diktatur gewinnen wollte. Dieser Brief ist gar nicht abgesandt worden. Es handele sich um einen Entwurf, auf den die Polizei hereingefallen sei. Der Kampf, der von der preußischen Regierung vom Zaun gebrochen sei, sei tatsächlich der Kampf gegen die Reichswehr. Es handele sich nicht um einen Putsch der vaterländischen Verbände, sondern um einen Putsch der preußischen Regierung (stürmisches Gelächter links), um einen Putsch der Polizeigewalt gegen die Reichswehr.

Abg. Heilmann (SPD.):

„Es handelt sich um die Frage, ob der preußische Staat durch monarchistische Umtriebe bedroht ist oder nicht. Ich will beweisen, daß in den Verbänden, gegen die die Polizei vorging, und von den Personen, gegen die sich die polizeilichen Betreibungen richteten, planmäßig der Hochverrat an der Republik vorbereitet wird. (Hört, hört! links.) Den Ausnahmezustand zu verhängen, um unter seinem Schutze die Verfassung zu beseitigen, gilt als Hochverrat. Sollte sich ein Reichspräsident finden, der aus diesem Grunde den Ausnahmezustand verhängt, dann sei schon heute erklärt, daß jeder Republikaner die Pflicht hatte, einem solchen Ausnahmezustand sich mit allen Mitteln zu widersetzen. (Zustimmung links.) Kein Mensch aber hat irgendeinen begründeten Anlaß, an der Verfassungstreue des Herrn Reichspräsidenten zu zweifeln. In den Führerbesprechungen der Rechtsverbände ist deutlich hervorgehoben worden, wenn es mit Hindenburg nicht gehe, es eben ohne den „Alten" gehen müsse, und daß dann nach seinem Rücktritt der neugewählte Reichskanzler an seine Stelle zu treten hätte, also etwa Dr. Neumann oder sonst wer. Wenn so eindeutig der Verdacht des Hochverrats vorliegt, so ist es für die Polizei eine Pflicht, auch Haussuchungen bei jenen Kreisen vorzunehmen, die evtl. als Geldgeber in Frage kommen. (Lärm rechts und Zurufe: Beweise.) Ich habe hier das Protokoll einer Führerbesprechung im Hause Kleiststraße in Berlin, wo der Nationalverband deutscher Offiziere sein Heim hat. Die Einladungen gehen vom Obersten v. Luck aus. Oberst v. Luck erklärte den Herren, es handele sich um die Wahl eines einheitlichen Führers für den Fall notwendiger militärischer Maßnahmen in Berlin zur Abwehr des Kommunistenputsches. Der Führer der vaterländischen Verbände, Friedrichs, hätte zwar bereits einen Führer, der noch außerhalb der Bewegung stehe und dessen Namen noch nicht genannt werden solle — ich weiß nicht, warum die Herren den Namen des Generals von Lüttwitz nicht nennen wollten. Die Versammlung lehnte aber die Wahl dieses ungenannten Führers ab und wählte einstimmig den Obersten v. Luck, der erklärte, daß er bereits mit den zuständigen Reichswehrstellen die notwendigen Vereinbarungen getroffen habe. (Lebhaftes Hört, hört!) Das Zusammenarbeiten mit der Reichswehr müsse aber versteckt erfolgen, worauf die Reichswehr selbst den größten Wert lege. Falls die Unruhen sich nicht von selbst einstellen, müßten sie eben mit allen Mitteln künstlich provoziert werden. Die Großindustrie müsse veranlaßt werden, möglichst große Arbeitermassen im gegebenen Augenblick auf die Straße zu werfen. (Lebhaftes Hört, hört!) Oberst von Luck erklärte seine Übereinstimmung mit diesen Ausführungen und versprach, diese Gedankengänge den zuständigen Reichswehrstellen zu unterbreiten. Reichswehrminister Geßler mißbilligt unter allen Umständen die Verbindung der Reichswehr mit politischen Verbänden, und man darf annehmen, daß Herr von Seeckt auf dem gleichen Standpunkt steht. Das ändert nichts daran, daß zwischen einer großen Anzahl von Kommandostellen der Reichswehr und Teilen der Wehrverbände fortwährend planmäßig zusammengearbeitet wird, um für den Fall eines Putsches eine gefügige Armee zu haben. Nun ist das Schlimmste, daß wir nicht mehr wissen, wie im Falle eines Hochverrats die Reichswehr selber steht. Abgesehen von der obersten Spitze, kann man nicht wissen, was im Ernstfalle Unterbefehlshaber machen werden. Es werden ja bei der Reichswehr nur noch Leute eingestellt, die ein ausführliches Führungszeugnis der Wehrverbände besitzen. (Lebhaftes Hört, hört!) Ich habe in meinem Besitz ganze Stapel von Schreiben, in denen die Reichswehr bei den Verbänden zurückfragt, so z. B. beim Sportverein Olympia. Da gestatten Sie mir vielleicht eine Frage an den Herrn Abg. Wulle. Er hat bei seiner Aussage vor dem Fememord-Untersuchungsausschuß erklärt, die deutschvölkische Freiheitspartei habe mit der Schwarzen Reichswehr nichts zu tun gehabt und nichts zu tun haben wollen, weil sie im Zweifel gewesen sei, ob diese Schwarze Reichswehr nicht im Ernstfalle mit der regulären Reichswehr in verfassungstreuem Sinne zusammenhalte. Ich möchte gern vom Herrn Abg. Wulle wissen, ob er jetzt dieses etwas zu weitgehende Vertrauen in die Verfassungstreue der Reichswehr verloren hat und sich jetzt der Reichswehr von seinem hochverräterischen Standpunkte aus . . . . (stürmische Unterbrechungen rechts und Zurufe bei den Völkischen: Judenlümmel! Staatsbetrüger! Hochverräter von 1918!) — Vizepräsident Garnich ruft den Redner und die Zwischenrufer zur Ordnung. — Der Redner verwies dann auf die dauernden Waffenfunde. Ganz offen würde zum Bürgerkrieg gerüstet, und zwar mit Militärwaffen. Der Regierung sei zu danken für die Energie, mit der sie den hochverräterischen Unternehmungen entgegengetreten sei.

Abg. Riedel (Dem.):

Man müsse weniger reden und mehr arbeiten. Auch der Staatsrat müsse schneller arbeiten. Die Ablehnung des Notetats, die die Deutschnationalen ausgesprochen hätten, bedeute eine Schädigung breiter Schichten. Er bringe die Mittel für notwendige Neubauten und Umbauten, die gerade von den Deutschnationalen immer wieder gefordert würden. So treibe man Partei-

demagogie. Die Linksrevolution werde immer an die Wand gemalt. Damit wolle man die Putschgefahr von rechts nur verschleiern. Hinter der Notverordnung ständen doch sicher wirtschaftlich starke Kräfte. Sie ständen immer hinter der Tür. Daß dann einmal Haussuchungen vorgenommen würden, sei nicht verwunderlich. An der sozialen Not solle man nicht die Parteisuppe kochen. Die Republik müsse ihren Feinden zeigen, daß sie nötigenfalls auch Hörner und Zähne habe. (Lebhafter Beifall links.)

Abg. Schwenk (Wirtsch. Ver.)

war gleichfalls der Ansicht, daß alle Störungen für das Wirtschaftsleben vermieden werden müßten. Die Ruhe sei aber gestört worden durch die Maßnahmen der Polizei. (Sehr richtig! rechts.) Der Ministerpräsident habe nicht davon überzeugen können, daß die Maßnahmen der Polizei berechtigt gewesen seien. Er wünsche schleunigst Klarheit, damit die Ruhe wiederkehre. Die Polizei hätte zu ihrem Eingreifen positive Unterlagen haben müssen.

Abg. Wulle (Völk.)

meinte, die Ausführungen des Ministerpräsidenten ständen auf demselben Niveau wie die seinerzeitige, daß Ludendorff im Hitlerputsch auf dem Bauche gelegen habe, die als Lüge festgestellt wurde. Mit dem heutigen Material sei es ebenso bestellt wie mit dem zentnerschweren Material des Ministers Severing, das 1923 zum Verbot der Völkischen führte. Der Ministerpräsident habe festgestellt, daß kein Putsch geplant sei. Er habe ferner festgestellt, daß der Reichspräsident verfassungstreu sei und also seine Zustimmung niemals zur Verhängung eines Ausnahmezustandes zur Herbeiführung einer völkischen Diktatur geben würde. Damit verklatsche die ganze Sache. Sie sei nur ein Ablenkungsmanöver der Politik der Bankrottwirtschaft gewesen, um die sinkende Konjunktur zu heben.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde abgelehnt. Um ½6 Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Dienstag 12 Uhr. Außerdem kleine Vorlagen.

Lokales.

Die Haftung der Ehefrau für Steuerschulden ihres Mannes.

a. Unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen wird der Steuerpflichtige vielfach seinen steuerlichen Verpflichtungen nicht nachkommen können, während seine Ehefrau noch Vermögen besitzt. Es fragt sich, inwieweit das Finanzamt berechtigt ist, die Ehefrau haftbar zu machen.

Nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes wie auch des Vermögenssteuergesetzes wird das Einkommen und Vermögen von Ehegatten, die nicht dauernd voneinander getrennt leben, zusammen veranlagt. Beide Ehegatten haften dann als Gesamtschuldner für die Steuern, so daß das Finanzamt Einkommen- sowie Vermögenssteuer in voller Höhe nach seiner Wahl von jedem der beiden Ehegatten fordern kann. Dies gilt selbst dann, wenn einer der Ehegatten Vermögen nicht besessen oder Einkommen nicht gehabt hat.

Immerhin besteht eine formelle Voraussetzung für die Inanspruchnahme von gewissen Vermögensteilen der Ehefrau. Im allgemeinen ist es nämlich üblich, daß das Finanzamt den Steuerbescheid nur dem Ehemanne zustellt. Geschieht dies, so kann in das Vermögen der Ehefrau nur insoweit vollstreckt werden, als es der Verwaltung des Ehemannes unterliegt. Will das Finanzamt in das sonstige Vermögen der Ehefrau (Vorbehaltsgut bei dem gesetzlichen Güterstande, bei der allgemeinen Gütergemeinschaft, bei der Errungenschaftsgemeinschaft und bei der Fahrnisgemeinschaft sowie das ganze Vermögen der Ehefrau bei Gütertrennung) vollstrecken, so hat es auch dieser einen Steuerbescheid zuzustellen, gegen den sie noch innerhalb der seit der Zustellung laufenden Rechtsmittelfrist von einem Monat Einwendungen im Berufungsverfahren (zunächst Einspruch) geltend machen kann.

Elberfeld.

Weiterer geringer Rückgang der Erwerbslosen.

e. In der Arbeitslosenziffer ist auch in der vergangenen Woche ein geringer Rückgang eingetreten. Immerhin haben sich noch 350 männliche und 128 weibliche Personen beim Arbeitsnachweis angemeldet. Es schieden aber 463 männliche und 170 weibliche Personen aus. Insgesamt verblieben 6472 männliche und 1410 weibliche Arbeitslose, von denen 5387 bezw. 958 Erwerbslosenunterstützung bezogen. Die Gesamtzahl der beim Arbeitsamt in Fürsorge stehenden Personen betrug am Wochenschluß 13 821.

Ihre Verlobung

veröffentlichen Sie am besten durch eine Anzeige in der Pfingst-Nummer des

General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

e.— **Markenheftchen ausverkauft!** Man schreibt uns: Vor mehreren Wochen wollte ich in der Hauptpost ein Markenheftchen kaufen. „Ausverkauft!", sagte der Beamte. Ich kaufte also meinen Vorrat in losen Marken. Gestern wollte ich wieder ein Heftchen ersteben. „Ausverkauft!" hieß es abermals. Will man die praktischen Markenheftchen eingehen lassen, so wäre wohl eine Mitteilung an die Oeffentlichkeit erforderlich. Werden sie aber noch hergestellt, dann muß doch eine falsche Disposition der Verwaltung vorliegen, die in einem gut geleiteten kaufmännischen Betriebe nicht vorkommen würde.

e.— **25 Jahre Bücherei und Lesehalle.** In diesen Tagen sind 25 Jahre verflossen, seitdem durch eine Reihe Bürger der Gedanke der Gründung einer öffentlichen Bücherei und Lesehalle in die Tat umgesetzt wurde. Aus ihr ist die heutige Stadtbücherei hervorgegangen.

e.— **Vorträge über Fürsorge und Jugendwohlfahrtspflege.** Aus den Kreisen der Teilnehmer an den Vorträgen aus dem Gebiete des Fürsorgewesens und der Jugendwohlfahrtspflege ist neuerdings wiederholt angeregt worden, den letzten Teil der Vorträge zu verschieben. Das dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß zurzeit ähnliche Veranstaltungen stattfinden, die für einen großen Teil der bisherigen Zuhörer in Betracht kommen, und daß der Sommer für solche Veranstaltungen nicht in dem Maße geeignet ist wie die übrigen Monate. Das Wohlfahrtsamt hält es für zweckmäßig, diesen Anregungen zu entsprechen und mit dem Vortrag über Gefangenenfürsorge am 18. ds. Mts., der den Abschluß aus dem Gebiete des Fürsorgewesens darstellt, die Vortragsreihe vorläufig abzuschließen. Im Herbst soll dann mit den Vorträgen über Jugendwohlfahrtspflege wieder begonnen werden. Das genaue Datum des Wiederbeginns wird noch mitgeteilt werden.

e.— **Zuckmayers „Fröhlicher Weinberg" in Elberfeld verboten.** Die Salamanderbühne beabsichtigte, vom 1. Juni ab Zuckmayers „Fröhlichen Weinberg" aufzuführen. Der Polizeipräsident hat die Aufführung verboten, weil bei der religiösen Einstellung der Bevölkerung eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu befürchten sei. In Düsseldorf wird das Stück schon längere Zeit unbeanstandet gegeben. In einigen weiteren Städten hat man es dagegen ebenfalls verboten.

e.— **Zum Blumendiebstahl auf dem ref. Kirchhofe.** Im Polizeibericht war Ende voriger Woche ein Blumendiebstahl auf dem reformierten Kirchhofe in der Barresbeck verzeichnet und hinzugefügt worden, daß der verhaftete Täter die gestohlenen Blumen auf dem Neumarkt verkauft habe. Eine Anzahl Blumenverkäufer vom Neumarkt gibt im Anzeigenteil der heutigen Nummer bekannt, daß sie mit diesem Diebstahl nichts zu tun haben.

Barmen.

Die Preisverteilung beim Blumenkorso

b. Der Blumenkorso am Sonntag war mit einem Wettbewerb verbunden. Das Preisgericht bestand aus folgenden Herren: Kommerzienrat Boecker (Stadtverband für Leibesübungen und Verkehrsverein), Prof. Kodym (Textilschule), Dr. Reiche (Kunstverein), Gustav Schlieper (Verkehrsverein), Stadtassessor Dr. Staas (Stadtverwaltung und Stadtverband) und Gartenarchitekt Stüting (Verkehrsverein). In Anerkennung der tadellosen Haltung aller beteiligten Gruppen und Einzelfahrer und der geschmackvollen Gestaltung des Blumenschmucks, dem leider der Himmel die Sonne versagte, konnte das Preisgericht erfreulicherweise die von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Plaketten um 3 Ehrenpreise und 11 Diplome vermehren, die der Verkehrsverein stiftete.

Unter Voranstellung ihres Anteils an dem künstlerischen Gesamteindruck des Zuges wurden der Kraftwagen-Gruppe allein 4 Preise zugeteilt, und zwar 1. Ehrenpreis des Barmer Verkehrsvereins für Wagen Nr. 5 an Albert Kötting, 2. kleine silberne Plakette der Stadt Barmen für Wagen Nr. 7 an Gebr. Hebmüller, 3. Ehrenpreis des Barmer Verkehrsvereins für Wagen Nr. 8 an Ernst Brinkmann i. Fa. Kraus & Co., 4. kleine bronzene Plakette der Stadt Barmen für Wagen Nr. 13 an Erich Grützmann. Den Wagen Nr. 16 (Hans Keil), Nr. 2 (Richard Busche), Nr. 17 (Max Schartmann), Nr. 9 (Niederrheinischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal), Nr. 3 (Gottfried Walter Dicke) und Nr. 6 (Fritz Joel) wurde ein Diplom des Verkehrsvereins zuerkannt.

Die beiden von geschlossenen Vereinen gestellten Gruppen wurden durch einen Gesamtpreis ausgezeichnet. Es erhielten: der Barmer Motorradklub unter besonderer Hervorhebung der Räder Nr. 18 (Walter Herzog) und Nr. 3 (Geza Deutsch), die ein Diplom des Verkehrsvereins erhielten, die goldene Plakette, der Barmer Reit- und Fahrverein die große silberne Plakette. Von den Gespannen, die den Zug des Reit- und Fahrvereins begleiteten, trugen die Mailcoach des Rud. Schmidt-Elberfeld, die Gig des Reitlehrers Andersen und der Zweispänner von Schlechter je ein Diplom des Verkehrsvereins davon.

Von den beteiligten Radler-Vereinigungen wurden mit der kleinen bronzenen Medaille der Stadt Barmen drei Gruppen bedacht, und zwar: Gruppe 19 des Radsportvereins Adler, Gruppe 1 des Barmer Radsportvereins und Gruppe 21 des Bergischen Radsportvereins.

Der Reitergruppe der staatlichen Schutzpolizei, Inspektion Barmen, wurde in Anerkennung ihres besonderen Anteils am Gelingen des Zuges ein Ehrenpreis des Barmer Verkehrsvereins zuerteilt.

b.— **Postdienst an den beiden Pfingsttagen in Barmen.** Am ersten Pfingsttag findet bei allen Zustellungspostanstalten in Barmen eine einmalige Orts- und Landbriefzustellung statt. Der übrige Zustelldienst ruht an diesem Tage. Am zweiten Pfingsttag ruht der gesamte Zustelldienst. Die Postschalter sind an beiden Tagen wie an Sonntagen geöffnet.

b. **Anschluß nach Hagen i. W.** Zur Aufnahme des Anschlusses von den Eilzügen 361 (Düsseldorf ab 11.20 Uhr, Barmen-Rittershausen an 12.12 Uhr nachts) und 111 (Köln-Hauptbahnhof ab 11.02 Uhr, Barmen-Rittershausen an 12.21 Uhr nachts, wird von heute ab der seither in Barmen-Rittershausen um 12.05 Uhr nachts abfahrende Personenzug 1507 nach Hagen 19 Minuten später gelegt. Er verkehrt also Barmen-Rittershausen ab 12.24 Uhr nachts, Schwelm 12.33, Milspe 12.41, Gevelsberg 12.46, Haspe 12.54 und Hagen an 1.01 nachts.

b.— **Für Wohnungszuweisungen** durch das Wohnungsamt ist insofern eine Neuerung geschaffen worden, als dem Verfügungsberechtigten während der ersten 14 Tage seit Anmeldung bezw. Beschlagnahme der Wohnung das Recht eingeräumt wird, einen Mieter vorzuschlagen. Der von dem Verfügungsberechtigten vorzuschlagende Mieter muß mindestens zwei Jahre angemeldet und „vordringlich" eingereiht sein. Wohnungssuchende, die Inhaber einer selbständigen Familienwohnung und für eine größere Wohnung vordringlich gemeldet sind, können nach Ablauf einer Wartezeit von 6 Monaten berücksichtigt werden, wenn sie dem Wohnungsamt ihre bisherige Wohnung zur Verfügung stellen. Fünf- und Mehrzimmerwohnungen können, falls geeignete Bewerber nicht vorhanden sind, auch an solche Bewerber vergeben werden, die entweder mindestens eine Dreizimmerwohnung im Stadtbezirk Barmen freimachen oder als vordringlich Wohnungssuchende für wenigstens drei Zimmer gemeldet sind. Schwer vermietbare Wohnungen und solche mit mehr als 1200 Mark Friedensmiete können zur Vermietung freigegeben werden, wenn das Wohnungsamt geeignete Bewerber nicht in Vorschlag bringen kann. Das freie Verfügungsrecht des Vermieters setzt in jedem Falle eine schriftliche Mitteilung des Wohnungsamtes voraus.

b.— **Straßensperrung.** Wegen Verlegung einer Gasrohrleitung muß die Straße vom Bez. Wulfeshohl nach Bez. Ehrenberg 1 und 2 auf die Dauer von voraussichtlich vier Wochen ab Montag den 17 Mai d. Js. für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt werden. Während der Dauer der Sperrung kann der Fuhrverkehr über den Feldweg vom Bez. Wulfeshohl über Kattendiek nach Bez. Ehrenberg 1 und 2 geleitet werden.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** In der laufenden Woche kosten: Bratschellfisch 25, Rotbarsch 40, Seelachs im Schnitt 25, Knurrhahn 35, Kabeljau im Schnitt 30, Angelschellfisch mit Kopf 50, Schellfisch (bester) ohne Kopf im Schnitt 38, Carbounade abgezogen 60, Scholle, große, 65, Rotzunge 65, Heilbutt 1,20, Salm 2,20, Rauchschellfisch 35, 4-Pfd.-Dose Rollmops, 1,60, 4-Pfd.-Dose Bratheringe 1,80, 2-Pfd.-Dose Bratheringe 75, 2-Pfd.-Dose Bismarckheringe in Mayon. 1,50, 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1,50, 2-Pfd.-Dose Gelceheringe 80 Pfg.

b.— **Die Wiedersehensfeier der ehem. Nachrichtentruppen von Rheinland und Westfalen** in Barmen erfreute sich einer außerordentlich großen Beteiligung. Ein Kommers in den Räumen der Gesellschaft „Erholung" eröffnete die Tagung. Der folgende Tag brachte ein gemeinsames Mittagessen und die Hauptfeier in der Stadthalle. Das Programm wurde vom Männergesangverein „Laetitia", Elberfeld, Elberfelder Musikverein und Herrn Worms bestritten. Ihre Darbietungen wurden freudig aufgenommen. Die Begrüßungs- und Festrede des Vorsitzenden der Vereinigung, Hellwig-Unna sowie die Rede des Generalmajors Schott waren von zündender Wirkung. Ungezwungener Frohsinn herrschte in dem großen Saale der Stadthalle, alte Kameradschaft wurde aufgefrischt. Der Festball sorgte für fröhlichen Ausgang des in allen Teilen harmonischen und von echt kameradschaftlichem Geiste getragenen Festes der Blitzjungen. Ein Ausflug nach Müngsten und Burg gab den auswärtigen Kameraden Gelegenheit, die Schönheiten des Bergischen Landes kennen zu lernen. Zum Abschluß vereinigten sich die Teilnehmer zum Abschiedstrunk in der Glocke. Mit „Gut Strom" — auf Wiedersehen in Düsseldorf 1927 — verabschiedeten sich die Kameraden, befriedigt von allem, was ihnen die Barmer Tagung geboten hatte.

b.— **Vier Veteranen-Jubilare.** Die ehemalige Bergische Augustaner Vereinigung, Sitz Barmen, die manche Kameraden durch die Denkmalweihe zu Ehren der Gefallenen des Königin-Augusta-Garde-Gren.-Regts. Nr. 4, der Ref.-Regt. 55 und 202 in Berlin wieder zusammenführte, ist unter dem Namen „Gemeinschaft Alt Augusta, Berg und Mark, Vereinigung ehem. Augustaner-Ref. 55 und 202" neu erstanden. Sie nimmt Kameraden aus den Nachbarorten als Mitglieder auf. Vier Mitglieder der Vereinigung, die über 80 Jahre alt sind und teils den Düppelsturm noch mitmachten, wurden in den letzten Tagen dadurch geehrt, daß sie zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden und eine Ehren-Urkunde erhielten. Es sind dies: Joh. Jakob Bredt, Friedr. Broell, Barmen, Eduard Faßbender, Langenberg und Adolf Siepermann, Burscheid. Alle haben in der 12. Kompagnie gestanden. Erster Vorsitzender der Vereinigung ist F. W. Saatweber, Barmen-Wichlinghausen.

b.— **Brieftauben-Wettflug.** Die Bergische Brieftauben-Reise-Vereinigung veranstaltete am Sonntag 16. Mai ihren ersten diesjährigen Wettflug ab Würzburg, zirka 250 Kilometer Luftlinie. Die Tauben wurden um 11 Uhr in Freiheit gesetzt und erreichte die erste trotz des schlechten regnerischen und stürmischen Wetters um 3 Uhr ihren heimatlichen Schlag. Der Besitzer der ersten eingetroffenen Taube ist Ludwig Eberle, Barmen. Der Flug verlief so günstig, daß schon gegen 4 Uhr die 600 ausgesetzten Preise vergriffen waren. Bis zum selben Abend erreichten zirka 80 Prozent der abgeflogenen Tauben ihre Heima..

b.— **Arbeitsjubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit konnte der Buchbinder Heinrich Richardt bei der Firma F. Josephson zurückblicken.

b.— **Diebstähle.** In der Nacht zum Montag wurden bei einem Schuhmachermeister mittels Einbruchs ein Stück Sohlenleder und einige Dutzend Gummiabsätze entwendet. In der Berlinerstraße stahlen Diebe aus einem verschlossenen Hühnerstall fünf rebhuhnfarbige Hühner.

Theater und Konzerte.

e.— **Hermann-Zilcher-Abend.** Die Ortsgruppe Barmen des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer veranstaltet am Donnerstag dem 20. Mai, abends 8 Uhr, in der Barmer Konkordia ein Konzert zum Besten des Altersheims (Langenbach-Stiftung) in Bonn). Der Abend bringt Werke von Hermann Zilcher, der hier durch seine „Liebesmesse" (Elberfelder Konzertgesellschaft), dem Volksliederspiel und dem Klavierquintett bekannt geworden ist. Es kommen diesmal einige neuere Werke (die „Sinfonie für zwei Klaviere", Lieder und Klavierstücke) zur Aufführung. Das Konzert erhält noch besondere Bedeutung durch die Mitwirkung des Komponisten am Klavier. Auch wird man eine junge Sängerin, Margret Kiefekamp, kennen lernen, die zu den allergrößten Hoffnungen berechtigt, und endlich singt Richard Lütsjohann vor seinem Abschied von Barmen hier zum letzten Male.

Letzte Telegramme.

Beginn der Eigentumsdebatte im amerikanischen Senat.

TU Neuyork, 18. Mai. (Funkspruch.) Senator Borah eröffnete die mit Spannung erwartete Debatte über die Eigentumsvorlage im Senat mit einer außerordentlich scharfen Rede. Er sagte: Wenn das deutsche Eigentum beschlagnahmt werden soll, dann geschieht das besser sofort, da sonst auch der Rest noch weggestohlen und wegkorrumpiert werde. Die Anklage gegen Daugherty berührte nur die Oberfläche einer äußerst beschämenden Korruptionswirtschaft. Viele Beamte suchten heute die Rückgabe des deutschen Eigentums zu verschleppen, da sie Angst vor der Aufdeckung umfangreicher Korruptionsskandale hätten. Die heute vorliegende Eigentumsvorlage müsse noch in dieser Sitzungsperiode erledigt werden, oder aber sie bleibe zwei Jahre liegen, da die nächste Periode schon jetzt mit wichtiger Arbeit überlastet sei. Die Rede Borahs drückt annähernd die allgemeine Auffassung über die Eigentumsfrage aus. Man glaubt bestimmt an eine zweijährige Verzögerung.

Rechtsanwalt Dr. Luther.

TU Berlin, 18. Mai. (Funkspruch.) Wie die B. Z. erfährt, hält sich Reichskanzler Dr. Luther seit seiner Abreise aus Berlin in Essen an der Ruhr auf. Luther beabsichtigt, sich dort als Rechtsanwalt niederzulassen.

Die englische Regierung plant Maßnahmen gegen Streikgefahr

WTB London, 18. Mai. (Funkspruch.) Ebenso wie der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph" melden „Morning Post" und „Daily Mail", daß die Regierungpläne, auf gesetzlichem Wege in Zukunft einen Streik von einer Abstimmung der Arbeiter abhängig zu machen.

Drei Kinder in einer Sandgrube verschüttet.

WTB Rothfürden, 18. Mai. (Funkspr.) Beim Spielen in einer Sandgrube bei Wugnis verunglückten am Sonntag nachmittag drei acht- bzw. sieben Jahre alte Kinder durch herabfallende Sandmassen tödlich. Ein viertes Kind konnte gerettet werden.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Billig, praktisch, gut und fein
Kauft bei Bür am Wall du ein
b40

Kunst und Wissenschaft.

Halloh — — halloh!

Die neue Revue im Elberfelder Thaliatheater.

Das heißt, so neu ist sie gar nicht mehr. Man hat sich anderswo schon hinlänglich an der Farben- und Lichterfülle, an den hübschen Frauen und wirksamen Bühnengruppen und Tanzszenen und an einigen guten Witzen erfreuen können, bevor die Revue ins Wuppertal einzog. Auch diesmal wieder lose zusammengestellte Bilder, die durch einen Gedanken zusammengeknotet sind — die Marsnähe vor weiland zwei Jahren —, der eigentlich längst das Zeitliche gesegnet haben sollte. Na, dafür sind die Bilder selbst, da zumeist zeitlos, um so wirksamer. Besonders gefielen die „Hochzeitsvorbereitungen" in einer Wiener Bürgerfamilie — ein köstliches Stückchen lebenswahrer Situationsdrastik —, die im Zuschauerraum unbändige Freude auslösten. Daneben schlugen auch wieder die grotesken Tanzeinlagen der Stanley Sisters durch, die zweifellos in jedem Varietee als zugkräftige „Stars" gelten können. Eine Art tänzerischer Parterreequilibristik zeigt das Tänzerpaar Alexiew—Hall in der farbigen Pantomime „Der Pirat". Im ganzen werden vierzehn Bilder abgerollt, die sich nicht alle über die übliche Schablone der Revuegattung zu erheben vermögen, die aber immerhin im ganzen genommen ein gutes Maß künstlerischen Geschmacks aufweisen. Die Hauptrollen verkörpern wieder Josef Rehberger, Pia von Moosburg und Irma Socha. Der fleischlichen Komparserie, die in allen Bildern recht viel zu tun hat, möchte man einen Schuß Sekt in die Adern wünschen. Nicht so langstielig-etepetete dastehen, meine Damen! Etwas mehr Temperament! Ebenfalls gehörte nicht in die farbenfrohe, lichterfüllte Aufmachung der abgegriffene, stimmungsmordende Thaliavorhang, der sich stellenweise in seine Bestandteile auflöst.

M.

Salamander-Theater, Elberfeld.

Mädel vom Rhein, Operette von Fritz Hartmann.

Nach der Fridericus-Operette bringen die Gastspiele im „Salamander" nunmehr ein Werk heraus, das einen nicht minder beliebten Stoff behandelt: Rheinpoesie und -romantik, Leben und Lieben am deutschen Strom. Zur Zeit der Befreiungskriege spielt sich die volksstückartige Handlung in Caub am Rheine ab, und die vaterländische Erhebung, die sich in dem Rheinübergang Blüchers in der Neujahrsnacht 1813-14 auswirkt, bildet den Hintergrund, von dem sich die Schicksale zweier Liebespaare abheben. Das wirklich harmlos-nette Stücklein wurde von Fritz Hartmann mit flüssig-melodischen Weisen vom Rhein und flotten Tanzrhythmen, von denen mehrere da capo verlangt wurden, wirksam umrankt und wird unter Walter Kroths musikalischer und Theo Bachenheimers szenischer Leitung in geschmackvoller dekorativer und kostümlicher Aufmachung frisch und wirkungsvoll gespielt. Der Baron Hans des Tenors Otto Beckert war zwar in der gestrigen Aufführung etwas erkältet (Kein Wunder bei dem herrlichen Wuppertaler Maiklima!), zog sich aber doch mit viel Geschick aus der Affäre und hatte in seinem Freunde Anton, den Hermann Nuß stellte, einen tüchtigen Helfer. Durch lebendigtemperamentvolles Spiel und sehr ansprechende gesangliche Leistungen zeichneten sich auch die beiden Mädels vom Rhein Trudl Koswitz als Gräfin Julietta und Anneliese Angersbach als Finchen aus. Heinz Weihmann endlich gab einen humorvollen Pitter Tönnchen und Paul Birnbaum machte aus dem Chevalier eine gut gezeichnete Riccaut-Type. Die vom Publikum mit viel Beifall aufgenommene Aufführung verdient stärkeren Besuch als am gestrigen Abend.

—r—.



Unser Pfingstangebot

in

Damen-Hüten

4 Schlager-Serien

Mod. Liseretformen sehr fesch **2.90**

Frauenformen kleidsame Formen in Litze **3.90**

Entzückender Hut aus Strohstoff, handbemalt **5.25**

Jugendliche Hüte aus Fantasiegeflecht **3.90**

Für Reise und Sport

zeigen wir die letzten Neuheiten bei größter Auswahl und den niedrigsten Preisen.

Wasch-Südwester von ..... 1.45 an

Lack-Südwester von ..... 1.95 an

Wollbordenhüte von ..... 6.25 an

Die ‚echte' **Baskenmütze** 2.45

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD

j 22

Zur Berichtigung!

Betreffs der Notiz im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" unter Lokalem vom 15. 5. über den Blumendiebstahl und deren Verkauf auf dem Neumarkt teilen wir unser. Kundschaft mit, daß an unseren Ständen weder gestohlene Blumen gekauft noch verkauft worden sind.

Heinrich Dinslage. Franz Dinslage. E. Kohlberg. Walter Meana. A. Breuer. A. Schönberg. E. Weißhaupt.

Hamm

bringt immer den richtigen

Anzug

zu **Pfingsten.**

Preislagen: 24, 28, 32, 36, 40, 45, 48, 52, 56, 60, 63, 68, 72, 76, 80, 85, 90 Mk.

Hamm Barmen Wertherstr. 42

Noch zum Feste

werden Ihre gelben und braunen Lederschuhe, Handschuhe, Lederhüte, Reisekoffer, Taschen usw. in allen Farben in vornehmster Ausf. gefärbt. Kommen Sie noch heute! Annahmestelle: **S. Richter, Elberfeld,** Ernststraße 31.

Kupfer-Waschkessel

Handgearbeitet, in allen Größen und Stärken sowie kompl. Waschöfen liefert sofort **Paul Dicke, Kupferschmiede BARMEN-R.,** Langerfelderstr. 22 Telefon 3523

Tomaten, Sellerie, Neuseeländ. Spinat

verpfl. Pflanzen. **Geranien u. Petunien,** (für Balkon und Beete) empfiehlt **R. Diesner,** Gartenbaubetrieb, **Barmen,** Marperweg. Fernsprecher 3755.

Holl. van Nelles-Kaffee

reell verzollt, liefert an Wiederverkäufer: **Franz van Geffel, Düsseldorf,** Oststr. 66. Bitte Preisliste einfordern! 4186

Posten **Stores** 1-3 Mk.

Dekorationen spottbillig!

ELBERFELD **Ronsdorferstr. 39**

Gardinenfabrikation, Kein Laden.

16494 *Der* **Dame**

Spezial-Haus für moderne Haarpflege ist **C. Pasturn**

Elberfeld *Herzogstr.* **41**

Wanzen mit Brut

Ganz neues Verfahren! 434 vertilgt radikal zu reellen Preisen

Paul Studberg, Kammerjäger

Barmen, Bredderstr. 95. Tel. 6378.

Magnetopath

Anauk Kreising.

A. Klingelhöffstr. 70, behandelt Schlaganfälle und Ischias. †

4t. Seegr.-Mtr., r. Drell 20. 4eilt. Woll-Mtr., Drell 43, 4t. Woll-M. Jaqard 55, Zugfed.-Mtr. 15. Neu'sRaufb., E. Friedrichstr. 32.

Billiges Pfingst-Sonderangebot!

Einen Posten **Sport- und Lodenanzüge** weit unter Preis.

Serie I

Kräftige Kord- und Homespun-Anzüge nur ..... Mk. **17.50**

Serie II

Lodenanzüge, Jappe und Breecheshose, starke Ware, Mk. **25-30**



Dam.-Sport-Kostüme Loden und Homespun, zum Aussuchen Mk. **25.-**

Loden-Mäntel Ia Qualität, nur große Weiten, Mk. **30-35**

Wandersandalen Mk. **4.00** u. **4.30**, Ausnahmepreis.

Empfehle ferner **Wander- u. Sportausrüstungen** billigst. h190

Touristen-Flierl

Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 36.

Für die Reise!

Füllfederhalter mit echten Goldfedern von 5 Mk. an. Füllflaschen, Reisetintenfässer

Briefpapiere, flache Reisepackungen, in vielen Farben u. Ausführungen.

Rob. Girardet, Elberf., Burgstr. 7.

Zirka

2000 Herren- u. Damen- **Regenmäntel**

verkaufen wir wegen vollständiger Umstellung unseres Betriebes zu

Großhandelspreisen direkt an Private!

Nur wenige Tage! **Nie wiederkehrende Gelegenheit!**

Röttgen & Co. Elberfeld **Hofaue 85 II**

Samstag von 3—7 Uhr geöffnet.

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung Barmen

Mittwoch 19. Mai, morgens 8½ Uhr, verlegen wir unsere Verkaufsstelle 117, **Velbert, Oststraße 85,** nach

Velbert, Friedrichstr. 204/206

in der auch eine besondere

Metzgerei-Verkaufsstelle

eingerichtet ist, die mit allen hygienischen Einrichtungen und mit einer neuzeitlichen Kühlanlage versehen ist.

Mitglied kann jeder werden. — Beitrittserklärungen werden in allen 7 Verkaufsstellen in Velbert entgegengenommen. 122b

---

Nur kurze Zeit!

Meine Lagerbestände aus eigener Konfektion und anderer Artikel sollen wegen Geschäftsverlegung bis Ende dieses Monats geräumt werden. Ich biete Ihnen daher Gelegenheit, in folgenden Artikeln Ihren Bedarf zu Fabrikpreisen decken zu können.

Damenwäsche	**Herrenwäsche**	**Kinderwäsche**
Damenschürzen	Mädchenschürzen	Knabenschürzen
Bettwäsche	**Tischwäsche**	**Handtücher**
Wischtücher	**Frottiertücher**	**Badetücher**
Prinzeßröcke	**Unterröcke**	**Untertaillen**
Knabenblusen	**Arbeiterjacken**	**Arbeiterhosen**
Kaffeedecken	**Hemdenstoffe**	**Handtuchstoffe**
Schürzenstoffe	**Bettdamaste**	**Bettinletts**
Tischtuchstoffe	Bettuchstoffe	Kleider zephir

Es kommen nur die besten Qualitäten in guter Verarbeitung zum Verkauf. — Geschäftszeit: Vormittags 8 bis 12 Uhr, nachmittags 3 bis 6½ Uhr.

Kaufmann Elberfeld, Hofaue 66

Damenstrümpfe Kunstseide, feine Qualität, mod. Farben **1.95**

Der

„Elka"-Strumpf

Qualitätsware

Waschseide elegant u. dauerhaft, moderne Farben... **3.90**

„Elka"-Strumpfhaus

Elberfeld Altenmarkt 22.

Ab Ende Mai: Poststraße 18/20.

Haus Hof und Garten

Nr. 114 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 18. Mai

Vom Jäten, Hacken und Gießen.

Es ist nichts vollkommen auf dieser Erde, auch im feinstgepflegten Garten nicht. Durch Wind und Dünger werden immer wieder die lästigen Unkräuter in den Garten gebracht, und wenn oft nichts wachsen will, die Unkräuter finden immer noch Lebensbedingungen, um sich anzusiedeln. Es kann der beste Gärtner nicht in Ruhe und Frieden leben, wenn der Garten des Nachbars eine Stätte des Unkrautes und der Wildnis ist.

Doch mit dem Uebelstand des Unkrautes rechnet jeder Gartenfreund, und läßt es sich auch nicht verdrießen, weil er weiß, daß die Unkrautfrage für den eifrigen Gartenbesitzer gar nicht so schwer lösbar ist. Der Anfänger wird mehr Last damit haben, weil er die Tücken dieser hinterlistigen Gesellen noch nicht kennt. Melde und Vogelmiere läßt er ruhig blühen. Er hat sich wohl vorgenommen, sie nun baldmöglichst herauszureißen. Doch irgend etwas ist ihm dazwischen gekommen. Aber, o Schreck, nach wenigen Tagen findet er keine blühenden Unkräuter mehr, sondern schon besamte. Ja, das Unglück schreitet schnell. Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell diese einjährigen Unkräuter Samen ansetzen. Ist es aber einmal so weit, dann ist der Sieg über diese lästigen Gegner weit hinausgeschoben. Man hat im Gegenteil einen noch viel stärkeren Feind.

Noch unangenehmer kann es dem Anfänger mit den ausdauernden Unkräutern wie Quecke und Distel ergehen. Beim Umgraben hat er wohl all das Unkraut mit untergegraben, aber nicht umgekehrt und tief genug gelegt, und nicht auf die langen weißen Queckenwurzeln geachtet, sie höchstens mehrmals zerstückt, in dem Glauben, sie damit vernichtet zu haben. Jetzt im Mai wundert er sich nicht wenig, wie schnell grün seine Saat- und Gemüsebeete werden. Jedes Stückchen Quekkenwurzel hat froh und munter ausgeschlagen, und nun fühlt es sich in dem frischgedüngten Boden außerordentlich wohl. Was nun tun?

Einfach ist der Krieg nicht gegen diese Feinde, doch aussichtslos ist er nicht, wenn er mit Geduld geführt wird. Ein Herausbuddeln der Queckenwurzeln gestattet die Bepflanzung des Beetes meist nicht mehr. Auf Saatbeeten bleibt nichts anderes übrig, als vorsichtig Unkraut für Unkraut herauszuziehen, um den Sämlingen Luft zu schaffen, die sonst allmählich von den viel robusteren Unkräutern erstickt oder wenigstens im Wachstum stark beeinträchtigt werden. Auf anderen Beeten geht man mit der Hacke daran. Was ganz herauszuziehen ist, beseitige man ganz.

Auch die Wege sahen anfangs so schmuck aus. Jetzt sind sie glücklich zu Feldrainen geworden, als hätte man sie besät. Aber nur nicht den Mut verlieren, auch hier hilft die Hacke, wenn sie wöchentlich den Unholden den Kopf abschlägt. Anfangs scheint es so, als hätte man dadurch gerade nur ihr Wachstum angeregt. Doch mit der Zeit erschöpfen sie sich, werden kümmerlicher und kümmerlicher, bis sie schließlich so geschwächt sind, daß sie den kommenden Winter nicht mehr überstehen.

Künstliche Mittel zur Wegereinigung sind sehr mit Vorsicht zu gebrauchen. Einmal sind sie teuer und richten zum andern unter Umständen noch Schaden an, besonders da, wo das Gelände abschüssig ist, wie es hier im Bergischen Lande zumeist der Fall ist. Die Salze und Säuren bringen in die benachbarten Beete ein und wirken dort verheerend.

Am empfindlichsten ist eine Pflanze im vollsten Safttrieb. Dies ist auch zum Glück beim Unkraut der Fall. Reißt man also das Unkraut in diesem Stadium aus (ich denke hier an Quecke und Distel, wo die Wurzeln in der Erde bleiben), dann erstickt die Pflanze im eigenen Saft oder wird wenigstens dermaßen geschwächt, daß ihre Bekämpfung nicht mehr sehr schwer ist. Werden dabei Kulturpflanzen gelockert, wie auch beim Jäten der Saatbeete, so drücke man diese sorgfältig wieder fest an.

Das Hacken und Jäten hat aber auch noch einen anderen Vorteil. Dadurch wird nämlich die Bodenoberfläche gelockert. Durch Regen und Gießen krustet der Boden nämlich sehr leicht und schließt die Pflanzenwurzeln von der Luft ab, die sie zum Gedeihen nötig haben. Je schlechter der Boden ist, desto häufiger ist zu hacken, um den zerrigen Boden zu durchlüften. Dabei achte man darauf, daß die Erde nicht von den Pflanzen weg bewegt wird. Starker Regen könnte dann unter Umständen die Wurzeln bloßlegen. Man ziehe also die Erde stets zu den Pflanzen hin, wie man es bei manchen ganz besonders stark beim „Anhäufeln" macht. Eine stärkere Erddecke schützt die Wurzeln vor den sengenden Sonnenstrahlen und hält die Stengel frischer und ausdehnungsfähiger. Guter Kulturboden ist viel leichter zu behandeln. Da genügt ein leichtes „Rühren" mit der „Tigerhacke", um die Verkrustung zu beseitigen.

Als dritte wichtige Arbeit kommt im Mai zum Hacken und Jäten noch das Gießen. Bis Mitte Mai hat der Boden im allgemeinen genug Feuchtigkeit zum Aufbau der Pflanzen. Dann ist jedoch bei Eintritt größerer Wärme das Gießen unvermeidlich. Wärme allein genügt nicht zum Gedeihen. Wärme und Feuchtigkeit sind neben der Bodenverbesserung Hauptfaktoren der Fruchtbarkeit. Zu frühes Gießen ist nicht vorteilhaft, weil dadurch die vorhandene Bodenwärme herabgesetzt wird. Um die Pflanzen nicht abzuschrecken, solle man nicht kaltes Leitungswasser nehmen. Am besten ist abgestandenes Wasser. Auch gieße man nur morgens oder abends, nie in der Mittagshitze, was den Pflanzen sehr wenig zuträglich ist.

Gießen und Gießen ist zweierlei. Mancher versteht darunter ein Ueberbrausen der Beete und ist der irrigen Meinung, daß die Pflanzen nun genug hätten. Dieses Ueberbrausen wirkt wohl ein wenig erfrischend auf die Pflanzen, kann aber den Wurzeln nicht die geringste Menge Feuchtigkeit zuführen, denn das Wasser ist noch nicht einmal einen Zentimeter in die Erde eingedrungen. Dem Gießen lasse man erst ein Häckeln vorausgehen, dann läuft das Wasser nicht ab, sondern dringt bei kräftigem Gießen bis zu den Wurzeln ein. Man gieße lieber selten und gründlich, als häufig und oberflächlich im wahren Sinne des Wortes.

Rosen und Stauden und fruchtansetzende Bäume und Sträucher brauchen bei trockenem Wetter ganz besonders viel Wasser, da für all diese Pflanzen Ende Mai, Anfang Juni die Zeit der kräftigsten Entwicklung ist. Da gieße man kannenweise. Wer so gießt, hat dann eine Zeitlang Ruhe. Durch kräftiges Gießen werden die Nährstoffe des Bodens auch ganz anders den Pflanzen nutzbar gemacht. Wer Jauche zur Verfügung hat, gebe diese in nicht zu konzentrierter Form. Beim Gießen sind aber auch die Bodenverhältnisse zu berücksichtigen. Guter lockerer Kulturboden kann enorme Wassermengen aufnehmen, ohne darunter zu leiden. Lehmiger, zerriger Boden dagegen wird durch zu starkes Gießen nicht verbessert, sondern verschlechtert. Er wird schmierig und kalt. Zum mindesten ist für sehr starke Lockerung auch nach dem Gießen Sorge zu tragen, denn Regen und Gießen wirken verkrustend.

Wer der Meinung ist, daß der jetzige Regen für starkwachsende Sträucher, Bäume, Stauden und Rosen ausreicht, der täuscht sich. Die vorangegangenen starken Winde haben dem Boden sehr viel Feuchtigkeit entzogen, die der verhältnismäßig geringe Regen bei weitem nicht ersetzt. Dieses Wetter erspart nur das augenblickliche Gießen. Dem Gießwasser kann man auch geringe Mengen von Nährsalzen beifügen, welche die Pflanzen dankbar begrüßen.

Wer treu in seinem Garten gehackt, gejätet und gegossen hat, braucht um seinen Erfolg nicht bange zu sein.

Zb.

Das Gerben getrockneter Kaninchenfelle.

Beim Gerben getrockneter Kaninchenfelle verwendet man statt des Alaunes fettes Oel, wie Olivenöl oder billiges Leinöl mit dem Resultate, daß die Felle dadurch noch weicher und haltbarer wie die mit Alaun behandelten werden.



Es wird hierbei die Fleischseite zunächst wiederholt mit dem Oele eingerieben, bis das Leder damit gut angesogen ist, dann wird das Fell kräftig mit den Händen durchgeknetet und außerdem tüchtig mit einem runden Holzhammer oder kantenlosen runden Holzschlegel geklopft und gewalkt, bis das Fell ganz weich geworden ist. Ist letzteres der Fall, dann ist das Fell auch wieder für weiteres Oel aufnahmefähig und muß mit solchem auch bis in seine innersten Fasern durchtränkt werden. Letzteres geschieht am besten in der Weise, wie unsere Abbildung es veranschaulicht. Man setze dieses Verfahren unter stetem Nachölen solange fort, bis das Fell so weich wie ein Lappen ist.

Beim Auftragen des Oeles darf man sich jedoch nicht von dem Grundsatze leiten lassen: „Viel hilft viel", im Gegenteil, man trage nie mehr Oel auf, als gerade in die Haut eindringt und von ihr völlig aufgenommen wird, denn trotz des Oeles soll das Leder stets trocken erscheinen und darf niemals klitschig naß sein. Wir würden uns durch zuviel Oel die Arbeit auch nur erschweren, denn wir müssen zum Schluß auch die letzte Spur von Oel wieder von der Haut entfernen und gegebenenfalls auch aus den Haaren entfernen, da sonst das Fell in doppelt hohem Grade der Mottengefahr ausgesetzt ist.

Ist so das Fell mit Oel gut durchgearbeitet, dann wird es auf der Fleischseite leicht mit Wasser befeuchtet, in ein Stück alten Stoff gewickelt und 10 bis 12 Stunden so ruhen gelassen. Nach dieser Zeit wird es aufgeschnitten und mit einem Messer durch Schaben von anhaftenden Fleischteilen befreit, worauf eine schöne weiße, und weiche Hautfläche zum Vorschein kommt.

Es erübrigt jetzt nur noch, überschüssiges Oel zu entfernen und die Haare zu reinigen und zu verschönen. Zu diesem Zweck wird das Fell mit den Haaren nach oben breit auf einen Tisch gelegt und die Haarseite tüchtig mit Gips abgerieben. Nachdem man letzteren wieder völlig aus den Haaren herausgeschüttelt bzw. geklopft hat, wird die Fleischseite in gleicher Weise mit Gips abgerieben. Zum Schlusse bestreut man noch die Haarseite mit ganz trockenem Sägemehl von hartem Holz, läßt dieses 20 Stunden darauf liegen und reibt dann mit diesem das Haar seinem Striche nach tüchtig ab. Bürstet man es obendrein und reibt es mit einem seidenen Tuche, dem Striche folgend, kräftig nach, dann wird man sich über Aussehen und Glanz des Felles nicht zu beklagen haben.

St.

Die Waschleine am Obstbaum.

Sehr oft kann man die Beobachtung machen, daß Hausfrauen, die sich eines Obstgartens erfreuen, beim Trocknen der Wäsche ihre Wäscheleinen an den Obstbäumen befestigen. Dieses Vorgehen kann aber für den betreffenden Baum sehr böse Folgen haben, die mittelbar wieder auch der Hausfrau schaden. Die Waschleine schneidet gewöhnlich in den Ast oder den Stamm ein und übt einen Druck auf die Zellen und Gefäße des Holzes aus, der eine regelmäßige Zirkulation der Baumsäfte verhindert. Die so getroffene Stelle des Baumes wird frostempfindlich und bekommt Neigung zur Krebsbildung. Bei Stein-Obstbäumen tritt oft Gummifluß oder eine ähnliche Krankheit ein. Schon mancher junge Baum ist dadurch zugrunde gegangen. Die an ihn verwendete Mühe und Arbeit ist verschwendet, ein Ertrag ist nicht mehr zu erwarten. Die Hausfrau selbst war mit ihrer Gedankenlosigkeit schuld daran. Die Aufstellung geeigneter Pfähle, denen keine Waschleine mehr weh tut, verhindert solche Uebelstände auf einfache Weise und ohne große Kosten.

Die Verhütung der Krebskrankheiten

Grundbedingungen für das Wohlergehen von Volk und Person sind das Recht auf Gesundheit und die Pflicht, sie zu erhalten. Durch rechtzeitige Erkenntnis von Krankheiten und deren Verhütung kann vielen geholfen und viel Sorge und Angst vermieden werden. Das zeigt uns wieder deutlich Dr. R. Milner (Leipzig) in seiner Schrift über „Die Heilung des Krebses", in der wissenschaftliche Tatsachen allgemein verständlich dargestellt sind. Mit Genehmigung des Verlages S. Hirzel in Leipzig bringen wir schon jetzt folgenden Auszug zur Veröffentlichung.

Seitdem die Menschen vor Jahrtausenden anfingen, sich bestimmte Vorstellungen von Krankheitsursachen zu machen, seitdem benutzen sie ihre wirklichen oder vermeintlichen Kenntnisse auch zur Vorbeugung soweit und wie sie ihnen möglich schien. Dem Einfluß der Gestirne zwar fühlte man sich, soweit er schon bei der Geburt in Wirkung trat, wie einem unentrinnbaren Schicksal unterworfen. Aber die Dämonen wurden durch Beschwörungen vertrieben und durch Amulett und Talisman ferngehalten. Die Geister Verstorbener wurden irregeleitet, die Hexen verbrannt, die zornigen Götter durch Opfer, Gebete und Geißelungen versöhnt. Diese Vorbeugungsmaßregeln bezogen sich hauptsächlich auf innere Krankheiten und ihre Ursachen. Die erwähnten alten Mittel zur Verhütung innerer Krankheiten erscheinen uns heute mehr oder weniger unwirksam, außer gegen seelische Störungen und Verstimmungen. Statt ihrer hat uns besonders die Bakteriologie Krankheitsverhütung in einem Maße ermöglicht, daß man wohl sagen kann: Die Vorbeugung rettet heute viel mehr Menschenleben, als es selbst die vorgeschrittene wissenschaftliche Behandlung vermag.

Aber: Wieweit können wir heute schon Krebs-Vorbeugung treiben?

An anderer Stelle meines Buches „Die Heilung der Krebse" bei Besprechung der von außen kommenden Krebsursachen habe ich schon darauf hingewiesen, daß das dort über diese Ursachen äußerer und innerer Krebse Gesagte auch mehr oder weniger in Vorbeugung umgesetzt werden kann. Wer z. B. eine alte Wunde, ein Geschwür oder eine Fistel zur Heilung bringt und seine Narbe pflegt und reinhält, wird kaum von ihnen aus einen Krebs bekommen. Bei den durch Strahlen entstehenden Krebsen ergibt sich die Verhütung ganz von selbst. Wie man der Jungenkrebsbildung vorbeugen kann, habe ich an verschiedenen Stellen erwähnt. Ich möchte den Leser bitten, sich in jenem Abschnitt zu überzeugen, daß es eine persönliche Vorbeugung wohl schon gibt.

Es gibt auch schon lange eine geregelte allgemeine Verhütung gewisser Krebse. So sind vor ungefähr 150 Jahren die zuerst in England häufiger vorgekommenen Schornsteinfegerkrebse fast verschwunden dadurch, daß man die Kamine weiter gebaut und eine andere Art ihrer Reinigung als durch Einsteigen der Schornsteinfeger möglichst eingeführt hat. Auch die Blasenkrebse der Anilin-Arbeiter sind eingedämmt worden durch vorbeugende Vorschriften und durch rechtzeitige Entfernung jedes an Blasenkatarrh erkrankten Arbeiters aus dem gefährdeten Betrieb. Erst neuerdings ist ein Reichsgesetz zur Vermeidung gewerblicher Berufskrankheiten erlassen, das auch für die Krebsverhütung von Wert ist.

Das Beispiel der Verhütung von Anilin-Krebsen der Blase ist besonders lehrreich, nicht nur, weil es zeigt, daß man auch Krebse der inneren Organe verhüten kann, sondern auch, weil man an dieser Art von Krebsen erkennen kann, wie geringfügig und zunächst unschädlich die einzelnen Giftmengen sind, die indirekt Krebs-Ursachen werden durch die lange Dauer und häufige Wiederholung ihrer Einwirkung. Das scheint mir ein wichtiger Hinweis zu sein, wenn wir an die schwierige Aufgabe herantreten wollen, auch andere innerliche Krebse zu verhüten.

Die inneren Krebse des Magens und Darms, der Brustdrüse, Gebärmutter und der Eierstöcke usw. können allermeist noch nicht auf eine bestimmte äußere Ursache zurückgeführt werden. Aber in Verbindung mit alledem, was wir über den Ursprung und den Verlauf der Krebse im allgemeinen und über die äußeren örtlichen Ursachen der allermeisten äußerlich sichtbaren natürlichen Krebse und der künstlichen Krebse bei Tieren wissen, müssen wir zunächst nach örtlichen Ursachen auch der inneren Krebse mehr forschen als bisher. Daß wir sie noch nicht genau kennen, darf uns keine Entschuldigung für hoffnungsloses Gehenlassen sein, sondern im Gegenteil: wir müssen gerade daraus den praktischen Schluß ziehen, daß wir nicht nur diese oder jene Gesundheitsgefahr zu vermeiden haben, sondern ganz allgemein ein möglichst gesundheitsgemäßes Leben führen müssen, um die noch unbekannten Schädlichkeiten, die die inneren Organe krebskrank machen können, zu vermeiden. Und den weiteren allgemeinen Schluß, daß wir unsere körperlichen Widerstandskräfte durch tätige Gesundheitspflege, Sport, Gymnastik, reine Luft und Hautpflege so lebendig wie möglich erhalten müssen, um unvermeidbaren Schädigungen durch das berufliche und gesellige und das Leben auf der Straße und den Häusern der Großstadt nicht wehrlos preisgegeben zu sein. So wird man die Fähigkeit zur Bildung von Schutzstoffen kräftig erhalten, die nicht nur gegen die Volkskrankheiten des Krebses, sondern, wie wir annehmen dürfen, vielleicht sogar gegen den beginnenden Krebs selbst wirksame Verteidigungsmittel sind. Jeder, der mich verstehen will, wird mir nicht vorwerfen, daß ich das Leben eines ängstlichen hysterischen Asketen predigen möchte, wenn ich zum Beispiel Mäßigkeit und Vernunft im Essen und Trinken und Rauchen rate.

Und wenn sich trotz allen Gesundheitsschutzes eine Krankheit eingestellt hat, z. B. ein hartnäckiger Gebärmutter- oder Magenkatarrh, Gallen- oder Nierensteine, so gilt es, sie frühzeitig behandeln und heilen zu lassen, auch im Hinblick auf die Gefahr, daß wahrscheinlich aus allen vernachlässigten langdauernden Leiden ein Krebs u. U. entstehen kann.

Da wir bestimmt wissen, daß sich aus gutartigen Geschwülsten bisweilen bösartige entwickeln, gilt es, auch gutartige Gewächse mindestens sorgfältig im Auge zu behalten und im Falle ihres Wachstums sie rechtzeitig beseitigen zu lassen. In der Zeit unserer so leistungsfähigen Chirurgie enthält dieser Rat keine unberechtigte Zumutung, zumal die Operationen der gutartigen Geschwülste im allgemeinen wesentlich leichter sind als die bösartigen. Nicht wenige Frauen aber ziehen schon heute der immerhin sorgenvollen und unsicheren Selbstbeobachtung z. B. eines gutartigen Knotens in der Brust oder der häufigen ärztlichen Untersuchung wegen einer gutartigen Eierstocks-Cyste mit Recht die ungefährliche sofortige Operation vor. Daß aber heute vom Standpunkt derer, die im Kampf mit dem Krebs einen Fortschritt ersehnen, als Mittel zu diesem Zweck nebst der besseren Erziehung der einzelnen zur Selbstbeobachtung auch der vernünftigen vorbeugenden Gesundheitspflege die nächst wichtige Rolle zukommen dürfte, ist ein erfreulicher Ausblick, weil er gleichzeitig auf allen Gebieten der Krankheitsbekämpfung nützliche Anregungen enthält. Die künftigen Generationen müssen besser zu gesundheitlichem Denken erzogen werden als die heutige: nicht nur in der Schule, sondern auch in der Familie, durch ärztliche Aufklärung in Zeitschriften und Zeitungen, Vorführungen und Vorträge und Belehrung des einzelnen schon in der Jugend.

Hier muß der Fortschritt im Kampf mit dem Krebs anfangen, dann braucht es und dann wird es keine Krebsangst mehr geben, aber Sieg über die Krebse.

ERZETT Garten- und Blumendünger



das Beste für den Garten, erhalten Sie bestimmt in Elberfeld: Wilh. Dühr, Hockstr. 29; Wilh. Goerg, Simonsstr. 38; Rutten & Schemann, Wall 1-3; Steindorf, Kölnerstr. 23; in Sonnborn: E. Oehl, Hauptstr. 120; in Vohwinkel: H. Wolf, Kaiserstr. 6, wo nicht erhältlich, durch die alleinigen Hersteller: 142b

Röpling & Zörnitz
Wertherstr. 50 BARMEN Telefon 746

Allemal: „Rahma-buttergleich!"
MARGARINE

Wie de Omma annen Bubikopp kom.

(Bergisch-Wuppertaler Mundart.)

Von

Victor Friedrich Sturck.

De Wettfrau Krömmel leat em Fenster. En aul Bekanntschopp, de Frau Rötsch, kömmt langes demm Hus, kiekt se aan on well widdder gonn. Do röppt de Krömmelsche: „Aewer, Frau Rötsch, es Se doch nit soa stolz! Se well eenem wall nit kennen?!"

„Janee, wänn hess eck dann do för meck? Wä es Se dann? . . . Ochott noch emol, dat es jo de Frau Krömmel! . . . Nu vedd eck Aehr äwer, wie jüht Se ut?! Se heet seck jo ganz verängert! Wo fall eck et dann bi Aehr söken?"

De Krömmelsche satt en herf Gesecht op on wol grad wat seien, do kriescht de Frau Rötsch: „O, Kranaten-Titti, jetz seh eck et! . . . Es Se dann knatsch geck geworen? Se heet jo en Bubikopp!! . . . Nee, do stoht eenem äwer de Verstank bi stell! Fängt die op ähre aule Dag aan, verröckt te weren! . . . Me söl et doch wraftig nit för mögelich haulen . . . On dobi heet se seck fröger ömmer ower die Mottches van Wiewer opgehaulen, die denn Modefimmel hadden on all dat neue Gedöhns metmackden!"

„Nu lött Se meck äwer ok ens kalken, Frau Rötsch, me kritt jo bi Aehr kenn Been op de Aed! . . . Eck ges Aehr Reit, dat eck ömmer op die dolle Modefieten van de Fraulüt geschaulen hess, öm soa hätter kömmt et meck jetz aan, met demm verrommenierden Pröllenkopp herömteloopen. Me wead zempel em Gemöt, wemme öwerhaups draan denkt!"

„Ja, jetz si eck äwer neuschierig wie en Fisaute em Vörfröhjohr, wat Se eegentlich om Gekrös heet", seit de Frau Rötsch, on dann reep se koppschöddelnd hengerher: „Heet die Krömmelsche en Bubikopp!! On wat för eenen! . . . Aule on dicke Wiewer sölen doch de Fenger dovan afloten, öm seck nit te blamieren! . . . Se hannt et nit angerschter verdennt, wennse dörch de Täng getrocken weren!"

„Nu höart Se endlich mem Gekäll op, Frau Rötsch, on lött Se meck ok ens te Wot kommen. Aehr Mul geht jo wie'n Schnürreemsgetau! . . . Eck selwer si et jo ganit en Schauld, dai verdank eck demm onertrockenen Blag van ming Dauter!"

„Wiesoa dat dann? Wat heet dat sextteenjöhrige Weit domet te donn? . . . Eck mäut ens gähn weten, seit wann lerbedige Blagen dröwer te bestemmen hannt, dat seck de Bestemoder en Bubikopp schnieden lött oder nit!"

„Nu es Se doch ens endlich stell, Frau Rötsch! Eck well et Aehr jo grad utreen leien! Höart Se meck gedäulig aan on paßt Se op!

Se weet, dat ming Dauter, de Frau Mostert, ähre Mann em Kreeg verloren heet. Dat enzige Kenk, wat do es, es et Amanda. Nu es ming Dauter et grade Gegenstöck van meck: se es völl te nohfechtig on te week för dat Weit. Sowat heet seck natürlich dat Blag gemerkt on spellt de Ape met sing Moder. Statts dat et an de Arbet gestault wead on, wie seck dat gehöart, düchtig methölpen döt, weren emm van si Moder noch bowendren de Lunen gefiert.

Ming Dauter rackert seck af, on ähre Engel geht met sieben Flurströmpe on Schäukes met hoage Affätze on met Kleeder aan, die grad öwer de Knea gonnt, spazieren.

Selwerständlich heet et ok en Bubikopp! Et jüht bault ut wie en Somalinegerwief, wo för Johren ens en ganzen Plosch van em Zelogischen Gaden wor. Jetz fall die Sake noch doller kommen, et well seck nömlich de Hor ganz kott schnieden loten on seck en Kopp, wo se „Herrenschnitt" för seien, tuleien. Kühlengskopp wör vielleits de rechtigere Utdrock doför.

On schnippisch es dat Oost, sei eck Aehr, dat eenem öftersch de Gall öwerlöppt."

„Aewer Frau Krömmel, on dat darf dat Blag seck all herutnehmen? Kritt et dann nie wat öm de Hoddeln?"

„Dat es et jo grad, Frau Rötsch, wat meck soa suchst! Mi Weit, die Dommschnute, lött seck dat all gefallen on es, wie geseit, demm Kenk sinn Hoppedity. Eck dohengegen doh et meck manchesmol koopen. Watschen heet et van meck satt on genocht gekreegen, äwer wat batt dat, wenn op de angere Sitt ming Dauter demm Blag de Stang häult on seck van emm tranzenieren lött!"

„Ja, Frau Krömmel, dat well meck nit en denn Kopp. Eck meen, demm Kenk mäuten ok van sing Moder düchtig de Lefitten gelesen on de Höften geschmeat weren . . . Aewer, öm op Aehre Polkakopp teräutekommen, wat heet dä nu met demm ganzen Vertellschen te donn?"

„Es Se stell, Frau Rötsch, on höart Se meck widder aan. Se wead seck wongern.

Also, weil eck demm vertrockenen ov verkearden Quast nix nohsenn doh, heet et en Pick op meck. För ming Dogen spellt et wall denn Duckmüser on Treuendorf, äwer et es nit vören wie hengen. On jetz komm eck op dat, wat eck Aehr äs Haupsake vertellen wol on wat die Ursake van minnem geflappten Kopp es:

Sie weet, Frau Rötsch, dat eck trotz ming Johren noch en schworen Kopp voll Hor hatt! Do wor kenn „Willem" töschen! För kotter Tied nu, et wor ewes nomm Meddagseten on ming Dauter on eck hadden grad gespöllt, wol eck, statts en Rücksken te haulen, minn Hor wäschen. Eck gof meck ok röstig draan, on äs eck domet fäddig wor, satt eck meck en denn Törger, dä noh dim Owen stong. De Hor leet eck lang on breet hengen langes de Lehn rongerhangen, öm se besser te drugen.

Nu wol et dat Onglöck on ok de Gewonde, dat eck aanfeng te dörmeln, on bault wor eck em deerften Schlop.

Dat hadden seck nu dat Schennoost vam Blag te Nozen gemackt. Et schnappden seck use lange, scharpe Schear, schleek seck bi meck ent Zemmer, on — schwupp, schwupp, schwupp, flogen ming Hor an de Aed. Ganz decht am Kopp woren se afgeschneeden."

„Oem alles enne Welt, Frau Krömmel, wat Se nit seat", reep de Frau Rötsch dotöschen, „do seit me äwer Stöck för! Donnerkiepe, wat es dat en gaschtig on verdorwen Mensch!"

„Dat seit Se god, Frau Rötsch! Nu höart Se widdder . . . Kott droppy kom mi Dauter ren. Dorch der ähr förchterlich Gekriesch woad eck wackerig. Do sooch ok eck die Bescheerong! . . . Gebölkt hannt vi twei wie en paar Schloßhöng, äwer gebatt heet et nix: de Hor woren wech!

Dat dött enzig on alleng et Amanda gedonn hatt, wor us fottens klor . . . Brun on blau es et gehauen woren, äwer nit van meck, sondern — nu häult Se seck stief, Frau Rötsch! — van si egen Moder!

On dat mott demm Kenk besongersch nohgegangen sinn: van Stond aan heet et seck gebessert on es jetz wie omgeweeßelt! Eck äwer — hess dofor en Bubikopp!

Sport-Rundschau.

Der westdeutsche Meister geschlagen

Norden-Nordwest Berlin siegt im Vorrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft über den V. f. R. Köln (rechts) mit 2:1 (0:0).

GA **Köln**, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Es fällt dem Berichterstatter schwer, keine Satire zu schreiben. Ein Glück, daß dieser Vorrundenkampf infolge des gestrigen Unwetters nicht im Rahmen des Kölner Kampfspiel-Werbetages ausgetragen wurde. Denn was Montagabend im Stadion gezeigt wurde, war als Sportwerbemittel denkbar ungeeignet. Das völlige Versagen des Schiedsrichters Toelle (Hannover) gestattete den Mannschaften, zu unerlaubten Mitteln zu greifen, und besonders der Kölner Verteidiger Palm tat sich durch rüpelhafte Spielweise unrühmlich hervor. Als der Spielleiter endlich zu einer Platzverweisung schritt, schloß er in einem Berliner Stürmer den falschen Mann aus. Palm hatte diese Strafe eher verdient. Der Sieger spielte recht mäßig, die unterlegene Partei konnte noch weniger. Selbst wenn man die durch den gestrigen Dauerregen verursachte Glätte des Spielfeldes berücksichtigt, kann nur von einer durchaus minderwertigen Leistung beider Parteien gesprochen werden. Auch die Verletzungen der Spieler Hartog und Palm können für Köln nicht als Entschuldigung dafür gelten, daß es als Verbandsmeister Westdeutschland unwürdig vertreten hat. Die Berliner hinterließen den günstigeren Gesamteindruck und haben ihren Sieg verdient. Grotesk ist, daß Köln als schwächere Mannschaft mehr klare Torgelegenheiten und dreimal so viel Ecken erzielte, die ungenutzt blieben, als der Gegner. Die Vereinsfanatiker im Zuschauerraum begleiteten das wenig anziehende Schauspiel auf dem grünen Rasen durch lautes Gejohle und riefen auch dem unfähigen Schiedsrichter manche Liebenswürdigkeiten zu. — Alles in allem: ein trauriges Kapitel in der Geschichte der diesjährigen Spiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft. Tief bedauerlich im Interesse des westdeutschen Rasensports, daß infolge der unglücklichen Gegnerauslosung zwei weit stärkere Vereine, wie Duisburger Spielverein und B. V. Altenessen, bereits ausschieden, die beide bestimmt gegen die schwache Norden-Nordwest-Mannschaft gewonnen hätten. Schade!

Es erübrigt sich, über den Spielverlauf zu berichten. Erwähnt sei nur, daß Köln durch Kopfball des Rechtsaußen zehn Minuten nach Halbzeit in Führung ging, Berlin eine Viertelstunde später ausglich, um nach etwa 35 Minuten durch einen Fehler Palms den Siegtreffer zu erzielen.

Deutschlands zurzeit beste Fußballmannschaft, Bayern-München, ist in der Vorrunde ausgeschieden. Norden-Nordwest Berlin, sicher um eine Klasse schlechter als die Süddeutschen, kommt in die Zwischenrunde. Möge der Deutsche Fußball-Bund doch endlich einsehen, daß das jetzige System zur Ermittelung des Meisters falsch ist.

*

1. F. C. Nürnberg in Solingen!

Zu dem Spiel des 1. F. C. Nürnberg am Pfingstsamstag in Solingen erfahren wir, daß das Tor der kombinierten Wald-Solinger Mannschaft Helduser vom V. f. B. Remscheid hüten wird. Ohne Zweifel bedeutet dies eine wesentliche Verstärkung der Bergischen.

Cronenberger B. V. 1 — B. V. Germania Küllenhahn 1 4:5.

In der Kohlfurt weilte Germania Küllenhahn zum Rückspiel. Der durch andauernden Regen aufgeweichte Boden ließ ein einwandfreies Spiel nicht aufkommen. Cronenberg führte bis 7 Minuten vor Schluß und ließ sich in letzter Minute durch zwei Durchbrüche den Sieg nehmen. Der Platzverein gestaltete das Spiel leicht überlegen und wäre ihm bei normalen Verhältnissen der Sieg wohl nicht zu nehmen gewesen. Eckenverhältnis 14:8 für Cronenberg.

*

Schiedsrichter-Vereinigung Barmen u. Umgegend.

Die Ortsschiedsrichter-Vereinigung Barmen und Umgegend hält am Freitag dem 21. Mai, abends punkt 8.30 Uhr, eine Vollversammlung im Verbandslokale Ottdeff, Barmen, Gieserstr. 65, ab, zu der sämtliche Schirri und Anwärter restlos zu erscheinen haben. Um 7.30 Uhr haben sämtliche Schirri-Anwärter zum Ausbildungskursus zu erscheinen.

Leichtathletik

Zur Straßenstaffel Schwelm—Barmen.

Die Preisträger in Klasse B lauteten wie folgt: 1. Barmer Männer-Ty.; 2. Barmer Turngemeinde; 3. Barmer Turnverein; 4. Schwarz-Weiß.

Die deutschen Mittelstreckler im Rheinstadion zu Düsseldorf.

Für den am 19., 20., 21. und 22. Mai 1926 in Düsseldorf stattfindenden Spezialkurs für Mittelstreckenläufer hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik auf Grund der Vorschläge der Landesverbände ausgewählt: Böcher-Berlin, Börsel-Breslau, Cornelius-Berlin, Dreckhahn-Braunschweig, Ehrig-Leipzig, Faist-Karlsruhe, Gertz-Koblenz, Gierke-Hamburg, Heller-Stettin, Hielscher-Breslau, Jacobs-Magdeburg, Jennuwein-München, Krause-Breslau, Krause-Königsberg, Meisel-Nürnberg, Neumann-Mannheim, Dr. O. Peltzer-Stettin, Richter-Berlin, Kurt Schmidt-Berlin, Reinhold Schmidt-Berlin, Schoemann-Breslau, Schumann-Berlin, Schwartz-Hamburg, Starke-Leipzig, Stewes-Köln, Storz-Halle, Tarnogrocki-Dresden. Der Spezialkurs steht unter der Leitung des Reichssportlehrers Waitzer, der von dem Verbandssportlehrer des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine, Herrn Hoffmann-Leipzig und dem Verbandssportlehrer des Norddeutschen Fußball-Verbandes, Herrn Hoke-Hamburg, unterstützt wird. Für Samstag den 22. Mai 1926, nachmittags 6 Uhr, ist im Rheinstadion eine sportliche Veranstaltung geplant mit folgenden Konkurrenzen: 100 Meter-Lauf, 200 Meter-Lauf, 400 Meter-Vorgabelauf, 800 Meter-Vorgabelauf, 1500 Meter-Vorgabelauf, Olympische Staffel.

*

Englands Einladung an Deutschland.

Die Amateur Athletic Association hat der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik eine Einladung zu den am 2. und 3. Juli 1926 in London stattfindenden englischen Meisterschaften zugehen lassen. Die englischen Meisterschaften sind bekanntlich für alle Länder offen und bieten so einen wertvollen Maßstab für den Stand der Leichtathletik besonders in Europa. Eine Teilnahme der deutschen Repräsentativen würde diesen die Möglichkeit bieten, mit erster internationaler Klasse sich zu messen, was gerade im Hinblick auf die kommenden olympischen Wettkämpfe 1928 in Amsterdam besondere Bedeutung gewinnen kann.

Es sei hier daran erinnert, daß unser unvergeßlicher Hanns Braun-München die englische Meisterschaft über die halbe Meile dreimal — und zwar im Jahre 1909, 1911 und 1912 — erringen konnte. Robert Pasemann-Berlin — jetzt Hannover — konnte im Jahre 1911 im Stabhochsprung und im Hochsprung zweifacher englischer Meister werden.

Paavo Nurmi.

Zu seinen Starts in Berlin und in Düsseldorf.

Der finnische Meisterläufer Paavo Nurmi, das „Phänomen" unter den Sportsleuten, wird zu Pfingsten beim Sportfest des „Sport-Clubs Charlottenburg" in Berlin starten. An einem späteren Tage auch in Düsseldorf. Nurmi gilt als der schnellste Läufer aller Zeiten und scheint nach seinen bisher aufgestellten Rekorden auf allen Strecken von 800 Meter an unbesiegbar zu sein. Bemerkenswert ist vor allem, daß Nurmi seine größten Weltrekordzeiten ohne Konkurrenz, also ohne den geringsten sichtbaren Ansporn, ganz aus sich selbst heraus, lief. Sein Weltruhm datiert von der Olympiade 1924, wo er an einem Tage, mit 50 Minuten Zwischenraum, 1500 Meter und 5000 Meter lief und in Rekordzeit gewann. Wenn sich bei den Berliner Pfingstkämpfen der deutsche Meister Dr. Peltzer Nurmi entgegenstellt, dürfte das Sportfest eines der wichtigsten Sportereignisse des Jahres 1926 werden. Nurmi ist übrigens als erster Sportsmann von der Regierung seines Vaterlandes wiederholt hoch geehrt worden und gilt in Finnland als eine Art Nationalheld.



Breitensträter bort heute in Paris

WTB **Paris**, 18. Mai. (Drahtb.) Der jüngst aufgeschobene Vorkampf zwischen dem deutschen Schwergewichtsmeister Breitensträter und dem französischen Halbschwergewichtsmeister François Charles findet heute abend statt.

Deutsche Turnerschaft

Aufführungsabend des T. V. 72 Barmen-Wichlinghausen.

Der Abschluß der Wintersaison gab dem Ty. 1872 Barmen-Wichlinghausen am Samstag dem 8. Mai Gelegenheit, in Form eines Aufführungsabends der Oeffentlichkeit wieder zu zeigen, welchen Erfolg die Arbeit der letzten Monate gezeitigt hat und zu beweisen, daß in seinen Reihen während der Wintermonate fleißig gearbeitet worden ist. Ein reiches Programm verfolgte den Zweck, nicht nur den Zuschauern für einige Stunden anregende Unterhaltung zu bieten, sondern in erster Linie Zeugnis abzulegen über den gesundheitlichen Wert der Leibesübungen.

Die Vorführungen wurden mit Freiübungen eröffnet, die große Anforderungen an die Teilnehmer stellte. In den weiteren Aufführungen wurde der modernen Richtung im Turnen, dem gymnastischen und rhythmischen Turnen, ein breiter Rahmen eingeräumt. Die Riegen des Vereins brachten solche Uebungen zur Darstellung, die alle rauschenden Beifall fanden. Auch ein flottes Singspiel einer Schülerinnen-Abteilung fand großen Beifall. In plastischen Gruppen wurde symbolisch Kampf und Sieg verkörpert, während die Turnriegen mit Kunstfreiübungen, Keulenschwingen, Barren- und Reckturnen Rechenschaft über ihre Tätigkeit ablegten.

Fußballer

müssen mehr als andere für sorgsamste Fußpflege sorgen. Vor und nach dem Sport die Füße, den Körper mit Basenol-Körper-Puder einpudert, erfrischt und erhält die Haut weich und widerstandsfähig. Bei starker Schweißabsonderung ist der Basenolform-Puder das gegebene Mittel. Diese Puder sind in jeder Apotheke und Drogerie vorrätig. b261

Jetzt in allen Spezial-Geschäften

FABIAN

ROSE-TIP

6 Pf

Die QUALITÄT dieser neuen einzigartigen Zigarette beruht auf exquisitesten Edeltabaken der Djebeldistrikte Mazedoniens, vermischt mit dem edlen Aroma der Gewächse Smyrnas. Das Rezept der Mischung ist traditionelles Erbgut orientalischer Tabakfachleute, das ausschliesslich unser Geheimnis ist und von keiner Seite nachgeahmt werden kann.

Das MUNDSTÜCK ist ein ganz neuartiges Produkt: metallfrei, geruchlos, geschmackfrei, farbecht und von der angenehmen, sammetartigen Weichheit des Blattes der edlen Purpurrose! Wir warnen vor minderwertigen Nachahmungen, die leicht abfärben, und bitten, nur „ROSE-TIP" mit unserer Schutzmarke zu verlangen!

ZIGARETTENFABRIK FABIAN KÖLN-BERLIN-ELBERFELD-ESSEN

o473



Was trägt man im Bad?

Der Umstand, daß infolge des großen Andranges zu unserer

Vorführung von Forma Bade-Anzügen

viele Damen keinen Einlaß finden konnten, hat uns dazu bestimmt, die Veranstaltung um einen Tag zu

verlängern!

Wir wiederholen die Vorführung am Mittwoch dem 19 Mai, vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr. — Während der Zwischenpausen Konzert. Zutritt haben nur Damen. — Eintritt frei!

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD.

Blauband im Volksmunde:

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt, Gut, wer Blauband statt Butter nimmt.

Feinkost Margarine **Blauband wie Butter**



50 Pfennig 1/2 Pfd.

b136 **Zu jedem Pfund die „Blauband-Woche" gratis**

Schlafzimmer, echt Eiche, mit 180 Frw. br. Spiegelschr. sehr billig. 16452 **vom Brocke, E., Morian-Ecke Schwanenstr.**

Schweres **eich. Schlafzimmer,** abgesperrt, mit Marmor, z. Preise von 650 Mk. zu vk. **Rud. Höfer, Elberf.,** W.-Rathenaustr. 20.

Kleider-markt

Mehr. gut erh. Anz. preiswert zu verk. Eld., Neuhahnstr. 33.

1 Smok. m. Weste, Gr. 50, 1 P. Lackin.-Schuhe 43, f. neu, b. E., Lichtstr. 9, pt.

Cutaway m. Weste u. Frackanz., g. erh., Brustw. 52, sehr bill. Händl. verb. E., Kölnerstr. 75, III. 2—4 Uhr.

Neuer Kammgarnanz., Gr. 54, neuer Gabard.-Mant., Gr. 44-46 kompl. Eintödrenapp. bill. z. v. W. Scheidt, E., Lucasstr. 25.

Besonders billig!

Die Liquidationsmasse der Fa. Silberbach & Eichmann, **Elberfeld, Hofkamp 28, 1. Etage,** bestehend aus:

Haarschmuck, Cell. und echt Schildpatt: Spangen, Pfeile, Libellen, Bubikopfspangen usw.; **Frisierkämme; Toilette-Artikel:** Schwammkörbe, Seifendosen, Haardüten usw.; **Bürsten, Spiegel, Manikürkasten und -Taschen, Bürstenkasten und anderes mehr**

soll direkt an Private preiswert verkauft werden. Verkauf ab Mittwoch bis einschließlich Sonnabend jeden Nachmittag ab 3 Uhr, Sonnabend ab 9 Uhr morgens.

Der Liquidator: Ernst Sonnenschein.

Essel

Bananen

die herrlichen, aromatischen, schmackhaften

Nährfrüchte

Bananen sind **stets** rein und bekömmlich!

Bananen sind wegen ihrer zähen Schale **stets frei von Krankheitserregern!**

Bananen sind reich an

Vitaminen!

Bananen erfrischen und stärken!

Bananen für **Schule, Sport** und **Reisen!**

Bananen überragen alles andere Obst!!

Pfingsten kommt und geht, Pfingsten

Für hübsche Kleidung ist's nie zu spät!

Darum kommen auch Sie zu mir!

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion.

Auch die große Inanspruchnahme meiner Spezial-Abteilung für „Maßanfertigung" nach vorliegenden Berliner Modellen, gibt mir Genugtuung und Beweis über das Vertrauen, welches meine Kundschaft zu mein. Namen hat.

Kleider mit Zutaten ..... von Mk. 5.00 an
Mäntel mit Zutaten ..... von Mk. 15.00 an
Mäntel mit Zutat., halb gefüff. von Mk. 25.00 an
Jackenkleider mit Zutaten .. von Mk. 35.00 an

W. Zabel

Elberfeld, Moriansstraße 34

Telefon 5257, gegenüber der **Hauptpost.** Telefon 5257.

Durchgehend geöffnet.



Gesunder Schlaf ist die beste Kräftigung für Gesunde wie für Kranke. Bei Nervosität, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit nehmen Sie daher abends vor dem Schlafengehen ein Likörgläschen

Baldravin

das ist der geschützte Name für den echten Apotheker M. Ulrichs **Baldrianwein**

In Apoth. u. Drog. zu haben; bestimmt in:
Elberfeld: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22
Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1—3
Flora-Drogerie, Klpdorf 97/99
Drogerie O. Blume jr., Königstr. 49
Friedhof-Drogerie, Hochstr. 90
Merkur-Drogerie, Hochstr. 71
Schwanen-Drogerie, Hochstr. 103
Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 10, Nähe Raths.
Drog. W. Geuer, Steinbeckerstr. 52
Drog. z. Löwen, Bachstr. 46—48
Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 77
Drog. W. Müller, Hofkamp 9
Drog. Fr. Fisseler, Herzogstr. 38
Wörishofener Kräuterhaus, Turmhof 4.
U.-Barm.: Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerst. 33
Barm.: Drog. E. Müggenburg, Heckghaerst. 89
San.-Drog. Heußer, Heckinghauserstr. 171.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50



Millionen Menschen

alt und jung, in allen Teilen der Welt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung und des hervorragenden Wohlgeschmacks von WRIGLEY P.K.-Kau-Bonbons.

Erfrischend, von dauerndem Aroma, vorzüglich für Zähne und Mund.

Regen den Appetit an und fördern die Verdauung.

G.K.8

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

KAU-BONBONS



WRIGLEY-AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.



OH! WIE JUCKT MEINE HAUT!

In kürzester Zeit können Sie das fürchterliche Jucken infolge Ekzem oder anderer Hautkrankheiten beseitigen. Es ist Tatsache, nur wenige Tropfen des ausgezeichneten **D.D.D.-Hautmittels** machen dem ständigen Juckreiz ein schnelles Ende. Diese nach einem besonderen Verfahren auf Grund langjähriger Versuche hergestellte Lösung dringt tief in die Poren ein und wirkt auf die schädlichen Keime unter der Haut. Das **D. D. D.-Hautmittel** ist erfolgreich bei Ekzem, Beinwunden, Flechten, Ausschlägen Geschwüren und anderen Erkrankungen der Haut wie auch der Kopfhaut. Es verfehlt nie. Erleichterung zu verschaffen. Warum wollen Sie warten. Kaufen Sie noch heute eine Flasche für ℳ 2.75 in Ihrer Apotheke oder portofrei von

Schäfers Versandapotheke, Berlin W 62, Kleiststraße 34. h130

Angenehmen Sommeraufenthalt am herrlichen Moselstrande finden Sie im

Gasthof zur Traube. Graach a. d. Mosel.

Telephon Amt Bernkastel Nr. 15. Pensionspreis 4.50 bis 5.00 Mk.

Sommerfrische im Odenwald. In neuerbaut. Landhause sind Sommergäste freundl. Aufn. bei vorzügl. Verpfl. u. mäß. Pr. Wwe. M. Seibach, Meiersbagen bei Ödenbahnen, Kr. Gummersbach.

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestell. gen. Postkarte. Küster, Eidt., Neuenbaderstr. 29. II.*

ZOO ELBERFELD ZOO

Mittwoch 19. Mai:

2 gr. Konzerte

der Vereinigten Städtisch. Orchester Barmen-Elberfeld — nachmittags von 4—7 Uhr, abends von 8—10½ Uhr.

Täglich Künstlerkonzert, außerdem jed. **Samstagabend Künstlerkonzert.** j18

Csardas-Palast Düsseldorf

Kasernenstr. 43, Fernr. 4827.

Die berühmte u191

Celly de Rheidt

mit ihrem Originalballett ist da!

Versäumen Sie nicht, dies Ereignis zu sehen!

Thalia - Theater.

Täglich 7¼ Uhr:

Der neue große Erfolg!

Die Revue

Hallo! Hallo!

14 Bilder. j196

Im Salamander.

Heute und folgende Tage:

Mädel vom Rhein

Große Operette in 3 Akten. Musik Fritz Hartmann. 180

Anf. 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. Tel. 212

MODERNES THEATER Elberfeld

Nur noch bis

einschl. Donnerstag!

Der aufsehenerregende

Riesen-Erfolg:



Panzerkreuzer Potemkin

Die Meuterei auf dem Schlachtschiff „Potemkin" der russischen Schwarzenmeerflotte vor Odessa im Jahre 1905.

Ein Wunderwerk der Filmkunst!

wie es wuchtiger und packender noch nicht da war und auch so bald nicht wiederkommen wird.

Aufführungszeiten:

3.20 Uhr 6.05 Uhr 9.05 Uhr

Unsere weiteren dieswöchentl. Darbietungen:

TOM MIX der tollkühne Reiter in seinem neuesten Abenteuer.

Der Sturm auf den Goldexpreß

Das glänzende, neue Fox-Lustspiel:

Schwiegermütter!

Trianon-Wochenschau.

Kassenöffnung 2¼ Uhr

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise! j159

Auffallend billig kaufen Sie elegant garnierte

DAMEN-HÜTE

im Etagen-Geschäft

S. Samuel, Elberfeld, Hofaue 91, II. Et.

Ich verkaufe **Einzel an Private** sowie **Engros an Modistinnen.**

:: Jeder Hut ist ein Schlager! ::

Serie I 1.90 garn. **Serie II 3.65** garn.

Serie III 5.95 garn. **Serie IV 7.90** garn.

Sie finden bei mir eine **Riesen-Auswahl eleg. garn.**

DAMEN-HÜTE

in mod. Formen u. Farben. – Enorm große Auswahl

Hutformen,

Reiher, Blumen, Federn etc.

Ich verkaufe **fabelhaft billig.** i6488

Alte Hüte werden modern umgeformt und geschmackvoll garniert.

Niemand versäume! Billige Preise

S. Samuel, Elberfeld, Hofaue 91, II. Etage.

Kein Laden! Vorzeiger dieses erhält 5% Rabatt.

Gustav von Scheven

Restauration und Weinhandlung

Barmen, Schönebeckerstr. 2

empfiehlt zu Pfingsten 2914

gute, preiswerte Weine, Südweine, Sekt und Liköre.

Sprendlinger Höll	1.30
Lieserer Niederberg	1.30
Siefersheimer	0.80

ohne Glas.

Bei Abnahme von 20 Flaschen 10% Rabatt.



a367

5 Tage zur Ansicht

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin mein erstkl. Tourenrad **Modell 1926** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und unverwüstlicher Konstruktion. Ausgestattet mit *Doppelglockenlager, Innenölung* (nicht geschweißt) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. *„Torpedo"* oder *„Rodax"*-Freilauf *mit Rücktrittbremse, erstklassiger prima Bereifung, „Continental"* oder *„Dunlop"*, bei angem. Anzahlung **3.–** gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark *einjähr. schriftliche Garantie, auch für Gummi.* Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdienst! Denn — was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparnis für die bequeme Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt gratis u. frei!

Walter H. Gartz, Berlin S42, Postfach 158 F

Rennen zu Neuß.

Mittwoch den 19. Mai nachmittags 3 Uhr.

3 Hindernis- u. 4 Flachrennen.

d3781

Mainzer Hof, Elberfeld

Spezialität: h30

Täglich ab 6 Uhr abends

Neue dicke Bohnen

mit Schinken od. Speck.

Besucht auf der Ausstellung **„Kuntega"** 8106a

Weinrestaur. „Zum Lausbub"

Barmen. Inhaber: Ad. Ackermann. Likör, Wein und Sekt glasweise.

Boppard am Rh.

Pension Martin, Bartstr. 15. Herrliche staubfr. Lage u. Umgeb., direkt am Tannenwald gelegen. Schöner Garten u. Glasveranda. Gute Verpflegung. Preis für volle Pension Mk 6. Telephon 38. d8217

MONOPOL Elberfeld Hofkamp 50

Mittwoch und Donnerstag

Große Volks-Vorstellungen

Eintrittspreise: Mark **0.50** und **1.00.** j173

Selbst unsere 37 Schaufenster

können Ihnen natürlich nur einen ganz kleinen Teil unserer groß. Auswahl zeigen.

Unsere Auswahl und unsere Preiswürdigkeit ist, wenn Sie Qualität. u. Arbeit vergleichen, unübertroffen.

Für den Pfingstbedarf

finden Sie bei uns, **was Sie in fertiger Kleidung** für Damen, Herren, Mädchen u. Knaben suchen, in jeder Größe und in allen Preislagen.

Garnierte Kleider, Jackenkleid., Röcke, Blusen, Strick-Jumper, Strick-Kleider, Strick-Mäntel, Hüte, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Herren- und Knaben-Sport- u. Straßen-Anzüge und Mäntel, Wäsche, Krawatten, Hüte usw.

S. & R. WAHL

BARMEN

x628

Geschäfts-Eröffnung.

In den vollständig neu und aufs bequemste eingerichteten Räumen des Hauses

Elberfeld, Königstraße 54

findet **morgen Mittwoch den 19. Mai** die Eröffnung meiner

Konditorei nebst Kaffee

statt. — Sie wollen sich bitte durch einen Besuch von der Güte und Preiswürdigkeit des Gebotenen überzeugen.

Spezialität: Pralinen eigener Fabrikation.

W. Rosky.

Donnerstag und Freitag Ziehung

Kölner Dombau-Geld-Los 3 Mk.

5 Lose 15 Mk. 7168 Gewinne.

150 000 Höchstgewinn

75000.ℳ

50000.ℳ

25000.ℳ

10000.ℳ

A. Eulenberg jr.

Staatlicher Lotterieeinnehm. Elberfeld, **Altenmarkt 11** Generals-Agentur Hamburg-Amerika-Linie.

Makulatur

abzugeben.

W.-Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Schönheitsfehler!

b439

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.

Frau Ida Steiniger, Leipzig S. 3/116, Bornaische Straße 41.

Stern-Engel-Tee

Erstklassige Harnsäure-Zersetzungs- und Ausscheide-Mittel



und auch gegen alte Gallensteine sowie Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, innere Schmerzen, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Stuhl-Verstopfung, Zuckerkrankheit, Nerven-Erkrankung, Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Aderverkalkung, Lungenleiden, Asthma, Verschleimung, Hämorrhoiden, offene Beine und Drüsenerkrankungen. — Zu haben nur in den Apotheken. — Prospekte, Beweismaterial kostenlos durch:

Stern-Engel-Tee-Großvertrieb, Bad Schandau, d. Elbe.

Bei Bestellung legen Sie diese Anzeige bitte Ihrem Apotheker vor. b263

Bergisch Land

Nr. 114 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 18. Mai

Die Gesolei.

Das Haus Oesterreich.

Links vom Haupteingang der Ausstellung liegt unter Bäumen der langgestreckte Bau des „Hauses Oesterreich". Das Provisorium wurde bewußt betont, große geschlossene Glasflächen geben die Note. Das Haus leitet in Absätzen zur Rheinhalle hinüber, deren monumentale Wirkung kräftig unterstützend. Es ist eine sachliche Architektur in Hellgrün und Weiß, schiffsmäßig, leicht, mit Wimpeln in den Landesfarben. Im Innern: eine gestreckte, geschlossene Architektur mit gedämpfter Lichtwirkung, dunkel gehaltener Boden, neutrale Farben, auf denen das Ausstellungsmaterial sich klar abhebt. Die Bau- und Raumgestaltung rührt von dem Architekten G. Michael, Stadtbaurat in Wien, her.

Das Haus birgt drei Abteilungen: Sozialversicherung, Gesundheitspflege und Leibesübungen. Die erste wurde beschickt von den Sozialversicherungsinstituten und der Wiener Arbeiterkammer. Ein feierlicher Repräsentationsraum und ein Raum für systematische Uebersichten, ausgestattet mit statistischen Bildertafeln, halten die Mitte zwischen Zahlenabstraktion und Anschaulichkeit. Es wird hier eine Darstellung angestrebt, die allgemein verwendet werden kann: es sind statistische Hieroglyphen für populär-wissenschaftliche Darstellung sozialer Zusammenhänge. Die Bildgestaltung — aus farbigem Papier ausgeschnittene und dann auf Tafeln aufgeklebte Darstellungen — besorgte das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien. Im Raume „Einzelleistungen" finden sich Bilder, Graphiken, Photos, Modelle von verschiedener Herkunft.

Die Abteilung Gesundheitspflege wurde beschickt von österreichischen Ministerien, wissenschaftlichen Instituten, Heilbädern und Erholungsstätten. Im Repräsentationsraum und im anstoßenden Saal graphische Darstellungen der Gesundheitsverhältnisse in Oesterreich, ferner eine Ausstellung wissenschaftlicher Institute, alles ernst, sachlich, belehrend. Die Ausstellung der Heilbäder und Erholungsstätten trägt das Motto: „Reiset und erholet euch im Bruderlande Oesterreich!"

Die Abteilung Leibesübungen führt im Bilde neue Disziplinen verschiedener Körperausbildungsinstitute vor. Das Ministerium für Unterricht und das Ministerium für Heereswesen haben hier hervorragenden Anteil an der sehr übersichtlichen Schau.

•

GA **Düsseldorf**, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Am ersten Pfingstfeiertage, nachmittags 5,15 Uhr, wird die Düsseldorfer städtische Feuerwehr zum ersten Male am Feuerwehrturm große Uebungen veranstalten, die als Schauvorführungen für das Publikum gedacht sind. Am vergangenen Sonntag war die Gesolei trotz des stürmischen und naßkalten Wetters von über 30 000 Personen besucht.

Wann endlich?

(:) **Solingen**, 17. Mai. Im Rangierbahnhof der Kreisbahn am Mühlenplatz fuhr schon wieder einmal ein Anhängewagen beim Rangieren über das Gleisende hinaus, lief quer über das Straßenpflaster und raste auf der abschüssigen Hauptstraße weiter, bis er am Giebelvorbau der Plücker'schen Wirtschaft hängen blieb. Die Schaufenster und Ausstellungskasten mehrerer Geschäftshäuser wurden zertrümmert, die Häuser schwer beschädigt. In großer Gefahr befand sich ein vollbesetzter Autobus, der — vom Entenpfuhl kommend, nach dem Mühlenplatz fahren wollte, als plötzlich der Führer den ausgerückten Anhängewagen vor sich auftauchen sah. Er hatte Geistesgegenwart genug, seinen Wagen sofort zu stoppen und zurückzusetzen, andernfalls wäre es zu einem schweren Zusammenstoß gekommen. Es wird die höchste Zeit, daß der gefahrvolle Zustand am Mühlenplatz beseitigt wird.

Neue Pläne des R. W. E.

(:) **Solingen**, 18. Mai. Eine erhöhte Sicherheit in der Stromversorgung des Bergischen Landes will das R. W. E. herbeiführen durch die Anlage von zwei weiteren Starkstromleitungen vom Goldenberg-Werk quer durch das Bergische Land nach Ronsdorf. Die eine der beiden neuprojektierten Leitungen wird wie die schon vorhandene 100 000 Volt stark sein, die andere ist als 220 000 Voltleitung gedacht. Eine der beiden Leitungen soll noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

Neue Haltestellen für Autobusse.

(:) **Solingen**, 18. Mai. Eine Anordnung des Polizeiamtes setzt die neuen Zentralhaltestellen der Autobuslinien fest. Die Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft, den Autobusunternehmungen wurde aber eine Frist von mehreren Tagen zur Umstellung des Fahrplanes gewährt. Es fahren ab Neumarkt (Poststraße): Die Linien Solingen—Katternberg und Solingen—Wald—Haan; von Ecke Schule und Birkerstraße (Reichsbank): die Linien Solingen—Köln, Düsseldorf—Remscheid, Solingen—Höhdorf—Ohligs, Keyberg—Solingen—Leichlingen—Opladen und Solingen—Widdert; vom Schillerplatz (Tang) die Linie Solingen-Wipperfeld.

Nebenunterstützungen für Erwerbslose.

(:) **Solingen**, 17. Mai. Der städtische Finanzausschuß kam bei erneuter Beratung der Anträge auf Wiedereinführung der Nebenunterstützungen für die Erwerbslosen nach vierstündiger Verhandlung zu der einstimmigen Feststellung, daß angesichts der bei zahlreichen Erwerbslosen vorliegenden großen Not das Verbot der Regierung nicht aufrecht zu erhalten sei. Es wurde ein Ausschuß gewählt, der sofort beim Regierungspräsidenten vorstellig werden und gegebenenfalls nach Berlin zum Minister reisen soll, wenn der Regierungspräsident keine Zugeständnisse zu machen in der Lage ist. In jedem Falle will man auch die Bereitstellung weiterer Mittel für Notstandsarbeiten beantragen.

Zur Einweihung des Kölner Flughafens.



Der Flughafen, über dessen Einweihung wirgestern berichteten, wurde 1912 von der deutschen Heeresverwaltung errichtet. Während der Besetzungszeit wurde er von britischen Fliegern benutzt. Nach der Freigabe ist er wesentlich vergrößert worden. Unser Bild zeigt zwei Ganz-Metall-Personen-Flugzeuge der „Luft-Hansa".

Schwere Sturmschäden.

GA. **Remscheid**, 18. Mai. Durch den heftigen Sturm, der Sonntag in Remscheid herrschte, wurden in verschiedenen Gegenden der Stadt insgesamt etwa 350 Störungen im Fernsprechverkehr verursacht. Eine große Anzahl von Bäumen wurde entwurzelt, so daß lang anhaltende Verkehrsstörungen eintraten. Auch der etwa 200 Jahre alte Kastanienbaum, der ein Wahrzeichen der fast ebenso lange bestehenden Exportfirma von Heinrich Böcker in Remscheid-Vieringhausen ist, wurde umgeworfen. Im Falle zerriß der Baum die Leitungsdrähte der Straßenbahn und begrub unter sich einen vorübergehenden jungen Arbeiter aus der Hammerstraße. Nur mit größter Mühe konnte dieser aus dem Gewirr von Aesten und Laub befreit werden. Der Verunglückte, der schwere innere Verletzungen erlitt, mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Die Feuerwehr war die ganze Nacht unterwegs, um die überall aufgetretenen Verkehrshindernisse zu beseitigen.

? **Wermelskirchen-Dhünn**, 17. Mai. Gestern abend gegen 9½ Uhr wurde der vor der Wirtschaft Hahn stehende ein Meter dicke Kastanienbaum durch den Sturm ausgerissen und quer über die Straße geworfen. In einem gegenüberliegenden Hause wurden durch die Aeste des stürzenden Baumes die Fenster zerbrochen. Die Oberwinkelhäuser Feuerwehr wurde benachrichtigt, die den Baum, um den Verkehr mit Burg wieder herzustellen, in der Mitte zersägen mußte.

Bezirkstag des GDA. Bezirk Bergisch Land.

WTB. **Remscheid**, 18. Mai. Unter stärkster Beteiligung sämtlicher Orte des Bergischen Landes hielt am Sonntag der G. D. A. seinen diesjährigen Bezirkstag hier ab. Aus dem Jahresbericht ging die außerordentlich rührige Tätigkeit des Bundes hervor. Für weitgehende Unterstützung der Hellenlosen und in Not geratenen Mitglieder wurde aus eigenen Mitteln die Summe von 15 000 Mark aufgebracht. In allen Ortsgruppen ist ein großer Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Die sozial- und wirtschaftspolitische Arbeit wies trotz der schwierigsten Verhältnisse erfolgreiche Maßnahmen des G. D. A. auf. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Geschäftsführers Frank Mittel-Elberfeld über Deutschlands wirtschaftliche Zukunft. Die Stellungnahme der Vertreter fand in einer Entschließung, die 11 Punkte enthält, ihren Niederschlag.

Eine dunkle Angelegenheit.

(:) **Hilden**, 18. Mai. Unter merkwürdigen Umständen kam ein junges Mädchen, die 21jährige S. von hier, zu Tode. Die Leiche des Mädchens wurde in einem Baggerteiche gefunden. Kurz vorher war das Mädchen mit seinem früheren Liebhaber zusammen gesehen worden. Von der Polizei zur Rechenschaft gezogen, gab er an, daß das Mädchen plötzlich von ihm weggelaufen und in den Teich gesprungen sei. Seine Bemühungen, es zu retten, seien erfolglos gewesen. Ob und inwieweit diese Aussagen zutreffen, bleibt noch abzuwarten.

Ehejubiläum.

? **Bergisch-Born**, 18. Mai. In diesen Tagen feierten die Eheleute Rentner Hermann Achterrath und Anna geb. Koopmann das Fest der goldenen Hochzeit.

Wiederaufnahme des Wilderer-prozesses?

(x) **Niederseßmar**, 18. Mai. Wie wir seinerzeit berichteten, war der Jagdpächter Schramm aus Gummersbach in dem bekannten Wildererprozeß nach vierjährigem Kampf um seine Ehre freigesprochen worden. Vor einigen Tagen fanden sich nun in einem hiesigen Saalbau 600 bis 700 Personen zusammen, die eine öffentliche Geldsammlung veranstalten wollen, um den angeschossenen Arbeiter Ewald Weber in den Stand zu setzen, den Prozeß weiterzuführen. Das Gericht stellte sich damals auf den Standpunkt, daß W. des Wilderns überführt sei.

Ein Dutzend neue Talsperren im Aggergebiet.

(x) **Bollmerhausen**, 18. Mai. In Kürze wird hier eine Ministerialkommission aus Berlin die Projekte der Aggertalsperren-Genossenschaft prüfen. Es handelt sich um die Planung von ungefähr einem Dutzend Talsperren im Niederschlagsgebiet der Agger.

Der Mord in Köln.

GA **Köln**, 17. Mai. In dem Verfahren gegen Dr. Bröcher und Frau Oberreuter hat bereits eine Vernehmung der Genannten durch den Untersuchungsrichter stattgefunden. Die Hauptvernehmung wird in der allernächsten Zeit unter Hinzuziehung der beiden Verteidiger erfolgen. Da der Prozeß letzten Endes, wie von juristischer Seite erklärt wird, von der Wertung der Sachverständigen-Gutachten beeinflußt sein wird, was immerhin einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte, wird an das Hauptverfahren vor Ende November nicht gedacht werden können. Diese Verhandlung wird wahrscheinlich größtenteils unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden.

Der Bilderdieb Kiesewetter entflohen.

GA. **Düsseldorf**, 18. Mai. Aus Marburg kommt die Nachricht, daß der aus der Düsseldorfer Bilderdiebstahlsaffäre der bekannte Hochstapler Max Kiesewetter aus der dortigen Lazaretthaft entflohen ist. Er hatte bekanntlich im Gerichtssaal zu Düsseldorf während der Verhandlung einen Selbstmordversuch mit Veronal vorgetäuscht und war später in den Hungerstreik eingetreten. Seine Täuschungsmanöver scheinen in Marburg Erfolg gehabt zu haben, denn er kam hier schließlich in das weniger scharf bewachte Lazarett, aus dem er entfliehen konnte.

Hauptversammlung des Vereins für Heimatkunde.

GA. **Schwelm**, 18. Mai. Der Verein für Heimatkunde Schwelm hielt gestern abend seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Studienrat Dr. Böhmer, die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, gab er einen Bericht über die Arbeit der letzten beiden Jahre. Besonders hervorzuheben ist, daß auf Veranlassung des Vereins die Kluterthöhle bei Milspe, bekanntlich die größte Höhle Deutschlands, durch einen Fachmann, den Privatdozenten Dr. André-Münster, einer vorläufigen Untersuchung unterzogen wurde, der zu gegebener Zeit eine genauere Durchforschung folgen soll. Die Höhle ist nun geschlossen worden, damit nicht unberufene Elemente sich dort Aufenthalt verschaffen. Von besonderer Bedeutung ist das Museum des Vereins, das dank der tätigen Mitwirkung von Stadt und Kreis bald seine schönen Bestände in erweiterter und verbesserter Form darbieten wird. Eine Anzahl wertvoller Stiftungen wird mit Dank entgegengenommen. Der Berichterstatter schloß seine Ausführungen mit dem Dank an die Behörden und an die stets den Verein unterstützende Presse. Den Bericht über die Arbeit an der großen geologischen Sammlung erstattet der Pfleger dieses Teiles, Dr. Herders. Aus dem Kassenbericht des Sparkassendirektors Wollmerstädt ist hervorzuheben, daß zwar das Jahr 1924 mit einem Fehlbetrage von 2155 Mark, das Jahr 1925 mit einem Fehlbetrag von 1436 Mark abschloß, daß aber diese Tatsache ihre Erklärung findet in dem Kauf der geologischen Sammlung, für die der Verein insgesamt 5000 Mark aufgewandt hat. Die Mitgliederzahl beträgt 175. In der Zusammensetzung des Vorstandes tritt keine Aenderung ein. Nach Schluß des geschäftlichen Teiles nimmt der Vorsitzende das Wort zu einem Vortrage über den Schwelmer Aufruhr im Jahre 1720, in welchem er die Drangsale der Schwelmer Bevölkerung durch die Werbungen zum Kriegsdienst und den dadurch hervorgerufenen Aufstand schilderte. Die nächste Zusammenkunft soll zu einer kleinen Feier des Stiftungsfestes ausgestaltet werden.

Verlust beider Beine.

un **Hamm** (Westf.), 18. Mai. Der Polizeikommissar Pickard glitt, als er am Samstag abend am Westentor von einem Straßenbahnwagen stieg, auf einer Apfelsinen- oder Bananenschale aus, stürzte, kam unter den Anhänger und wurde überfahren. Im Krankenhaus mußten ihm beide Beine amputiert werden.

600 Jahrfeier zu Unrecht.

un **Hamm** (Westf.), 18. Mai. Die Stadt Hamm, begeht, allerdings in recht bescheidener Weise, ihre 600-Jahrfeier. Schriftsteller Köhler, der sich viel mit geschichtlicher Forschung beschäftigt, hat jetzt in einem Vortrage den Standpunkt vertreten, daß Hamm nicht im Jahre 1226 gegründet ist, sondern viel eher bestanden, schon im Jahre 1213 Stadtrechte erhalten hat und 1215 ihre Mauern vollenden konnte. 1225 sei Hamm abgebrannt und im nächsten Jahre vom Grafen Adolf von der Mark wieder aufgebaut worden.

Berufung.

un **Dortmund**, 18. Mai. Laut Verfügung des Regierungspräsidenten in Arnsberg ist durch Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an Stelle des aus dem Bezirk verzogenen Bergassessors Dr. Trümpelmann in Bochum der Direktor der Gelsenkirchener Bergwerks- und Hütten-A.-G. Dr. Brink in Gelsenkirchen, Rheinelbestraße 62, als Vertrauensmann für naturgeschichtliche Bodenaltertümer im Bereiche der Stadtkreise Dortmund, Hamm, Gelsenkirchen, Bochum, Hörde, Hagen, Herne, Lüdenscheid, Iserlohn und Witten sowie der Landkreise Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Hagen, Schwelm, Hattingen, Iserlohn, Hamm, Soest und Lippstadt berufen worden.

Die Nachtigall im Sender Münster.

—o— **Münster**, 17. Mai. Die Versuche, Frau Nachtigall für den Rundfunk zu „verpflichten", von denen man vor einiger Zeit aus England hörte, sind vor kurzem auch im Sender Münster, erstmalig für Deutschland, mit Erfolg durchgeführt worden. Eines schönen Abends hörte man auf die Ankündigung des münsterischen Sprechers: „Meine Damen und Herren! Sie hören jetzt die Nachtigall im Schloßpark zu Buldern!" — wirklich und wahrhaftig den lieblichen Sang einer Nachtigall. Im Schloßpark zu Buldern haust eine Anzahl Nachtigallen, die allabendlich bis tief in die Nacht ihr honorarfreies Konzert veranstalten. Der bekannte Radio-Ingenieur und Schloßherr, Baron von Romberg, hatte kurzentschlossen in seinem Park ein Mikrophon aufgestellt, und die ahnungslose Nachtigall sang ihr süßes Lied hinein zur großen Freude und Ueberraschung Tausender von Radio-Hörern. Der Versuch gelang vorzüglich, wie zahlreiche begeisterte Zuschriften, auch von weiter her, wie aus Mecklenburg, Frankfurt und Berlin, beweisen.

Wetterbericht

Dienstag den 18. Mai. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	758.5	NW leicht	bewölkt	10
Hamburg	758.6	SW leicht	bewölkt	8
Swinemünde	757.5	NNW leicht	bewölkt	11
Danzig	756.7	N schwach	bedeckt	9
Aachen	761.1	WNW leicht	bewölkt	5
Frankfurt-M.	760.4	SSW leise	bedeckt	7
Hannover	—	—	—	—
Berlin	758.0	WNW leicht	Regen	11
Breslau	756.5	N leicht	bewölkt	14
München	—	—	—	—
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	658.3	W schwach	Nebel	—1
Kahler Asten	683.3	WNW schwach	Schnee	0
Bilfingen	761.4	WNW leicht	bewölkt	6
Brüssel	761.3	WNW leicht	bedeckt	7
London	762.4	WNW leicht	bedeckt	7
Yarmouth	761.9	WSW schwach	bewölkt	7
Plymouth	764.3	N leicht	bewölkt	10
Paris	762.5	still	bedeckt	9
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	761.4	SSO schwach	bewölkt	14
Zürich	760.2	W leicht	Regen	5
Genf	760.7	SW leise	bewölkt	6
Lugano	759.0	N leise	bewölkt	8
Genua	758.9	still	zieml. heiter	8
Rom	759.2	still	Nebel	12
Messina	—	—	—	—
Wien	756.6	W leise	klar	14
Budapest	757.7	S leicht	bedeckt	14
Warschau	755.2	S leicht	klar	17
Kopenhagen	757.7	WNW leicht	bewölkt	9
Stockholm	756.0	WSW leicht	bewölkt	9
Haparanda	758.7	ONO schwach	Regen	7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	755.3	757.5	759.1
Temperatur	7.1	6.4	4.8
Wind	NW leicht	NW leicht	N leicht
Wetter	Regen	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 5.8 mm
Höchste Temperatur gestern 8.2
Niedrigste Temperatur heute früh 3.4

Das Tief, das uns drei Tage lang ununterbrochen Regen brachte, ist nach Finnland abgezogen. Von Südwesten her ist hoher Luftdruck vorgestoßen, so daß eine leichte Beruhigung der Wetterlage eingetreten ist. In Deutschland herrscht heute morgen bei schwachen, vorherrschend nordwestlichen Winden wolkiges Wetter und nur vereinzelt Regenfälle. Die Temperaturen liegen westlich der Elbe zwischen 5 und 9 Grad, südlich davon zwischen 10 und 18 Grad. Der Kahle Asten meldet Schneefall bei 0 Grad. — In England machen sich neue leichte Störungen bemerkbar, so daß die Witterung noch unbeständigen Charakter beibehält, wenn auch Dauerregen nicht mehr zu erwarten ist.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Wechselnde Bewölkung, zeitweise schwach aufheiternd, vereinzelt leichte Regenfälle, anhaltend kühl.

Hösterey's Burger Brezel und Zwieback haben Weltruf

und sind die beste Nahrung für Kinder und Kranke. — — Eingeführt seit 1848. — — Versand nach auswärts in Schachteln à 100 Stück zum Preise von 6.00 Mark.

Elberfeld - Königstr. 104 - Fernspr. 247 - Kipdorf 22 - Grünstr. 20

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

26] (Nachdr. verb.)

Man kam natürlich aus dem Erzählen garnicht mehr heraus. Und Louiz van Heider erklärte sich bereit, Gerhard zu begleiten, um den Ort kennen zu lernen, in dem man ihn, den Vetter, „entdeckt" hatte. Zuerst zeigte ihm Gerhard Berlin, heißt das, das Allersehenswerteste, was man in kurzer Zeit im Auto abmachen kann. Den Abend verbrachte man im Theater, später auf einer Weindiele. Der überseeische Vetter schien einen guten Schuß vom heißen Temperament seiner Mutter geerbt zu haben und war dem schönen Geschlecht nicht abhold. Gerhard hatte zeitweise seine liebe Not mit ihm. Endlich schleppte er ihn, als der Trinkfestere, mit in seine Pension, wo Louiz vorerst zwei Räume belegt hatte.

Man schlief sich bis in den hohen Vormittag hinein aus, um dann am frühen Nachmittag zu fahren. Unterwegs erzählte Gerhard einiges aus seinem Leben und den Verlauf der letzten Wochen, über den der Vetter schon einiges von Sindeler wußte.

„Sag mal, wer ist diese Frau, die dich da in falschen Verdacht gebracht hat? Der Justizrat machte so verschiedene Andeutungen. Sie ist wohl sehr schön?"

Gerhard runzelte die Stirn.

„Später — ich möchte davon jetzt nicht reden!"

Louiz besaß Takt genug, um nicht weiter in ihn zu dringen. Aber er war sehr begierig, davon zu erfahren. Eine Frau, die einen Mann zu ruinieren vermocht hatte und ihn dazu brachte, daß er vagabundierte, mußte fabelhafte Reize und Fähigkeiten besitzen. Er war nicht verheiratet und suchte nach der richtigen Gefährtin. Stellte hohe Ansprüche und hatte so seine Vorstellungen. Vor allem mußte es etwas ganz Außergewöhnliches sein — na, es hatte so große Eile nicht.

Sie blieben in einem Hotel der Großstadt über Nacht und fuhren mit dem Frühzug, der gegen einhalb neun Uhr morgens in der kleinen Stadt fahrplanmäßig eintreffen mußte.

Kaum hielt der Zug, da schmetterte der kleine Gesangverein los. Herr Zock stand vornean, in Zylinder und Gehrock. Jetzt schwenkte er den spiegelblanken Hochdut, trat, wie vereinbart, aus der Reihe heraus und ging den Herren entgegen. Neugierige standen herum — aus den Fenstern des Zuges drängten sich die Köpfe der Fahrgäste, der Ausflügler und Wandervögel.

„Nanu, Herr Zock, gilt das etwa uns?"

„Wie — uns? Gehört der Herr da denn zu Ihnen?"

„Das ist doch mein Vetter aus Amerika — aber das konnten Sie natürlich nicht wissen, entschuldigen Sie schon."

„Ganz meinerseits", erwiderte Zock, kniff verschmitzt die Augen ein und meinte: „Ich sollte ja 'ne kleine Ansprache halten — aber verdummich und nix für ungut — durch den unvorhergesehenen Zwischenfall ist mir der Faden entwischt."

Die Ankömmlinge gingen nun auf die Gruppe zu. Gerhard sah manch bekanntes Gesicht darunter und so etwas wie Rührung befiel ihn. Das war ja so heimatlich, der Empfang — und immerhin hatte er sich unter diesen Leuten doch recht mobil gefühlt. Bißchen derb — na ja, warum nicht — aber das Herz am rechten Fleck. Die wollten sicher gut machen, was sie ihm an Klatsch in verzeihlich menschlicher Schwäche ans Bein gebunden hatten in seiner Abwesenheit.

Louiz van Heider war von der ganzen Szene eigentümlich berührt. Er war zu wenig Deutscher, um dafür das richtige Gefühl zu finden und wußte nicht so recht, ob er todernst bleiben mußte oder seinen Lachmuskeln freie Zügel lassen durfte. Denn erstens dieser Herr Zock — es gab doch zu komische Namen in der Heimat seines Vaters — dann diese ganze, in feierliches Schwarz gehüllte Gesellschaft, von der sich zwei Drittel einander glichen, als seien sie alle irgendwie miteinander verwandt. Schon hatten sie ja gesungen, das empfand er doch. Schon in Hamburg war er Zeuge einer solchen Feier geworden; da hatte ein Gesangverein zum Abschied den Auswanderern gesungen und — Teufel noch mal — beinahe hätte er mitgeheult. Da lag so etwas drin in diesem Männergesang, dem man sich nicht entziehen konnte. Seine Gauchos sangen auch schon mal zu den Zupfinstrumenten — aber das war ganz was anderes.

Während der allgemeinen Vorstellung, dem Bekanntmachen des Vetters aus Amerika, gegen welches neue Licht der Gerhard van Heider fast ein wenig verblaßte, wurde ringsherum schon wieder getuschelt.

Und die neue Sensation war eher in der Stadt, als der Verein mit seinen Gästen. Denn das war nun Ehrensache: der Gesangverein „Caecilia" betrachtete die beiden Herren für heute als für sich beschlagnahmt.

Schon unterwegs erklärte Zock, es sei für den Nachmittag ein gemeinsamer Ausflug nach der Burg geplant. Wenn's den Herren recht wäre.

„So ein Lied in der Natur, jetzt im Wonnemonat Mai — einfach Puppe, sage ich Ihnen. Dann ist der Verein auch vollzählig heute nachmittag — da wird aber geschmettert, daß die Berge widerhallen! Und dann so im Abendschein ein Pülleken — wie sagt doch der berühmte Dichter Busch: „Wer Sorgen hat ..."

„Hat auch Likör. Aber Sie trinken hier doch den Likör nicht gleich — flaschenweise — oder?"

Zock kratzte sich verlegen an der Backe. Da war er ja übel angelaufen mit dem Zitat. Also: er sagte es ja immer: Schuster, bleib bei deinen Leisten ...! In Zigarrenmarken kannte er sich entschieden besser aus! Hinter ihnen wurde es jetzt auch reger mit dem Gespräch. Irgendeiner hatte einen Anlauf genommen und Louiz gefragt, ob er etwa auch eine Million Dollar geerbt habe.

„Geerbt? Ja und nein. Mein Vater hinterließ mir so etliche — in Dollar gerechnet, der ja nun mal weltbeherrschend geworden ist, mögen's an die sechs sein."

Der Frager bekam die Kiefernsperre.

„Etliche Dollarmillionen? O Donnerkiel — ich habe mich da doch nicht verhört ...?"

Louiz van Heider, der übrigens tadellos Deutsch sprach, lachte, daß ihm schier die Tränen in die Augen kamen.

„Na, dachten Sie Rinderherden? Da habe ich auch ein paar Dutzend ..."

„Sie sind doch kein Viehhändler? Dann wären wir ja so halberlei Kollegen. Ich bin nämlich Metzger."

„Was sind Sie — ach so, Fleischermeister. Nun lassen wir's gelten. Also, Herr Kollege, wie hoch steht hier das Pfund Lebendgewicht und wieviel Millionen verdienen Sie so im Jahr?"

Der gute, biedere Fleischermeister sah den Amerikaner an, als habe er einen Irrsinnigen vor sich.

„Werter Herr, wir sind hier in Deutschland. Da sind die Millionen seit Anno 18 in die Defensive übergegangen — die schreibt man heute — nach der Inflation — klein und mit „Gänsefüßkes."

Man kam zum Rheinischen Hof und Hasemann, der Wirt, stand in der Türe und bewillkommnete van Heider. Ein wenig erstaunt betrachtete er den Vetter, der Gerhard sehr ähnlich sah, nur daß er dunkel war.

Im Gastzimmer war der Stammtisch bekränzt und bald herrschte eine fröhliche und vertraute Stimmung. Die Sänger schmetterten manch ein Lied und Louiz konnte sich das garnicht genug anhören.

„Mein Vater hat mich manches Lied gelehrt und immer davon geschwärmt, wie schön man in Deutschland zu singen versteht. Aber darüber wollte er mich nie lassen. Während des Krieges hat er mir viel aus der Geschichte vorgelesen — — es ist wirklich nett hier. Muß man den Leuten etwas für ihre Freundlichkeit geben?"

„Um des Himmels willen, beleidige diese netten Menschen doch nicht gleich!" wehrte Gerhard ab. Die Sänger traten gerade wieder zusammen und nun stieg das stimmungsvolle „Ewig liebe Heimat".

Louiz kannte das Lied nicht. Aber er mußte an seinen Vater und dessen Deutschland-Sehnsucht denken. Er erhob sich und trat an eins der weitgeöffneten Fenster. Ueber altes Gemäuer nickten die Blüten des Obstbaumes, aus einem kleinen Giebelfenster guckte ein blonder Mädchenkopf heraus und über den Dachfirsten funkelte der goldblaue Maienhimmel.

Ja, das war wohl das Deutschland seines Vaters, das Land der Träumer, der Poeten und der Sänger? Ein Gefühl, das in ihm zuckte und ihn fast erschütterte, durchpulste ihn heiß. Wie war doch das Lied, das sein Vater immer gesungen, wenn er sich allein wähnte? Ah, nun hatte er den Anfang. Er wandte sich um. Ernst lag auf seinem gebräunten, gutgeschnittenen Antlitz.

„Meine Herren, ich bitte Sie um ein Lied, das meinem Vater sehr viel gewesen. Es fängt an: „Nach der Heimat möcht' ich wieder!"

Gemurmel kam auf, eine Stimmgabel klirrte, Stimmen probierten den Ansatz. Dann Stille — ein Armschwung des Dirigenten ...

Und weihevoll erklang dieses heimwehtiefe, schlichte, deutsche Lied. Gerhard trat zu dem Vetter und nahm dessen Hand.

„Ich habe ihn sehr geliebt, den Vater — die Mutter hat uns nie verstanden — ihn nicht, mich nicht!" sagte Louiz mit gepreßter Stimme.

Das Lied verklang. Stille herrschte und in dieses Schweigen hinein sagte Louiz:

„Ich danke Ihnen, meine Herren. Mein Vater war ein Deutscher — er hatte seine Heimat sehr, sehr lieb. Gestatten Sie mir, seinem Andenken ein Glas Sekt in dieser Runde zu weihen!"

Man murmelte Zustimmung.

Und als dann der Schaumwein — deutscher Sekt — in den Kelchen sprühte, stimmte Louiz das Deutschlandlied an, das man drüben im Deutschen Klub so gut kannte wie im Mutterlande. Dröhnend fielen die sangesfreudigen Rheinländer ringsum ein und niemand nahm Anstoß daran, daß noch Kirchzeit war.

Dann aber hielt es Herr Zock doch für angebracht, seine Einladung zum Mittagessen anzubringen und van Heider sagte für sich und seinen Vetter zu. Da stürzte Kilian Zock ans Telefon und kündigte den Doppelbesuch an.

Darüber geriet die Hausfrau in große Erregung. Der gute Kilian machte doch immer Unsinn. Zwei Gäste, wo sie nur mit einem gerechnet! Vetter aus Amerika — nein, das glaubte selbst Frau Zock nicht — da war dem lieben Kilian schon wieder der Alkohol in das Begriffsvermögen gestiegen. Er würde doch um alles in der Welt nicht schon in das Stadium geraten sein, in welchem man alles — doppelt sieht ...?!

Kurz vor zwölf ging man auseinander, jeder in seine Behausung. Denn schon um zwei Uhr sollten die Laubenwagen vorfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

12,00—12,30 mittags: Plauderei mit Carlchen.
1,15—2,30 nachm.: Mittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. Solistin: Frl. Anny Plessier. 1. Thomas: Ouverture „Raimond"; 2. Strauß: Spharenklänge, Walzer; 3. Grunfeld: Romanze; 4. Zwei Gesänge; 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen"; 6. Wagdalter: Florentiner-Intermezzo; 7. Zwei Gesänge; 8. Urbach: Fantasie über Rubinsteins Werke.
4,00 nachm.: Kindertheater: „Der gestiefelte Kater", das Volksmärchen in 4 Akten, Dichtung und Musik von Emil Alfred Herrmann.
5,30—6,30 nachm.: Heitere Musik des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Knümann: In dulce jubilo, Marsch; 2. Lorking: Ouverture „Der Wildschütz"; 3. Strauß: Du und Du, Walzer; 4. Sieb: Heliotrop, Intermezzo; 5. Kling: Waldteufelein, Potpourri; 6. Schmahlfeld: Schmetterlings-Reigen; 7. Gouned: Ballettmusik aus „Faust".
7,00—7,40 abends: „Die Aussichten im kaufmännischen Beruf. Vortrag von Frz. Mittel.
8,00 abends: Vortragsreihe: „Aus der Geistesgeschichte des deutschen Idealismus", von Dr. F. Alfred Beck, Harpen-Bochum. 6. Vortrag: „Nietzsche".
8,30 abends: Nordischer Abend. Ein Abend mit Ilse Kammitzer-Berlin, unter Mitwirkung des Funkorchesters und Funkchors unter Leitung des Kapellmeisters Nede. 1. Grieg: Konzertouvertüre; 2. Belle-Strand: Kampf; 3. Grieg: Vor der Klosterpforte (für Sopransolo, Frauenchor und Orchester, op. 20); 4. Ibsen: a) Eine Vogelweise, b) Agnes aus „Brand"; 5. Svendsen: Tanz der Insekten; 6. Björnson: a) Die Prinzessin, b) Das Mädchen am Strand, c) An H. C. Andersen; 7. Grieg: Norwegische Tänze; 8. Strindberg: a) Der blaue Schleier, b) Heimweh in Paris; 9. Grieg: Elegische Melodien: a) Herzwunden, b) Letzter Frühling; 10. Selma Lagerlöff: Das Mädchen vom Moorhof; 11. Grieg: Landerkennung, für Bariton, Männerchor und Orchester, op. 31; 12. Gade: Nachklänge von Ossian.
Anschließend: Tanzmusik Weisag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—5,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,30—6,30 nachm.: Vortrag: „Wetter und Reise" von Dr. Wegner, Berlin.
6,00 nachm.: „Wodurch können wir Frauen und Mädchen zur Gesundung unseres deutschen Vaterlandes beitragen?" Vortrag von Frau Dr. Wahlhaus, Münster.
6,30—6,50 abends: Vortrag von Paul Wemer, Münster: „Die Vogelzeit".
6,50—7,20 abends: „Bilder aus der deutschen Kulturgeschichte". 2. Teil: „Deutsche Straßennamen" von Dr. Heising, Münster.
7,20—7,40 abends: Vortrag von Paulheinz Wantzen, Redakteur, Münster: „Professor Landois". 3. Teil: Schnurren und Schwänke.
8,00—8,30 abends: Siehe Elberfeld.
8,30 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Konzert.
4,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,30 nachm.: „Aus dem Tagebuch einer Mutter", von Tilde Tewes, Dortmund.
6,00—7,00 abends: Tee-Musik (Neuheiten). Konzert des Dortm. Funkorchesters. Leitung: Konzertmeister Welter.
7,00 abends: Vortrag Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund. 2. Vortragsreihe: „Die Schaltelemente und deren Aufbau zu Empfangsgeräten". 14. Vortrag.
8,00 abends: Siehe Elberfeld.
8,30 abends: „Russischer Abend" des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Theo Erpenbach.

Appels Dauer-Strumpf
Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben
Paar 3.90 Mark
Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke
391

№ 4711. Matt-Creme
Für den Tag
Blendende Zartheit der Gesichtshaut
gewähren die beiden unvergleichlichen Schönheitsspender "4711" Cold Cream und "4711" Matt-Creme. Der Staub des Tages setzt sich in die Poren; kalter Wind und rauhe Luft reizen die Haut und machen sie spröde. Deshalb übt die Dame, die ihre Schönheit erhalten will, allabendlich mit "4711" Cold Cream die richtige Teintpflege. — Der Tag bedingt den Gebrauch von "4711" Matt-Creme, der die Haut mit dem feinen Schimmer makelloser Reinheit überhaucht und die beste Unterlage für den Puder bildet.
Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).
In Töpfen und Tuben
Für die Nacht
№ 4711. Cold Cream



B 184


„Ach, daß die Decken, die im Bette Man stets mit Lux gewaschen hätte".
Wie schnell sind wollene Decken verdorben, wenn Sie scharfe Waschmittel verwenden, und wie prächtig und leicht wäscht man sie mit LUX Seifenflocken! Sorgsam in warmen LUX-Schaum getaucht, reichlich gespült und im Schatten tropfnaß, fadengerade aufgehängt, werden sie schmiegsam und griffig, gehen nicht ein und behalten ihre schönen Farben.
Waschen Sie auch Ihr Haar mit LUX Seifenflocken; sie machen es schmiegsam, locker und schön.
Doppelpackung 90 Pfg.
Normalpackung 50 Pfg.


L18
LUX SEIFENFLOCKEN
SUNLICHT GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-RHEINAU

Es ist Tatsache
daß Sie bei uns bei kleiner Anzahlung einen
mehrmonatigen Kredit
erhalten. — Gekaufte Waren werden nach der Anzahlung ausgehändigt.

1313
Anzüge für Burschen 60, 50, 39, 22 Anzahl. Mk. 10.-
Anzüge für Herren neueste Form, mod. Karos und Streif., in Gab., Kammgarn und Twill, best. Ersatz für Maßarbeit 150.-, 110., 68.-, Anz. 25.-
Sport-Anzüge aus Cord, Loden- u. Gabard.-Stoff. mit 2 Hosen. M. 62.-, 51.-, 42.-, Anzahl. 15.-
Gabardine-Mäntel 95.-, 75.-, 65.- Anzahl Mk. 20.-
Eigene Fabrikat. in Berlin, daher gut u. billig. Arbeiter, Angestellte, Beamte besucht doch, die
Bergische Bekleidungs-Zentrale
Elberfeld, Friedrichstr. 69, 1. Etage (gegenüber dem Rathaus).
Samstags durchgehend geöffnet.

Institut für Schönheitspflege
Frau Dr. phil. G. Lorenz,
Elberfeld, Altermarkt 8, II.
Sprechstunden 10—12, 3—6 Uhr.
Spezialität: Bleichmassage zur Pflege des Haares u. gegen Haarausfall, Gesichtsmassage, Entfernung von Krauenhaar-Warzen, Leberflecken, Muttermalen, Falten, Doppelkinn, Rosenröte.
Sommersprossen!
Reelle Methode zur Entwicklung der Büste nach Prof. Bier. Schälkuren.

Aufklärende Broschüre
(gegen Einsendung) 40 Pfg. erhalten Syphilisleidende über sichere Hilfe, selbst in schwereren u. vorgeschrittenen Fällen, ohne Einspritzung, durch innere unschädliche
Sana-Lucifol-Chrom-Kur
n. d. Methode d. verst. Oberstabsarztes D. Dr. med. Günlz
Packung f. 14 Tage 6 Mk. Apothekenversand diskret.
Stark veraltete Harnröhren-, Ausfluß durch innere Kur ohne Einspritzung. Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 114 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 18. Mai 1926

Vermietungen

Moderne a307
Wohnungen,
abgeschloss., in Barmen, 4 Zimmer, Badezimmer, Spind, Diele, zu verm. Bezugbar Ende 1926. Mietvorauszahlung erford. Gregner & Co., Köln, Rät. Baubüro, Barm., Wesktotterstr. 84, part.

3 Zimmer
Mittelpunkt gegen 4 od. 5 Zimm. zu tauschen gesucht. Angeb. u. E 3352 an Gesch.*

Bodwinkel.
2 od. 3 sonn. Part.-Räume n. Schwb., auch als Büro geeignet, m. od. ohne Lager zu vm. Ang. u. V 171 an d. Fil. d. Bl. Bodwinkel. *

2 schöne Mansarden an Mieter m. Dringlichkeitskarte sof. abz. Näh. Elberf., Gütterstr. 8, b. Dreyling.*

Hofraue: 1 Zimm. f. ruh. Büro zu v. Ang. u. E 3477 Gst

Helle Werkstelle
mit Einfahrt in U.-Barmen, Alleestr. mit später freiwerdend. Wohng. sof. zu vm. Angeb. unt. B 263 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8093a

Schwarzbachstr. 2—4, 2 Min. v. Bahnh. Mitt., Einfahrt Schwarzb.- u. Berlinerstr., **Pferdeställe, Wagenrem., Kontor, Lager- u. gewerbl. Räume** sof. zu verm. Näheres A. Beutbel, Barmen, Berlinerstr. 122. †

II. Etage, Hofraue,
Ia Lage, hell, 250 □m, per sofort für alle Zwecke zu vermieten. f6529
Hirsch & Wiskinezki A.-G., Elberfeld.

7 Auto-Boxen
in günstiger Verkehrslage zusammen oder einzeln zu vermieten. Angebote unter E 633 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

3 Hell. Gew.- oder Lagerraum, 50 qm gr., zu vm. Elektr. Anschl. vorh. Näh. C., Wilhelmstr. 4 I

3 Morgen Weide Rüllerstr. zu verpacht. Näh. C., Katernbg. 136.*

Konditorei-Backkunde, kompl. eingerichtet, m. Gasbackofen zu v. Ang. E 3586 Gesch.*

Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Angeb. u. B 1071 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Helle Werkstelle
m. Hinterz. zu miet. ges. Ang. E 3478 Gst.*

Mietgesuche

Ladenlokal

Rentables
Kolonialwaren-Geschäft
mit Wohnung zu mieten oder zu taufen gesucht. Angeb. u. E 3584 an Gst. *

Metzgerei
in guter Lage zu mieten gesucht. Ang. u. E 3586 an Gst. *

Fuhrgeschäft
mit Wohng. zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 3588 an Geschst. *

Kl. Ladenlokal
für Bäckw., mögl. mit 2-3-Zimm.-Wohn., sof. ges. 2 große u. 1 Speich. f. getauscht werden. Ang. mit Preis u. B 1061 an die Gst. B. Neuerweg 57. †

1 leeres Zimmer
ges. Friedensmiete. Ang. u. E 3590 Gst.

Ladenlokal
zu mieten oder Lebensmittelgeschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 3358 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Laden-Lokal
gesucht!
Großfirma der Lebensmittelbranche sucht in lebhafter Verkehrsstraße
Barmens
größeres modernes Ladenlokal möglichst mit 2 Schaufenstern, Berlinerstraße bevorzugt. — Angebote unter E 609 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f6594

Gutgehende Wäscherei sucht
kl. Ladenlokal
für Annahmestelle in zentraler Lage Barmens, Nordorfs od. Elberfelds. Ang. u. E 3491 an Geschst.

Ladenlokal
f. Friseurgeschäft m. oder ohne Wohn. sof. od. sp. ges. 3-3.-W. kann einget werden. Ang. E 3525 Gst. *

Wer rationiert 3- od. 4-Zimmer-Wohnung bei eventueller Möbel-Uebernahme? — Ang. u. B 1059 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

3- bis 8-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequeml. oder Einfam.-Haus zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Ang. u. E 632 an d. Gst.*

Schöne 3- oder 4-Zimm.-Wohnung
gegen gute Abfindg. zu mieten ges. Ang. u. E 3351 an Gst. *

Suche f. m. Mieterin, Ref. Kirchstr. 6, eine **Tauschwohn. v. 3 8.** geg. 4 Räume. Frau Meinzer, B., Unterdörnerstraße 114. †

4-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause, möglichst Mittelpunkt, **gegen hohe Abfindung** gesucht. Evtl. kann Tauschwohnung von 3 Räumen gestellt werden. Angebote unt. E 3516 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Lagerraum, ca. 150 qm
gesucht!
(Erdgeschoß), mit Büroraum, für Juli od. später in Barmen oder Elberfeld zu miet. gesucht. Angebote unter B 1060 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnungstausch.
Suche 6-Z.-Wohnung abgeschl. 1. Etg. in bess. Hause (Brillerviertel). Biete 4-Z.-Wohng., part., mit Küche u. Mans., im Brillerviertel. Ang. u. E 3469 Geschst. *

Suche beschlagnahmefreie 3- od. 4-Zim.-Wohnung bei evtl. Uebernahme vorhandener Möbel. Ang. u. B 1068 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

2- od. 3-Z.-Wohng.
sucht jg. Ehepaar bei evtl. Mietvorauszahl. Ang. E 3600 Gesch.*

Wer überläßt Brautpaar 2 leere Zimm.? Bis 50 M. monatl. Miete. — **Beschlagnahmefrei.** — Ang. u. E 3601 an Gesch.*

40-50 Mark
monatliche Miete bezahlt derutst. Dame für 2 leere Zimmer, möbl. part. Ang. u. E 3608 an die Gst.*

2 Parterre-Zimmer
Nähe Stadthalle für Bürozwecke gesucht.* Angeb. u. E 3356 a. die Geschst. ds. Bl.

2 Parterreräume als Sprechzimm. sof. ges. Ang. m. Preisangabe u. B 1063 a. Gst. B., Neuerw. 57.†

Beschlagnahmefreie
Wohng. zu m. ges. m. Vorausz. der M. od. Bauzuschuß. Ang. u. E 3479 an Gst. *

Zimmer,
parterre, in zentral. Lage Barmens, von ält. Herrn sof. ges. Ang. u. B 1065 an Gst. B., Neuerw. 57.†

1 Zimmer
für Bürozwecke, part. od. 1. Etg., Mittelp. der Stadt, sof. ges. Ang. E 3527 Gst. *

Zimm., leer, gesucht.
Ang. E 3610 Gst. *

Jg. Brautpaar sucht
leeres Zimmer
z. 30 M. monatl. Angeb. u. E 3472 an die Geschäftsstelle. *

Suche 1 oder 2 l. Z. gegen gute Miete u. evtl. Abfind. Ang. u. E 3345 an Geschst.*

Büro
im Mittelp. d. Stadt ges. Ang. mit Preisang. u. E 3595 Gst.*

Fabrikraum,
für Auto-Reparaturwerkstelle geeign., in Barmen od. Elberf., Talsohle bevorz., zu mieten ges. Angabe der Lage, des Mietpreises u. Größe d. Raumes erbet. unter B 1045 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Im Mittelpunkt,
Nähe Altermarkt, eine **Autogarage** ges. Ang. m. Preis u. B 1054 an Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Arbeitsraum,
ca. 100 qm, gesucht. Ang. u. B 1067 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bankst. 22: G. möbl. Z. m. erstkl. Pf. El. 2. *

Blumenstr. 22a: Möbl. Zimmer zu verm.*

Ernststr. 17a, 2. Etg.: Möbl. Zimmer. *

Dittelbecherstr. 17, II, Nähe Hbhf.: Gut möbl. Z. an bess. H.*

Friedrichstr. 12, I.: Möbl. Mans. a. Hrn.*

Haarhausstraße 11a, Stapperlend: Gut möbl. Zim. an einz. Herrn zu verm. *

Klosbahn 20, 2. Et.: Einf. Schlafst. frei.*

Mathildenst. 2: Möbl. Z. p. Nacht 1 M. *

Meckelstr. 27 (6 Min. v. d. Schwebebahn): 1 od. 2 gut möbl. Zimmer in Einfamilienhaus zu v. Elektr. Licht. Telephon i. Hause. f6649

Mirkerstr. 43, I, lks.: Möbl. Z. zu vm. *

Neuenteich 28, II.: Möbl. Z. m. o. ohne Pens. an bess. Hrn.*

Nordstr. 37: Kost u. Logis, Mitt.-u. Abdess.*

Paradestr. 59: Möbl. Zimmer mit und ohne Kochgelegenh. zu vermieten. *

Steinbeckerstr. 35, 2. Diersch: Schlafst. fr.*

Südstr. 59, 1. Etg.: Gut möbl. Zimm.*

2 gut möbl. Zimmer in schöner Lage am westl. Rande d. Stadt für sofort zu vm. Zu erfr. Gesch. f316

Berufst. sol. H., am 1. Dauerm., für sehr frdl. m. Z. m. Mrgk. ges. Näh. Gesch. f317*

Hübsch möbl. Z. o. P. an berufst. Frl. * Näh. in Gst. f318

Im Einfamilienhaus Elberf.-Sonnb., Nähe Staatsbahnhof, sind 2 möblierte Zimm., **Wohn- u. Schlafzimmer,** evtl. mit Küch.-Benutz., mit all. Bequemlichk., wie Bad, el. Licht, Zentralhz. usw. z. 1. Juni zu verm. Angeb. unter E 3483 an die Gst.*

Barmen:

B., Berlinerstr. 72a: Gut möbl. Zim. †

B., Freiheitstr. 43: Schlafstelle frei. †

B., Hedinghirst. 43, II: Gut möbl. Z. sof. o. 1. 6. m. o. ob. Pens. †

B., Lampstr. 4, I.: Möbl. Z., Mittagstisch, evtl. Pens. †

B., Schafbrückenstr. 9, III, Ww. Senlhoff: Fr. möbl. Z. m. H.-Bes. per sof. zu v. †

B., Schillerstr. 25, II, links: Möbl. Z. sof.

Gesuche

Sauberes möbliertes Zimmer
mit Frühstück
in gutem Hause n. Bleichstr., Bembergstraße von alt. Herrn gesucht. Ang. unter E 3493 an Geschst.*

Pol.-Beamter sucht z. 1. 6. **möbl. Zimm.** Preisang. erb. Ang. u. E 3480 an Gst. *

2 bess. Herren suchen per sof. od. 1. Juni in Elberf., Zentrum: **2 gut möbl. Schlaf- u. 1 Wohnzimmer** in nur gutem Hause. Telephon erw. Ang. u. E 3353 an Gst. *

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
in gutem Hause von Herrn zu mieten ges. Ang. mit Preisang. u. E 3349 an Gesch.*

Herr sucht **möbl. Parterre-Zimmer.** Ang. E 3517 Gesch.*

Ja. Ehepaar sucht
1 möbl. Zimmer
mit Kochgel., eventl. auch teilw. möbl. * Ang. u. E 3594 Gst.

Solid. ja. Mann f. **ein schönes möbl. Z.** Ang. mit Preis unt. E 3519 an Geschst. *

Ärzt., berufst. Dame wünscht freundlich. möbl. Zimm. zu m. Ang. mit Preis u. E 3475 an Gesch. *

Alleinst. ält., geb. Herr f. 1. 6. **möbl. Z.** Preisang. a. E 3473 Gesch.*

Junger Herr sucht p. 1. Juni möbliertes Zimmer mit guter, voller Pension. Ang. u. E 3606 an Gst. *

Junger Mann sucht zu sof. Nähe Kerspeplatz einf. **möbl. Zimmer.** Ang. mit Pr. u. E 3520 an Gst. *

Jg. bess. H. (Zentr.) gut **möbl. Z.** an berufstät. Frl. billig z. verm. **Angeb. unter E 3528 an Geschäft.** *

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 19. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich **Elberfeld, Mäuerchen 8:**
Zigaretten-Etuis, 800/100 Stb., Kolliers mit Anhänger, 14 K. Gold, Brochettes, 14 K. Gold, ca. 100 Schals, 1 Sprechapparat, 1 Schreibtisch, Bücherschrank, 1 Eßzimmer, 1 Nußbaum-Büfett, 5 Küchenschränke, 2 Anrichten, 1 Schreibtisch mit Stuhl und Schreibzeug, 2 Rauchtische, 1 Klubsessel (Leder), 1 Gasofen, 1 Tischlampe (Elektr.), 1 Regal, 20 Stck. große Werkzeugtaschen, 1 Kronleuchter, 1 Doppelschreibtisch, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 2 Kontorstühle, 1 Geldschrank, 50 Paletz Schnallen, 9 St. Taschenbügel, 6 Ringe, Warenregale, 7 Nähmaschinen f. Sattler, 2 Balanciermaschinen, 1 Nietmaschine, 1 Lochmaschine, 1 Wage u. a. m. f6655
öffentlich meistbietend gegen bar versteig.
Meier, G.-V.

Konkurs-Versteigerung

eines fast neuen Schlafzimmers, Büfetts und Manufakturwaren in Barmen.

Donnerstag den 20. Mai, nachm. 2½ Uhr, versteigere im Saale der christl. Gewerkschaften, Ecke Fritz-Ebert- und Winklerstraße, meistbiet. gegen bar folgende **Konkurssachen:**
1. **ein mah. gestrichenes Schlafzimmer,** enth. 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Waschtoilette mit Marmor u. Spiegel-Aufsatz, ein. Stück Spiegel-Garderobenschrank;
2. **ein eichen. kl. Büfett;** 221d
3. **Manufakturwaren,** Großer Posten Kinder-Schürzen, Ueberhandtücher, Wandschoner, Decken, Schals, Spielanzüge, bedruckt. Trikotstoff usw.

Die Waren werden im einzelnen, in kleinen und größeren Partien, event. auch en bloc ausgeboten.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereidigt. Taxsverständiger. **Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.**

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Johann Riemeyer & Co. G. m. b. H.** in **Barmen** in Liquidation wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. 89/15b
Barmen, den 8. Mai 1926.
Amtsgericht.

Konkurs-Versteigerung

von 750 L. Dürkheimer Rotwein

Mittwoch 19. Mai 26, **morg. 11 Uhr,** versteigere ich auf dem Lager der „Land und See" Transport-Ges. in Elberfeld, Aue 35a, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Friedr. Weiß, Elberfeld: f6652
Faß m. 750 L. 1923er Dürkheimer Rotwein.
Proben werden **verabreicht.**
Wiedenfritt,
beeid. Taxator u. Gerichtsfachverstd., **Elberfeld, Hofkamp 56,** Telephon 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am 19. d. M., **vorm. 10 Uhr,** werde ich im Verst.-Lokal Elberfeld, Bachstr. 53, Restaurant Weißgerber: f6643
Tische, Stühle, Korbsessel, Schränke, Schreibmaschinentische, Einsatz-Hemden, Unterhosen, Herrengarnituren, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Bettbezüge, Schlupfhosen, Lampen, Ladenheken, 1 Flurgarderobe, 17 weiße Decken, 1 eichen. Schreibtisch, 1 Sofa mit Umbau, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 3 Sofas, 1 Korbsessel, 1 Kommode mit Spiegel, 2 Stühle, 5 Kissen Bonbon, 2 Kisten Seife, 1 Klavier, 1 Laufkatzenaufzug mit Motor, 2 Oelgemälde, 1 Nähtisch, 1 Blumenständer, 2 Dampfschmelzkessel, 1 Bücherschrank, 1 Kredenz, 1 Schreibmaschine, 1 Flügel und andere Sachen mehr f6643
öffentlich meistbietend versteigern.
Storch, Obergerichtsvollzieher.

Fortsetzung der Konkursversteigerung

von Damenschuhen, Erstlingsschuhen, Sandalen, Arbeitsschuhen, Fußballschuhen, Handballschuhen, Tennisschuhen, Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen, Paletots und Lodenmänteln, Anzug- u. Paletotstoffen, Futterstoffen, Herren-, Damen- und Kinder-Taschentüchern, Staubtüchern etc.

am Mittwoch 19. Mai 1926, nachmitt. 3 Uhr, in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.).

Wiedenfritt, f6650
beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Hofkamp 56. Telephon 512.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 19. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich **Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, „Deutsches Haus":** f6653
Eine Partie Handarbeiten:
Fertige u. halbfertige Decken, Gobelins, Kissenplatten, Daunenkissen, Schals, Felton, feidene u. wollene Jacken u. a. m. öffentlich meistbietend versteigern,
Runkel, Gerichtsvollz. z. A.

Fortsetzung der Pelzwaren-Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag 20. Mai 26, nachmitt. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilhelmstr.), im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Steenaerts in Schwelm, als Konkursverwalter der Firma Karl Braun in Schwelm:
etwa 100 Pelze (Füchse, Kragen u. Schals), Muffe u. Kindergarnituren (Silberfuchs, Kreuzfuchs, nord. Kreuzfuchs, Skunks, amerikan. Opossum, amerik. Marder, chines. Marder, Nerzmurmel, Wallaby, Muffon, Pany, Maulwurf-Kanin, Stinck) und Kürschnermaschine.
Wiedenfritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., **Elberfeld, Hofkamp 56, Tel. 512.** f6650

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch den 19. 5. cr., morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8, hier, im Auftrage des Konkursverwalters f6646
1 Anzahl Bondons
Koepchen,
Gerichtssachverst.,
E., Neue Gerstenst. 23. Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 19. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich **Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, „Deutsches Haus":** f6653
Eine Partie Handarbeiten:
Fertige u. halbfertige Decken, Gobelins, Kissenplatten, Daunenkissen, Schals, Felton, feidene u. wollene Jacken u. a. m. öffentlich meistbietend versteigern,
Runkel, Gerichtsvollz. z. A.

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch den 19. 5. cr., morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle — Neue Nordstr. 4a, hier — im Auftrage d. Hrn. Rechtsanwalts Dr. Lehnina als Konkursverwalter
Hausmobilien.
Koepchen
Gerichtssachverst.,
E., Neue Gerstenst. 23.
f6646 Fernr. 1887.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch den 19. d. Mts., morg. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale, Mäuerchen 8, hier: f6646
1 gold. Herrenuhr mit desgl. Kette, 2 gold. Damenuhren, 1 Paar Perlenohrringe u. sonstige Schmucksachen.
Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koepchen,
Gerichtssachverst.,
E., Neue Gerstenst. 23.
Fernruf 1887.

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch den 19. 5., morgens 9 Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle — Neue Nordstr. 4a, hier — im Auftrage d. Hrn. Rechtsanwalts Dr. Lehnina als Konkursverwalter
Hausmobilien.
Koepchen
Gerichtssachverst.,
E., Neue Gerstenst. 23.
f6646 Fernr. 1887.

Ein i. Zentr. Rheinl.-Westf. seit Jahren bestehendes f283
Engros-Geschäft
der Oelbranche mit nachweisb. gut. Kundenkreis u. laufend. Aufträgen in Spez.-Oefen, weg. anderw. Untern. sof. zu vk. Unterstützung d. Käufers gewährleistet. — Ang. u. E 2495 Gst.

Zu verkaufen:
Gutgeh. Wirtschaft mit Metzgerei,
Familienverhältn. halb. mit Saal, groß. Gartenanlagen sowie Garten u. Obsthof, große Weide u. Wald (Ausflugsort), in herrl. Gegend. Nähe Solingen. Preis 60 000 Mk. mit 20 000 Mk. Anzahlung. — Angeb. unter 1109 an die Filiale d. Bl. Solingen, Hauptstraße 194. e155

Bauplatz
im Brüller Viertel
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Lage, Größe und Preis unter E 3504 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten
w1341

Grundstücks-Markt

Bohwinkel.
Kolonial-, Obst- und Gemüsegesch., Umsatz mögl. 500 Mk. aus Laden, vom Eigent. zu vk. Erf. 2000 M., da Ware mit übern. werden muß. Ladenlokal nebst größerem Zimmer. Angeb. unt. E 3593 an die Gst. *

Bürgerliche Restaurationen,
auch mit Sälen u. Gärten bei Koblenz, Boppard, Traben-Trarbach u. s. w. b3755
zu verkaufen.
Erforderlich ca. 10000 bis 20000 Mark.
Gagel's Vermittlung,
Koblenz, Löhrstr. 97.

Schönes kl. 357b
Lebensm.-Geschäft
sof. gegen bar zu vk. Ang. u. H 384 Fil. B., Hackingbaustr. 131

Maschinen

Einige gebrauchte
Flügel
preiswert abzugeb.
Ibach, Barmen,
Neuerweg. 127b

Miet-Pianos
bill. abz. od. in Miete, auch 1 **Eprech-App.** billig. **Bongardt, B.-Lod 23.**

Pianos 25 Rmk.
monatl. Abzahlung. Erstklassig. Markenfabrikat.
W. Dieckmann,
Elb., Königsbahn 18, 1. Etg., nev. d. Kirche.

Tadell. Ibach-Pian. für 1100 Mark bar zu verkauf. Elberf., Brillerstraße 6. *

Einige Mietpianos
sowie 1356
gebr. Instrumente
sehr vorteilhaft. Sprechapparate, Schallplatten.
Pianohaus
Gustav Weischet
Elb., Königstraße 23.
Zahlungserleichterungen.

Odeon-
Sprechmaschinen und Schallplatten.
Mäßige Preise.
Günst. Zahlungsbedingungen auch bei Teilz. ohne Aufschl.
Pianohaus Zimmermann,
Elb., Mäuerchen 22. (Alexanderdr.) f6547

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, **Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen** in jedem Umfange.
F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 206

Dynamo,
8 P., 250 A. (zum Galv.) geg. kleinere Masch. zu tauschen od. zu verkauf. B., Telefon 7854. †

Bohrmaschinen,
Hängelag. f. 40 mm, Wandlag. f. 40 mm, Wellen für 40 mm, Riemenscheiben billig zu verk. Neubaus, E., Jägerhofstr. 1. *

„Barta"

Radio-Batterien
Auto-Batterien
liefert u. repariert zu den günst. Preisen sofort ab Lager **Ladestation.** *
E. DUNGS
E., Bahnstr. 13. T 499.

Gebr. Nähmaschine, gut näh., billig abz. Hastel, Elbf., Klotzbahn 30, 2. Etage. *

Gute, gebrauchte *
Mercedes-Schreibmaschinen
auch andere Systeme billig zu vk. Bocks, E., Neue Hudrst. 11.

Registrier-Kasse
National, für Kellner zu verk. Ang. u. B 1064 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Schreibmaschine,
fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 25 Mk. und Monatsraten v. 25 Mk. mit Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Sangbein jr., Elberfeld, Schloßbleiche 20. *

Erstkl. Korresp.-
Schreibmaschine
sehr preisw. abzug. E., Teilerst. 21. f6634

Schreibmaschinen
wie Adler, Conti, Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. abzugeb. **Gerlach,** eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I. 11415

Musik-Instrumente

Einige gebrauchte
Flügel
preiswert abzugeb.
Ibach, Barmen,
Neuerweg. 127b

Miet-Pianos
bill. abz. od. in Miete, auch 1 **Eprech-App.** billig. **Bongardt, B.-Lod 23.**

Pianos 25 Rmk.
monatl. Abzahlung. Erstklassig. Markenfabrikat.
W. Dieckmann,
Elb., Königsbahn 18, 1. Etg., nev. d. Kirche.

Tadell. Ibach-Pian. für 1100 Mark bar zu verkauf. Elberf., Brillerstraße 6. *

Einige Mietpianos
sowie 1356
gebr. Instrumente
sehr vorteilhaft. Sprechapparate, Schallplatten.
Pianohaus
Gustav Weischet
Elb., Königstraße 23.
Zahlungserleichterungen.

Möbel!
Große Werbewoche!
Wer viel Geld sparen will, kaufe in diesen Tagen. **Große Preisermäßigung!** Jeder Käufer wird überrascht sein. Meine große Ausstellung umfaßt **3 Stockwerke.**
Meine Läger
sind überfüllt von modernen **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern** in Eiche, Mahagoni, Birke poliert. **Küchen, Tochterzimmer, Einzelmöbel,** 1239 **Betten, Polsterwaren usw.**
J. Brechtmann
E., Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577. 1610.
Frei lagern. Franko liefern s. n. auswärts.

Großer, sehr schöner
Ladenschrank
mit 8 Türen (Spiegel) u. einige kleine Regale sehr billig zu verkaufen. — E., Schwanenstr. 17*

Kleines, echt eichen.
Eßzimmer
und **Remington-Schreibmaschine** sehr billig abzugeb. B., Berlinerstr. 42. I. †

Ein großer Posten hochwertiger eichen
Speise-zimmer
in allen Größen sollen umständehalber weit **unter Preis** verkauft werden.
Teilzahlung gestatt.
Lagerung frei. Auch nach auswärts freie Lieferungen.
Jüdell's Möbellager,
(Achten Sie genau auf Adresse.) *
Elberf., Karlstr. 4,
Ecke Bachstr., Eingang Karlstr. Tel. 5127

Echt eich. Schlafzim., Herren- u. Speisezimmer bill. zu vk. B., Gr. Flurstr. 16. pt. †

Küchen 6 Stck. Schlafz. 6 „
preisw. abs. Schmitz, Schreinerm., B.-R., Schwarzbachstr. 165†

Mod. Küche mit 2 Schränken, nur 115. Engl. Schlafz. m. w. Marm. u. Spg. nur 225. Komb. Schlafz., 2bett., schw. Ausf., nur 325. mod. Eich.-Speisezim. Wohnz., Arbz. Klappschr. 100. Waschkom., 18. Küchensch., Tische, Stühle, w. Herd 28. Nußb. Büfett, Vertiko, d. Spieg., Ledersofa, neu, 55. Chaiselong., neu, 45. Nußbaum-Schreibtisch 25. Orga-Schreibtisch m. Sess. 70. B., Nudenweg 61 †

Metall-Betten
ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 16523

1- u. 1½schl. **Bettst. m. Pat.- u. Aufl.-M.,** saub. u. g. erh., 45.* Elb., **Reichsbahnstr. 1.**

Fst. neu. w. Kinderb. m. Matr. u. Tisch mit Linol. b. zu v. E., Oberstr. 35, part. *

Gut erh., **dekorierter Erstlingskorb** f. bill. E., Lindenstr. 6. I. l. *

Kleiderschränke u. Küchenbüf. in guter Auswahl bill. Cleffmann, E., Bachstr. 7.

Groß-Kleiderschr., Tür., gut erhalt., für 50 Mk., und **Nachtkonsölchen** für 8 Mk. zu verkauf. Elberfeld, Nützenbergerstr. 191, 2 Treppen. W1342

F. neue Kleiderschr. b. E., Ernststr. 8, p.*

*Anr. m. Aufs. 20, Tisch 10, Liegest. 8, Kommode 15 Mark. E., Ernststr. 8, part.

Großer, gut erh. **Klappschrank** zu verk. E., Ravensbergerstr. 9. 3. Etg. l. *

Schränke, Betten, Waschtoil., Stühle, Sofas, Chaiselong. auch auf Teilzahl. **Bach, Barmen,** Heubruch 21. 1846 Fast keine Spesen, daher billige Preise

Schöne alte Truhe zu verk. R. Stocker, Gut Bachelsberg bei Mettmann. *

Kochmädelgarnitur, Peddigr. br. 36 M. * Knape, E., Hochstr. 90.

Mod. Led.-Plüsch- u. Stoffsofas v. 35 an, Tür. Kldrschrank. 35, Wasch-Komm. m. u. o. Marmor v. 20 an, Nußb. Sofatisch 20, Mild. Kuchenbüfett 45, Mild. Anr. m. Aufs. 25, Klappschrank ... 15, **Kupfermann,** Elb., Bachstr. 36. *

Kludsofa mit Sessel (Gobelinbezug) bill. zu verk. Polsterer Fischer, B., Berlinerstr. 75. 45b

Sofa mit 2 Sesseln für 30 Mark zu vk.* E., Dessauerstr. 13, III

Friseur-Toilette
(Herren) sofort billig zu verk. Elbf., Hofkamp 30, 1. Et.*

6 neue Lederstühle, eichen, à 18 M auch einzeln, abz. Macht, Elb., Aue 12, II. *

Grudeherd mit Wasserschiff zu vk. Elb., Barmerstr. 98, III.*

Weiß-em. Kohlenherd m. Nickel gebr., bas. Gaskocher mit Schrank, gut erh., z. vk. Otto Winter, E., Neuenteich 82. *

Gr., fahrbare Zinkbadewanne m. Gasheizung u. lg. Gummischlauch, gebrauchsfertig, wie neu, statt 70 nur 38 Mk. **Kl. Gasheizofen** 3 Röhren, mit Schlauch 8 Mk. Angeb. unt. E 3360 an die Gst.*

Vermischte

60/2
5 Bbl. Card. **gas,** sofl., schwarz merz., für Schubriem. bill. abzug. Ang. B 1047 Gst. B., Neuerweg 57.†

Einige 100 Wein- u. Kognakflasch. zu vk.* Ang. E 3468 Gesch.

5 fast neue, grün seidengefütterte **Korblampen** für größere Lokale billig zu verkaufen. Meierei Fischertal, Barmen. 8122a

Unterricht

Englisch
50 Pfg. pro Stunde. Wer bet. sich? Ang. B 9396 Gesch. 16508

Sorgfält. Ausbild. in
Buchführung
Wechsellehre, Korresp., Sprachen (Engl., Franz.)
Klassen-, Gruppen- od. Einzel-Unterr.
Kaufm. Privatschule
Förster
Elb., Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4. b786

Sparsame Wäsche! „.... möchte ich Ihnen gerne bestätigen, daß Ihr Einweichmittel „Burnus" in der Tat jeder Hausfrau die halbe Arbeit erspart. Seit ich es benutze, ersparе ich nicht nur die Hälfte an Feuerungsmaterial, sondern meine Wäsche wird auch 2 Stunden früher fertig und ich brauche viel weniger Seife dazu. M. Getzler, Osterbrook 10, Hamburg". Burnus schont aber außerdem die Wäsche dadurch, daß es die Faser nicht angreift und das viele Reiben, Bürsten usw. überflüssig macht. Schon mit dem Einweichen ist die Hauptarbeit getan. Nähere Auskunft in der Broschüre „Verbilligte, schonende Schnellwäsche", die Sie in den Burnus-Verkaufsstellen erhalten oder die wir Ihnen kostenlos zusenden. Alle guten Geschäfte führen, zum Preise von 25 Pf.,
Burnus das organische Einweichmittel
August Jacobi, A.-G., Darmstadt.
b449

Stellen-Anzeigen

Nr. 114 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 18. Mai 1926

Kolonialwaren-Großhandlung sucht branchekundig., eingeführten

Reisenden,

d. gute Erfolge nachweisen kann. Ausf. Angeb. unt. Beifüg. v. Zeugnisabschrift. unt. B 1049 an Gst. B., Neuerweg 57.

1 Oberreisender 5 Reisende

für epochemachende Neuheit, D.R.P., gesucht. Bei etwas Fleiß 15 Mark tägl. Verdienst. Bedingung.: Gute Kleidung, 20 Mark Kaution. Ang. unter R P 96 an die Exl. Lennep. f216

Reisende

mit nachw. Erfolg i. Bez. d. Privatkundschaft gel. Verkauf v. Margarine, Käse, Plocw., Kaffee, Kakao usw. Paul Jeyn, Hamburg 23. a96

Für eine Süßwaren- u. Lebensmittelgroßhandlung wird für sofort ein tüchtiger, eingeführter

Reisender

für Elberf.-Barmen u. Umgeg. gel. Ang. m. Gehaltsanspr., Referenz. u. Zeugnisabschr. unt. F 3589 an Gelchst. ds. Bl.

Bilanzsicherer Buchhalter

zum Beischreiben der Bücher sofort gesucht. Ang. m. Gehaltsanspr. u. B 1055 an Gst. Barm., Neuerweg 57. †

Tüchtiger Buchhalter (in)

durchaus perfekt in der doppelt. amerik. Buchführung, sofort gel. Nur solche, welche an sand., korrektes Arbeiten gew. sind wollen schriftl. Ang. unt. Beifügung v. Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. einreichen u. B 275 an Gst. B., Neuerweg 57. 100d

Jung. Bauzeichner mit Büropraxis auf 5 Monate gel. Gefl. Anspr. u. Lebenslauf sind anzus. Ang. u. F 3467 an Gelchst.*

Suche Fliegenfänger-Verkäufer. 36 Muster Mk. 2.15 frei Nachn. P. Holther, Breslau Fr. 269. a176

Sofort jung. tücht.

Herrenfriseur

gel. Paul Eichelberg, Solingen, Ufergartenstraße 32. b468

Tücht. Friseurgehilf.

sof. f. sof. Td. Stude, Elb., Kerstenplatz. *

Junger 412d

Friseurgehilfe

sof. ges. Dauerstellg. B. Hermannhaus, Langerfeld, Markt.

Friseurgehilfe

zur Aushilfe gesucht für Samstags. E. Gaedorf, Elberf., Südstraße Nr. 46. *

Lebensstellung.

Bestfundierter, führender

Versicherungs-Konzern

sucht für Elberfeld-Barmen zwecks weiteren Ausbaues der Organisation erstklassigen, gebildeten Fachmann als

Oberbeamten

für alle Sparten, namentlich L.-, U.-, H.-, Feuer- u. E., T. gegen zeitgemäße hohe Bezüge.

Nur Herren mit organisator. Talent u. nachweisbar großen Erfolgen wollen ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Referenzen u. Erfolgsangaben einreichen. Nichtfachleute, die redegewandt sind und viele Beziehungen haben, finden

Dauerstellung

haupt- u. nebenberuflich, als Inspektoren, Vertreter und stille Vermittler b. gründlicher Ausbildung u. intensiver Unterstützung. Angebote unt. E 3611 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erstklassiges, alteingeführtes

Auskunfts-Institut

mit weit verzweigter Organisation sucht für den Platz Elberfeld-Barmen, evtl. Außenbezirk, einen durchaus gewandten und nachweislich erfolgreichen

Akquisiteur

unter günstigen Bedingungen.

Wirklich tüchtige Verkaufskräfte wollen kurze schriftliche Angebote mit Angaben der bisherigen Tätigkeit, Anspruch usw. unter E 3436 an die Geschst. senden.

Tüchtige Leute mit gewandt. Auftret. als

Akquisiteure

gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit bei intensiver Arbeit geboten. Meldungen: Barmen, Allee 244, Laden rechts. 8126a

Lagerverwalter

mit kaufm. Ausbild., aus der elektrotechn. Branche zum Eintritt per 1. Juni gel. Bewerbungen von solchen Herren, die keine Branchekenntnisse besitzen, sind zwecklos. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. erb. u. B 1051 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.†

Kaufm. Lehrling,

mögl. mit Obersekundareife, von chemisch. Fabrik gel. Angeb. unt. B 271 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 8111a

Friseurgehilfe

für diese Woche zur Aushilfe gel. sowie dauernd Samstags. C. Fahlenbrach, Elb., Körnerstr. 61.*

Schreiner

gel., der Werkstelle m. Werkzeug z. Verf. hat. Ang. u. B 1072 Gst. B. Neuerw. 57.†

Laufjunge n. Schulzeit gel. — Fischer, E., Bergstr. 2, IV.*

Lebensmittelgroßhandlung sucht für ihre eigene Reparaturwerkst. tüchtigen, selbständigen

Autoschlosser.

Vers. muß auch zeitweise Fahrten ausführen. Ang. F 2493 an die Gst. 8641

Ehrlicher, kräftiger Laufjunge

für einige Nachm. in der Woche sof. gel.* E., Sedanstr. 27, I.

Evgl. Ackergehilfe,

der gut melken kann, sof. gel. W. Pfannkuchen, vorm. Eichholz, E.-Lodnerberg.*

Weibliche

Stenotypistin a. der Werkzeugdr. sind. d. besch. Anspr. sof. St. in Elb. Ang. m. Ang. bish. Tätigkeit unter F 3564 an Gelchst. *

Wir suchen zum 1. Juni 8123a

junge Dame,

durchaus bewandert in amerik. Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine. Ausf. schriftl. Ang. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Wilh. Cahn G. m. b. H., Barmen.

Jüngere, flotte

Verkäuferin

f. Lebensmittel-Geschäft sof. gel. Ang. mit Zeugn., Lichtbild u. Gch.-Anspr. u. R 621 an d. Exl. B., Berlinerstr. 61.†

Suche Saisonverkäufer. Provision oder Gehalt. Kochs, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 129.

la Friseuse

sucht b8773 W. Scheurenberg, Neuß, Münsterplatz 4

Erfahrene

Näherin,

die selbständig

Oberhemden

zuschneidet, näht u. bügelt, außerd. d. H. gel. Ang. nur mit Ref. u. F 3470 Gst.

Lehrmädchen.

Saub., frdl. Mädch., aus ordl. Fam., von ausw., z. sof. Eintr. f. Konditorei gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. D 349 an Filiale Elb., Grüttenberg. *

Hauspersonal

Einf. Fräulein

zu einem Kind von 10 Mon. u. z. Hilfe im Haush. z. 1. 6. gel. Kenntn. in Kinderpfl. u. Nähen sowie gute Zeugn. Bed. Mädch. vorh. Ang. u. B 277 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

Ich suche für mein Gut in der Nähe v. Bad Lippspringe sof. oder später eine selbständig arbeitende

Köchin

u. ein **Haus- und Küchenmädchen.** Gutempfohl. Personen w. sich schriftl. melden unt. B 1048 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Küchenmädch.

mit guten Zeugniss. für bald gel. Frau Alix. Krtzmann, E.-Zoo, Kaiser-Wilh.-Allee 29 Tel. 1157.*

Morgenmädchen

gel. Barmen, Oberdörnerstraße 38. †

Junges Zweitmädchen,

16—17 J. alt, am liebst. v. ausw., sofort gel. Zu meld. abds. 6—8 H. Beckmann, B. Heidterstr. 35. †

Suche zum 1. Juni ein ordtl., kinderliebes

Alleinmädchen,

nur mit guten Zeugnissen. — Elberfeld, Hohenzollernstr. 71.*

Alleinmädchen

für frauenlosen Geschäftshaushalt gel.* Meldungen: Elberf., Bahnstraße 31, II.

Ordentliches

Mädchen

für alle Hausarb. welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Barmen-R., Lenneperstr. 65. 128d

Suche für baldigst ein kräft., sauberes

Hausmädchen

für herrschaftl. Haushalt nach Benrath a. Rhein. Nur solche wollen sich melden, die gute Zeugnisse aufweisen können. Frau Direktor H. A. Klein, Benrath a. Rh., Schloßallee 32. b3774

Kräftiges, zuverläss.

Alleinmädchen

für m. kl. u. ruh. Hsh. bei gut. Lohn u. besterBeh. sof. ges. Mädch. mit nur gut. Zeugn. w. sich meld. Frau W. Hoffmann, B.-R., Uhlandstr. 8.†

Best. Mädchen, nicht u. 18 J., welch. zu Hause schlaf. kann, z. 1. Juni ges. Frau M. Auerbach, Elb., Mortystr. 2, II. *

Junge saub. Wasch- u. Putzfrau als Frau Fritz Krommes, E., Augustastraße 62. *

Stellen Gesuche

Junger Mann,

der 4 J. i. Eisenw.-, Werkzeug-, Baubeschlag-, Herd-, Ofen- u. Haushaltungs-Artikel-Geschäft tät. war, sucht auf sofort od. spät. pass. Stellung. Ang. u. B 1062 an Gst. B. Neuerw. 57.†

In Hausarbeit erf. Mädchen welch. zu Hause schl. kann, sofort gesucht. Frau Kaufmann, E., Braukenwerth 17.III

Tüchtig., ordentliches

Mädchen

für Amerika gesucht.

Näde Elbf., Augustastraße 30, II. Etg. *

Erfahrenes, älteres, evangel. 1898

Mädchen

mit gut. Zeugnissen für herrschaftl. Haushalt von 3 Pers. nach Remscheid gel. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Näh. in der Gst. d. Bl. 1311

Zuverlässiges, fleiß.

Mädchen,

das auch koch. kann, per sofort gel. Frau Kapp-Krenaler, B.-Cronenbergerstr. 68.†

In kleinerem, schön gelegenem Heim für naturgemäße Lebensweise findet sofort

junges Mädchen

Aufnahme für die Sommermonate als Helferin in Haus u. Küche. Vergütung nach Leistung. In Betracht kommt nur saub. Mädchen aus guter Fam. Ang. an **G. Debes, Thüns,** Kreis Lennep. *

Arbeitsam., sauberes

Mädchen

von 20—22 Jahren, auch von außerhalb, für den **Haushalt** per sofort gel., Barmen, Allee 222, pt.†

Für meinen aus 6 Pers. best. bürgerl. Geschäftshaush. wird auf sofort ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

für alle Hausarbeit gel. Hilfe vorhand. Ang. u. F 3587 Gst.

Tücht. Mädchen

f. Küche u. Hausarb. gel. Zweitm. vorh.* Mann, E., Forsthof 14

Ich suche z. 1. oder 15. Juni ein in all. Hausarb. erfahren, kinderlieb. **Mädchen.** Frau B. Scheplitz, E., Mirkerstr. 33.II.*

Junger Chauffeur m. Führerschein 2 u. 3b sucht Stelle. Ang. u. E 3556 an Gst. *

Junges Fräulein,

m. allen Kontorarb., auch Doppelb. amerik. Buchführung erfahren sucht Stelle auf Büro. Angeb. unter L 780 an die Exl. d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 8398

Gebildete Dame

m. mehrjähr. Büropraxis und im Auslande erw. Sprachkenntniß, sucht Stellung als Korrespondentin od. ähnl. Gesch. Ang. E 3476 Gst. *

Schneiderin, in all. vork. Arb. bewand., sucht Kunden in u. aus d. Hause, evtl. auch in Geschäft. * Ang. u. E 3489 Gst.

Zuverl. Mädchen für kl. Haush. gesucht. Ang. u. B 1063 an die Gst. B., Neuerweg 57.†

Schreiner

mit eigen. Werkzeug sucht Arbeit, nimmt auch Stelle a. Hausmeister od. Fabrikschreiner an. Ang. u. B 1050 B., Nrwg. 57.†

Einfädig!

Riemendreher sucht pass. Stell. z. Ausb. als Steller z. geringe Vergüt. Ang. B 1046 Gst B., Neuerweg 57.†

Chauffeur,

der schon mehrere J. gefahren hat, sucht Stellg. Führerschein Kl. 2—3b. Ang. unt. E 3484 an die Gst.*

Junger Gärtner

f. Dauertt., am l. d. Prtd., wenn möglich mit Wohn., w. bald. Heir. Wermelskirch. Telegraphenst. 20. e422

Tüchtig. junger Mann, 21 J. alt, f. Stelle a.

Kutscher o. Fahrb.

Ang. F 3509 Gst. *

Junger tücht. 8399

Konditorgehilfe

sucht baldigst Stelle. Fritz Schmitz, Remscheid, Blumenstr. 55

Jg. Mann, 28 J. sucht Stell. b. selbstfahr. Autobesitz. als

Chauffeur-Volont.

Sämtl. Nebenarbeit. werden übernomm. Ang. u. B 1044 an Gst B., Neuerweg 57.†

Junger Mann,

Mitte der 20er, Absolvent einer staatl. Fachschule, f. Stelle als Volontär im Kalkul.- u. Organisationswesen. Angeb. u. R 784 Remscheid, Bismarckstr. 40. 8399

Gelernter Kaufmann sucht Stell., gegebenenfalls auch als

Volontär.

Vers. ist mit sämtl. Kontorarb. bestens vertr. In Zeugn. sowie Kenntn. d. engl. Sprache vorh. Gefl. Ang. u. F 3471 Gst.

Älteres Fräulein, im ganz. Haushalt, Kochen, Backen und Einmachen bewand., ebenso im Nähen, Bügeln u. Handarb., sucht pass. Wirkungskreis, wo etwas Hilfe verh. Ang. u. Nr. 201 an die Exl. Remsch.-Hasten. Feld 42. 1450

Kelt., evgl., bürgerl.

Fräulein,

in allen Hausarbeit., Kochen und Nähen erfahren, f. Stellung bei guter Behandlg. Zu erfahr. bei Frau Hugo Berger, Remscheid-Hasten Nr. 8. Telephon 606. 1450

Landwirtstocht. eb. 21 J., sucht Stell. a.

Stütze

in besserem Hause f. 1. oder 15. Juni. Angeb. zu richten a. Berta Bornemann, Giebringhausen, Post Adorf, Waldeck. †

Älteres Mädchen sucht St. als Küchenmädchen od. Haushälterin. Angeb. u. F 2494 a. Gst. p469

Suche f. Mädchen, 17 J., d. ausw., Stell. z. weit. Erl. d. Küche m. Fam.-Anschl. Näh. b. G. Klann, Baron., Kleiserstr. 16, II. l.*

J. Mädchen, 22 J., bish. in d. H. tätig, sucht z. 1. od. 15. 6. St. i. kl. Haush. i. Elbf. Ang. F 3518 Gelch.*

Ält. Mädchen, in Küche u. Haush. erf. mit guten Empfehl., sucht St. in kl. Etg.-Haush. Ang. B 1069 Gst B. Neuerweg 57

Best. Mädchen, 19 J., 1. St. z. 1. Juni in kl. Etg.-Haush., wo Waschst. vorh. Im Koch. schon a. angel. Mögl. Barm. Ang. u. B 275 B., Neuerw. 57.†

Ord., fl. Mädchen v. ausw., 23 J., d. selbst. arb. k., i. St. G. Zeugn. vh. G., Steinbeckstr. 59.*

Beamtentochter,

22 J., sucht Stell. z. Kochenlernen. Näh. C. Husadel, Barmen-R., Arndtstr. 43. †

Mädch. v. Lande, w. sich in St. w., f. St. i. Haush. Zeugn. vorh. Ang. F 3521 Gst. *

Jg. Mädchen,

21 J. alt, welches 5 bis 6 J. i. Geschäft u. Haush. tät. war, sucht Stell. i. christl. Hause. Ang. m. Lohnangabe u. O 850 an Exl. in Opladen. 4331

Jung. Mädchen,

20 J., sucht Stelle in Privathaush. wo Gelegenheit geboten, die Küche zu erlern. Luise Buthe, Haßlinghausen 265. f151

Ehrl., saub. Mädch. sucht auf sof. Stell., a. m. im Geschäftshaush. Ang. unter H 38 an Exl. d. Bl. Wuppertalb. e444

Suche für meine Tochter,

16½ Jahre, Stellg. in **gutbürgerl.** Hause ohne gegenseit. Vergütung b. Familienanschluß. Angeb. u. R 783 an die Filiale ds. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1309

Ordentl. Mädchen

sucht St. als Alleinmädch. in ruh. Hause z. Kind. Zeugn. stehen zur Verfügung. * Frl. W. Dahlhoff, Leichlingen, Schraffenberg 28.

Ordentl. Mädchen, 18 J. alt, arbeitsam, sucht Stelle in klein. Hausb. Näh. b. Hellenbauer, Straße 165. Geschäft. 357b

Anst. jg. Frau sucht **Wasch- u. Putzstellen.** Ang. F 3481 Gelch.*

Jg., solid. Frau, 24 J., sucht Beschäft. für dauernd, a. welche* Ang. u. F 3350 Gst. E 3605 an die Gst. *

2 tücht. Mädchen von ausw., Geschw., 20 u. 22 J., fast. immer in best. Häusgew., suchen Stelle zusammen z. 15. 6. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 281 Gst. B., Neuerweg 57. †

Besseres Mädchen,

23 J., perf. in Küche u. Hausarbeit, sucht für bald St. in best. Hause. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. F 3557 an Gelchst. *

Suche f. m. 21jähr. Tochter z. 15. 6. oder 1. 7. Stelle in nur best. Hause zu Kindern geg. Taschengeld. Angeb. unt. E 3591 an Geschst. d. Bl. *

Ordl. saub. Frau f. Wasch- u. Putzstell. Ang. u. B 1052 an Gst B., Neuerw. 57. †

Ord. Frau, w. am Amtsgericht gew. b., m. gut. Zeugn. f. Kontor, od. Gelch. Ang. unter E 3488 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Mech. Bauschreinerei, Möbelfabrik sucht **Teilhaber** mit 5000 Mk. Ang. u. F 3599 an Gst. *

Teilhaber

mit 15—25 Mille, muß oder tätig, sucht altes, solides Fabrikgeschäft (Herrenkonfektion), mit guter Kundschaft z. Stärk. der Betriebsmittel. * Ang. F 3607 Gelch.

Vertreter,

im Baufach bewand. (Plattenfachmann), von erstklassig. Plattengeschäft geg. Provision für Rheinld. u. Westfalen gesucht. Selbiger muß bei Architekt. u. Behörd. eingeführt sein. Ang. u. B 10369 Neuerw. 57.†

Ungewöhnl. schneller Verdienst bietet sich tüchtigen

Vertretern

durch Abonn.-Gewinnung f. konkurrenzl. Fachzeitschrift. Ang. u. B 1057 an Gst. Barm. Neuerw. 57. †

Suche Beteiligung

mit 10—15 000 Mk. an gesundem Gesch. evtl. solches zu kauf. oder auch kurzfristige Geschäfte. Angeb. u. E 3605 an die Gst. *

Tüchtige Vertreter, Oberreisende und Reisende

werden gesucht, die mit Fahrwinde und Fahrgummireifen umgehen können. Näher. Restaurant Reichshof, Elbf., Hofkamp 48, Mittwoch von 10 Uhr an. Marken. *

Vertreter a96

gesucht per sofort zum Vertrieb meiner

Dauerwurst.

Wilhelm Böhmke, Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren, Elmshorn bei Hamburg.

Kaufgesuche

Drehstrommotore,

5 PS, 1400 T., ½ PS, 1000 T., zu kf. ges. Teleph. Barmen Nr. 3466. †

Wir suchen sof. e. gebrauchten stehend.

Dampfkessel

von ca. 25 qm Heizfläche, 8 Atm. Druck, mit reinen Kesselpapieren. Angeb. mit Angabe des Baujahres u. der Baufirma, des Zustandes des Kessels u. B 280 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8126a

Tisch- oder leichte

Säulenbohrmaschine

gut erhalten, zu kf. gesucht. — Barmen, Feldstraße Nr. 24. †

Schreibmaschine

(gebr.) gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Angeb. u. Fernspr. Elb. 5049 u. 7579.*

Gebr., gut erhaltene

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 279 an d. Gst. B., Neuerweg 57. 8127a

Geldschrank.

Ein einfüriger, gebrauchter, gut erhalt. **Geldschrank** sofort zu kaufen ges. Ang. m. Preis Postschließfach Nr. 13 Gräfrath. f86

Gut. gebr. Schlafzeg. bar z. kauf. ges. Ang. u. B 1053 an Gst B., Neuerw. 57. †

Revolver-Drehbänke

neue Modelle, mögl. Pittler, mit 40—50 mm Durchlaß, gebraucht, jedoch gut erh., **zu kaufen gesucht.** b461

Angebote unter E 2482 an die Geschst.

Gebrauchte, gut erhaltene 8112a

Häkel-Galon-Maschine

mit Metalljacquard für die einzelnen beweglichen Nadeln zu kaufen gesucht. — Angebote unter B 272 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Für Buchd. u. Kartonnage gut erhalt.

Schneid-, Ritz-, Eckenheftmaschine

und sonst. Zubehör gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter E 3554 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Einzyl. Appreturmaschine

nebst Kessel, für Gummibänder, auch Flämm-Maschine, nur wenn im Betrieb zu sehen, zu kauf. ges. Genaue Angebote, Fabrikat, Alter, Preis unter E 3567 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Gut erhaltener

Plateau-Wagen

gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Jansen, Düsseldorf,

Derendorferstr. 19. 63b

Telephon Gneisenau 30102.

Gebrauchte Telephonzelle

zu kaufen gesucht. Fr. Hieter, Elberfeld, Königstraße 91. *

2 gebr. mod. Betten zu kauf. ges. Ang. u. E 3487 an Gst. *

Gebrauchtes

Herrenzimmer,

Aktenregal oder -Schrank, Schreimasch.-Tisch, Büro-Schreibtisch sofort zu kaufen gesucht. Angebote an **Conrad, Elberfeld,** Brüningstraße 20. *

Gebr. Bürine 4, kf. ges. Ang. u. B 1056 Gst B., Neuerw. 57 †

Runder Sockeltisch zu kauf. ges. Preis-Ang. u. B 274 Gst. B., Neuerweg 57. †

Leichtes Lieferauto, evtl. zum Umbau geeign. Personenwagen zu kaufen ges. Pr.-Ang. E 2492 Gst. f240

Gebr. D.-Fahrrad zu kaufen ges. Pr.-Ang. E 3357 Gelch.*

Möbelwagen.

Suche sofort zu kaufen 6—7-Meter-Möbelwagen. Ang. u. B 1043 an Gelch. B., Neuerweg 57. †

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 43b

Kaufe und zahle

hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E. Nordst. 49 T. 1421.*

Komme sofort,

zahle h. besten Preise für getr. Herren-Anzüge, Paletots, Wäsche, Schuhe etc. N. Sanjé, E., Teiweerthstr. 104. Telephon 6272. *

Für getragene Anzüge

zahle ich

hohe Preise.

Zander, Elbf., Wilhelmstr. 4. Tel. 4465. *

Schneiderreste, Satinella, Serge, Taschenf., Garn etc. k. Greeff, Elbf., Island. f6509

Bis 40 Mark

zahlt für getrag. *

Anzüge

Frau Gust. Köllmann, E., Wilhelmstr. 27.

Telephon 4591.

Teppp., 3×4, gut erh., gel. Gen.-Ang. Harry Niemeyer, Velbert. *

Gummifäden

zu kaufen ges. Evtl. werd. Kontrakte ganz od. teilweise übern. Ang. u. B 1058 Gst. B., Neuerweg 57. †

Große Posten

Natur-, Kunstseid.- u. Baumw.-Abfälle

gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. E 634 an die Gst. f6642

Gebrauchter 8399

Drilling od. Doppelflinte,

Kal. 16, zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis an Max Rauhaus, Remscheid-Hasbenbach.

Gebrauchte, noch gut erhaltene f6648

Telephonzelle

zu kaufen ges. Ang. u. E 636 an d. Gst.

Gebrauchte, aber gut erhaltene f6647

Karbidlampen,

nicht über 20 cm. mit Entwickler für Auto zu kaufen ges. Angeb. unt. E 635 an die Geschst. erb.

Gut. Mark-Kamera, 9×12, zu kauf. od. g. gr. Konz.-Gitarre zu tausch. ges. Ang. mit näh. Angab. u. E 3602 an die Gst.*

Gut erh. e61

Kartoffelkiste

zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. S 153 an Exl. in Schwelm

Gebr. Kisten und Holzwolle

sofort gesucht. Telephon Elbf. 7976. *

Geldmarkt

12 000 R.-Mk.

1. Hypothek auf erstklass. Wohnhaus (ca. 70 000 Mk.) per sof. ges. Ang. u. B 1005 Gst. B., Neuerweg 57†

Seit über 20 Jahr. best. Firma sucht auf massiv. größer. Wohnhaus u. Fabrikgebäude hint. 1. Hyp. v. 12 000 an 2. Stelle Hypothek von *

8-10000 Mk.,

a. löst. v. Selbstgeb. Ang. E 3603 an Gst.

5000 Mk.

auf ländliches Gut v. Selbstgeber zu leihen gesucht. Genügend Sicherheit vorhand.* Angeb. u. R W an die Exl. Lennep. f216

4-5000 Mark

geg. Hypotheken-Sicherheit od. Bürgsch. v. Selbstgeber ges.† Näh. in Gesch. f36

1000 Mark

gegen gute Sicherh. und Zinsen auf sechs Monate ges. Ang. u. E 3355 an die Gst.*

Solid. Handw. sucht **6—700 Mark** zu leihen. Mehrfache Sicherheit. Ang. u. B 1066 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Sofort 3000 Mk.

auf 4—6 Woch. geg. gute Sicherheit ges. Ang. E 3612 Gst. *

Sie

findet alles, vermittelt alles, schafft alles, verkauft alles, ist für alles zu gebrauchen, sie, die „kleine Anzeige" im

General-Anzeiger

f. Elberfeld-Barmen. Auflage über 80 000.

Landwirtsch. Vermittlung und Auskunft

München G. m. b. H.

unter Leitung akad. gebildeter Landwirte.

Empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkauf von Gütern u. Landsitzen, bei Gutspachtungen u. -Verpachtungen und übernimmt Taxationen aller Art. z. Zt. steht eine Reihe von Gütern in allen Größen und Lagen zum Verkauf.

Beste Referenzen. W1331

München, Schillerstraße 49, II. Telephon 58134



mit 4 Doppelsparbrennern, em. Platte und Abstellplatten. Ia schwere vernickelte Beschläge. Sparsamster Gasverbrauch. Eigene Anfertigung v. Oefen u. Herden. Lieferung erfolgt frei Haus. 220d

Caspar Blume

Barmen, Mühlenweg 42/44

Elberfeld, Turmhof- u. Poststr.-Ecke.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 114 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 18. Mai

Die Lage der Wäsche-Industrie

Absatzschwierigkeiten und dementsprechend ungenügende Beschäftigung kennzeichnen fast in der gesamten Textilindustrie seit Wochen die Lage, und auch in den Zweigen der Bekleidungsindustrie ist es nicht besser. Die Lage der Wäscheindustrie ist aber ganz besonders ungünstig. Die Preisbewegung auf dem Rohbaumwollmarkt, die Unsicherheit in der weiteren Entwicklung des Preisstandes baumwollener Gewebe, die nicht zuletzt durch die zahlreichen Notverkäufe vieler Fabrikanten und Zwischenhändler beeinflußt ist, und die ungünstige Lage des Einzelhandels haben den Auftragseingang bei den Wäschefabriken auf ein geringes Maß heruntergedrückt. Der Einzelhandel hält dabei vielfach in der Erwartung billigerer Preise mit seiner Bedarfsdeckung noch besonders zurück, man kann selbst bei kleinen Aufträgen oft eine übertriebene Preisdrückerei beobachten. Daraus ergeben sich für die Wäscheindustrie die denkbar größten Schwierigkeiten. So mancher Einzelhändler glaubt in völliger Verkennung der tatsächlichen Lage, daß derjenige Wäschefabrikant, der nicht bereit ist, jeden ihm gestellten Preis anzunehmen, den Preis auf einem verhältnismäßig zu hohen Stande haßen will.

Man glaubt dabei vielfach, den Preisrückgang des Rohstoffes ohne weiteres in gleichem Maße auf die fertige Wäsche übertragen zu können, bedenkt aber nicht, daß sich der Preis des fertigen Wäschestückes nicht nur aus den Stoffpreisen zusammensetzt, sondern daß auch Arbeitslohn, Besatz, Aufmachung usw. Anteil daran haben. Zunächst sei nun hier darauf hingewiesen, daß der Rückgang der Rohstoffpreise nicht so erheblich ist, wie vielfach angenommen wird. Nach den Notierungen der Stuttgarter Börse sind die Preise für Rohcrettonnes seit Januar um 2½ Dollarcents, also um etwa 10 Pfg. je Meter, zurückgegangen. Die Veredlungslöhne (die Wäscheindustrie verarbeitet doch fast ausschließlich ausgerüstete Wäschetuche) sind aber unverändert geblieben, ebenso die Frachten (Weberei-Veredlungsanstalt-Wäschefabrik), die doch auch in der Kalkulation Berücksichtigung finden müssen. Die Arbeitslöhne der Wäscheindustrie und die Kosten für die Aufmachung der Ware usw. haben ebenfalls keine Veränderung erfahren. Wenn die Preise für Wäsche trotzdem vielfach eine Ermäßigung erfahren haben, die hiernach über das Maß hinausgeht, so ist das nur unter dem Druck einer durchaus ungenügenden Beschäftigung möglich gewesen. Daß es unter diesen Umständen sehr schwer ist, den normalen Preisstand zu erkennen, ist ohne weiteres klar.

Dann muß weiter gesagt werden, daß die großen Kollektionen, die in vielen Wäscheartikeln von den Fabrikanten geführt und gezeigt werden, zu einer Zersplitterung der Herstellung geführt haben, welche die Herstellung unlohnend macht. Eine scharfe Kalkulation, wie sie die heutige Zeit erfordert, setzt eine volle Ausnutzung des Materials und der Betriebseinrichtungen voraus. Daß diese Ausnutzung nicht zu erreichen ist, wenn von den verschiedensten Artikeln stets nur kleine und kleinste Mengen aufgegeben werden, ist selbstverständlich. Geschlossene Aufträge, wie sie in normalen Zeiten üblich sind und die allein nur die Herstellung lohnend gestalten können, sind heute aber nur sehr selten zu erzielen, und dann meist nur zu Preisen, die schon von vornherein jede Verdienstmöglichkeit ausschließen. Normungsbestrebungen, wie sie in diesen Wochen von der Herrenwäscheindustrie erörtert werden, finden deshalb das Interesse der gesamten Wäscheindustrie. Gewiß ist mancher Wäscheartikel im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr zu einem ausgesprochenen Modeartikel geworden, und der Anwendung der Regeln der Normung sind deshalb in der Wäscheindustrie enge Grenzen gezogen. Im Interesse einer Gesundung des Geschäftes müssen die Fabrikanten aber unbedingt aufhören, auf jeden Wunsch ihrer Abnehmer nach der Schaffung von Sonderpreislagen und Sonderausführungen einzugehen, denn gerade dadurch wird die Herstellung immer mehr zersplittert und es wird dann immer schwieriger, die Herstellung lohnend zu gestalten. Sonderanfertigungen werden sich in der Wäscheindustrie wohl nie ganz vermeiden lassen, aber dann sind auch entsprechende Preiszuschläge zu berechnen. Um das Anwachsen der Kollektionen auf einen allzu großen Umfang zu vermeiden, ist es notwendig, daß man bei dem Herausbringen neuer Ausführungen oder neuer Muster in dem betr. Artikel eine entsprechende Zahl der alten Ausführungen oder Muster aus der Kollektion entfernt und nicht die neuen neben den alten Mustern führt.

Die Aussichten für die weitere Entwicklung des Geschäftes der Wäscheindustrie sind einstweilen recht wenig günstige. Viel hängt von dem Ausfall des Pfingstgeschäftes des Einzelhandels ab. Leider hat bisher eine sehr ungünstige Witterung das Geschäft in sehr engen Grenzen gehalten. Im Einzelhandel hängt der Verkauf leichter Sommerkleider sehr eng mit dem Wäscheverkauf zusammen, weil eben das leichte mehr oder weniger durchsichtige Sommerkleid oft auch eine Ergänzung und Anpassung des Wäschebestandes notwendig macht. Was aber hier unter der Ungunst der Witterung vor Pfingsten versäumt wird, läßt sich nach der Erfahrung früherer Jahre nach dem Feste nur zu einem kleinen Teile nachholen. Auf den Beginn der eigentlichen Reisesaison werden diesmal auch meist nur geringe Hoffnungen gesetzt. F. H.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Im allgemeinen weicht die Marktlage in den vergangenen acht Tagen nicht von der Vorwoche ab. Es erhält sich zwar eine mäßige Nachfrage nach fast allen Seidenartikeln, doch sind die Mengen immer noch gering, da sie meist nur zur Deckung von kleineren, schnell lieferbaren Aufträgen dienen. Es besteht auch von seiten der größeren Stoffabriken Nachfragen nach Grége alter, sowie neuer Ernte, jedoch ist die Spanne zwischen der Preisidee der Fabrikanten und den hartnäckig verteidigten Forderungen der Spinner immer noch zu groß. Der Widerstand der italienischen Spinner vergrößerte sich natürlich noch, als am Freitag der Vorwoche der Lirekurs um etwa 7 Prozent tiefer eröffnete, als Mitte der Woche. Dieser starke Kurssturz, der selbst die Börse und Bankwelt vollkommen unerwartet traf, brachte natürlich auch eine starke Verwirrung auf dem Mailänder Seidenmarkt mit sich, so daß die meisten Spinner sich außer Verkauf erklärten. Man hörte hier und da Preise von Lire 375 bis 80 für Friulaner Grége exquis 13-15, doch dürfte es sich bei diesen Preisen wohl nur um Versuchsgebote von Händlern handeln, die mit einem weiteren Fallen der Lire rechnen. Die Spinner behalten ihre abwartende, feste Haltung bei, und die Verhandlungen dürften sich in nächster Zeit recht schwierig gestalten. Die Preise auf dem Krefelder Markte stellten sich wie folgt: Mailänder Grége Grand Exquis Markenware 11-13 schw. Fr. 78.—, Mailänder Grége Exquis 11-13 schw. Fr. 76.—, Mailänder Grége Exquis 13-15 schw. Fr. 79.—, Mailänder Organzin 19-21 schw. Fr. 82.50, Mailänder Organzin Extra 19-21 schw. Fr. 80.—, Mailänder Exquis 26-30 schw. Fr. 80.—, Mailänder Trame Exquis 26-30 schw. Fr. 79.—, Mailänder Trame Extra 26-30 schw. Fr. 76.—, Turiner Organzin Exquis Markenware 20-22 schw. Fr. 90.—, Japan Grége Double Extra A weiß 13-15 schw. Fr. 73.50, frei Krefeld 30 Tage netto.

Mailand. Im allgemeinen weicht die Marktlage in diesen acht Tagen nicht von der Vorwoche ab. Die guten Webgrégen sind nur in geringen Mengen vorhanden und gut verteidigt. Der englische Streik hat jedoch die Entschlüsse zu bevorstehenden Eindeckungen verschoben; der Verbrauch ist etwas beeinflußt, teilweise wird die Produktion eingeschränkt, da die Speditionen für London unterbrochen sind. Die einzelnen Aufträge sind ziemlich spärlich, ohne jedoch den festen Halt des Marktes vorläufig beeinflussen zu können. Die Verkäufer sind durch die nunmehr sehr gespürte Geldknappheit mit dem Kreditgeben sehr vorsichtig. In neuer Seide sind die Unterhandlungen sehr mühsam. Erst in den letzten Tagen hat sich das Wetter endlich etwas gebessert. In verschiedenen Zonen hat aber der Hagel bedeutenden Schaden angerichtet. Die steigenden Kurse flößen dem hiesigen Produzenten Angst ein und rufen ihm die letztjährigen billigen Verkäufe in Erinnerung. Die Seidenraupen sind in einzelnen Lagen in der zweiten Häutung. Die Preise auf dem Mailänder Markte sind folgende: Lit 345 bis 350 für Grége Exquis 13-22 ds. Mai-Juni, Lit 330 bis 335 für Grége Extra 13-22 ds. Mai-Juni, Lit 320 bis 325 für Grége Class. 13-22 ds. Mai-Juni, Lit 375 für Org. Extra 19-21 ds. prompt.

Zürich. Das Geschäft war in der letzten Woche auf dem hiesigen Markte ruhiger, und die Preise waren hier wie in Mailand in den ersten Tagen unverändert. Geschäfte in neuer Seide kamen kaum zustande, da die Spinner auch weiterhin sehr zurückhaltend sind. Die kalte Witterung der letzten Woche hat in Italien ungünstig auf die Entwicklung der Maulbeerbäume und der jungen Raupen gewirkt. Gegen Ende der Woche ist durch den plötzlichen Sturz des Lirekurses das Geschäft in italienischen Seiden sehr schwierig geworden, und es ist in Mailand ein Steigen des Lirepreises die Folge gewesen, Yokohama, das gegen Anfang der Woche schwächere Preise meldete, hat sich zum Schluß wieder erhöht.

Lyon. Es ist kaum möglich, in einer durch Feiertage unterbrochenen Woche ein klares Bild der Marktlage zu geben. Die Unsicherheit der Lage, welche durch Ereignisse, wie der englische Streik und die Umstände, welche die rasche Entwertung unseres Franken herbeiführen, bedingt sind, werden nicht eher behoben werden, ehe nicht auf diesen Gebieten vollständige Klarheit herrscht. Die seit unserem letzten Berichte stattgehabten Geschäfte waren beschränkt, da die Verbraucher sich aus Furcht vor einem erneuten Hochgang der Preise zurückgehalten haben. Die Preise für europäische und Levante-Seiden stellten sich wie folgt: Gréges Cévennes extra 12-16 Frs. 435 bis 460, Gréges Italie exquis 12-16 Frs. 455, Gréges Italie extra 9-11 Frs. 450 bis 455, Gréges Italie classique 10-22 Frs. 440, Gréges Syrie 1er ordre 11-13 Frs. 410, Organzin Italie extra 24-26 Frs. 490, Organzin Italie 1er ordre 26-30 Frs. 460, Organzins Syrie 1er ordre 20-22 Frs. 440.

Marseille. Aus Marseille ist infolge der Feiertage kein Bericht eingegangen.

Neuyork. Der Markt war weiter unregelmäßig und die Nachfrage ruhig. Der Verbrauch im April belief sich auf 37 000 Ballen.

Schanghai. Der Markt war ruhig mit unwichtigen Veränderungen der Taels-Preise. Die langanhaltende Dauer der Taels-Preise trägt dazu bei, daß die Paritäten infolge des Schwankens der Wechselkurse sehr hoch angesetzt sind, sie stiegen innerhalb weniger Tage von 22.60 auf 24.60, um auf 23.80 zu fallen. Die Preise für Gréges China Filaturen stellten sich wie folgt: Sing cheong factory extra et I 10-12 greifbar: 520 Frs.; W. T. K. extra et I 13-15 schwimmend: 470 Frs.; Sun fish extra 14-18 greifbar: 450 Frs.; Hyacinthe extra et I 13-13 schwimmend: 445 Frs.

Kanton. Der Mark hat auch seine Preise um 3 Prozent in inländischem Gelde und um 10 Prozent auf die Paritäten vom Anfang des Monats herabgesetzt. Die Preise für Gréges Kanton Filaturen stellten sich wie folgt: Petit extra 13-15 6. Ernte greifbar: 380 Frs.; Kai sing cheong 13-15 6. Ernte schwimmend: 350 Frs.; Best I New Style 14-16 6. Ernte schwimmend: 330—332,50 Frs.; Best I long guindre 13-15 greifbar: 330—330 Frs.

Yokohama. Der Markt war ruhig, da die neuen Paritäten die Nachfragen seltener gemacht haben. Zum Schluß war die Haltung des Marktes etwas schwächer. Die Preise für Gréges Japan Filaturen stellten sich wie folgt: Ia 1½ 9-11: 470 Frs.; Tokosha Gock 9-11 465—470 Frs.; Ia 1½ 13-15: 425 Frs.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die Export-Kreditversicherung.

Die Anträge auf Versicherungsabschlüsse mit Heranziehung der staatlichen Export-Versicherung sind schon jetzt in außerordentlich großer Zahl eingelaufen. Doch zeigt sich, daß die Erledigung der Anträge vorläufig infolge der langwierigen Einholung von Auskünften aus Uebersee gewisse Verzögerungen erfährt. Das bisherige System der Auskunftsbeschaffung soll für die neuen vergrößerten Anforderungen durch stärkere Heranziehung der überseeischen Banken ausgebaut werden. Ferner soll auf Grund der ersten Erfahrungen nach einiger Zeit versucht werden, in Fühlungnahme mit den behördlichen Stellen für die Beurteilung der Güte der ausländischen Käuferfirmen ein gewisses Schema aufzustellen, um auch damit die Durchführung der praktischen Arbeiten zu beschleunigen. Wie zu erwarten war, hat sich schon jetzt herausgestellt, daß eine einwandfreie Scheidung der einzelnen Geschäftsvorfälle unter dem für die ganze Angelegenheit ursprünglich grundlegenden Begriff der „zusätzlichen Exporte" praktisch nicht durchführbar ist. Doch glaubt man, daß der Gesamtbetrag der Ausfuhr auf Grund der neuen Einrichtung doch eine Steigerung erfahren wird, die insgesamt als zusätzlicher Export bezeichnet werden könnte.

Beseitigung der Akzeptkreditgrenze.

Mit Zustimmung der Reichsbank hat die Berliner Stempel-Vereinigung die bisherige Beschränkung der Akzept-Kredite auf 50 Prozent des Aktienkapitals und der Reserven der kreditnehmenden Institute beseitigt. Diese Maßnahme tritt sofort in Kraft.

Deutsche Tuchkonvention, e. V.

Die Deutsche Tuchkonvention, e. V., hielt in Dresden ihre ordentliche Generalversammlung ab. Der Jahresbericht für 1925 weist einen Mitgliederbestand von etwa 650 Mitgliedern mit zirka 25 000 Webstühlen aus. Die Mitgliederbewegung war, verglichen mit früheren Jahren, verhältnismäßig starken Schwankungen unterworfen. Rund 50 Mitglieder mit etwa 800 Webstühlen schieden infolge von Betriebsumstellungen, Uebergang zur Lohnarbeit, Betriebsaufgabe, Konkurs aus. Der Zugang an neuen Mitgliedern betrug sieben mit 115 Webstühlen. Das Arbeitsgebiet der Konvention hat im Berichtsjahre eine beträchtliche Erweiterung erfahren. Der Betrag der von der Konvention bearbeiteten Waren- und Differenzforderungen beläuft sich auf rund 36 Mill. RM. (gegenüber rund 8 Millionen RM. im Vorjahre). — Die Auskunftei der Konvention ist wesentlich ausgebaut und von den Mitgliedern in steigendem Maße in Anspruch genommen worden. Der seit der Gründung der Konvention an deren Spitze stehende Vorsitzende Rudolf Backhaus, Krefeld, wurde auf die satzungsgemäße Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt.

Belgisches Fleisch-Ausfuhrverbot.

Wie aus Brüssel berichtet wird, hat der belgische Innenminister ein Ausfuhrverbot für Fleisch erlassen, um die Preise in Belgien nicht ins maßlose steigen zu lassen. Die Bevölkerung verlangt auch eine ähnliche Ausfuhrbeschränkung für Gemüse.

Essener Börse vom 17. Mai 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	900	—
*Alte Hasse	270	300
*Bismkenburg	—	—
*Caroline	875	925
*Carolus Magnus	4650	4850
*Centralst. d. Grafe	—	31000
*Deutschland	—	65
Diergardt	2450	2650
*Ewald	34000	36000
*Hibernia	1450	1600
Glückaufsegen	550	—
*Gottessegen		
*Graf Bismarck		29500
*Graf Schwerin	4650	4850
*Heinrich	3100	3250
Hermann I—III	—	1050
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	24500	26500
*Langenbraam	12750	13500
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	5200	5700
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westfalen	—	2700
*Wilhel. Nevissen	2600	2700

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	28	29.25
*Apierbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	2.5	—
*Dahlbusch	84.5	85.5
*Deutsch Lux	96	100
*Gelsenk. Bergwerk	102	104
*Harpener	115.5	116.5
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	102	104
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	56	57.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	40	42
*Phoenix	75	—
Prinzdent	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerkammer	1150	1225
*Brackd. Nietleben	4150	4600
*Burggraf	500	—
Buttlar	60	—
*Carlsfund	1300	1375
*Carlsball	625	700
*Deudcmosa	—	2825
Einigkeit	—	1700
Ellers	180	—
Erichssegen	2550	2625
Felsenfest	1075	1110
Friedrichroda	1700	1850
Fürstenball	5150	5225
Gebra	—	—
*Glückauf-Sond.	5300	5550
Grodh. Wilh. Ernst	1300	—
*Günterschall	—	1000
Hahlgherst	—	650
Hanat Silberberg	—	2550
Hedwigsberg	230	250
Heilgenmühle	160	180
*Heiligenroda	4725	4925
Heimboldhausen	575	650
Heldrungen I u. II	160	170
Herfa	800	860
Hertingen	1075	1150
Hermann II	295	—
*Hildasglück	500	575
Hindenburg	6950	7200
*Hohenfels	—	—
Hope	—	1800
Hüpstedt	1075	—
Hugo	6850	7050
Ibenberg	75	100

Aktien

*Zukunft	117	119
*Roddergrube	376	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelhammer Tag	—	—
*Bernhardsball	—	1600
Blumenbach	—	—
Henriette	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	8600	—
Mansfeld Aktien	93	—

Kali-Kuxe

*Alexanderhall	5800	6000
Altenhall	215	—
Asse	2750	3000
*Beienrode	800	925
Bergmannssegen	7900	8300
Bernador	500	—
Braunsch. Lüneb.	—	1400
*Burbach	2275	2400
Immenrode	940	965
Irmgard	300	—
*Johannashall	800	850
*Kaiserode	9600	10000
Marlagllück	—	1700
Marie	70	90
Marie Louise	70	90
Max	70	90
Meimerhausen	215	230
Neurode	—	—
Neusollstedt	1050	1150
*Neustassfurt	4100	—
Oberhoff	1300	1450
Ransbach	800	900
Rastenberg	825	925
Reichskrone	500	—
Rothardsbrunn	—	—
Richard	500	—
Rössing Barsten	4250	—
Rothenleide	—	—
Sachsen Weimar	3200	3350
*Salzmünde	300	—
Schwarzberg	725	775
*Siegfried I u. II	1100	1250
Siegfried Giesen	7000	7300
Thüringen	725	850
*Volkenroda	2150	2375
*Wolbeck	370	420
Walker	400	60
*Wilhelmshall	2425	2500
*Wilhelmsh. Oehb.	780	850
*Wintershall	43000	46500

Kali-Aktien

Adler Kali	43	46
Bank f. Landwtsch.	—	—
Berthe	—	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	110	—
*Friedrichshall	91	93
Greenshz. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	—	120
Hannoversche Kali	40	45
Heidberg Verträge	53	—
*Kali Industrie	134	136.5
*Krügershall	101	103
*Niedersachsen	78.5	80.5
*Rossenberg	56	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigismundshall	—	—
Steinförde	—	—
Tyrolia	—	—
*Wittekind	78	80

Verschiedene Aktien

*Aktien Brau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	86	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Chem. Obercassel	—	—
*Dortmuser Eisen	—	—
*Dtsch. Bankverein	100	—
*Düss. Masch. Lach.	—	—
*Elsenwerk Heerdt	26	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	76	77.5
*Houbenwerke	—	—
*Waschin. & Krash.	—	20
*R. W. E.	122	124
*Schlegel-Scharn.	120	—
*Waggon Lerdlan.	54	—

Unnotierte Aktien

Aschener Thermal	43	48
Abraham Gebr.	72	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Aia	16	—
Albedlagx	29	—
Allg. Hochbau	56	59
Alsberg Gebr.	43	—
Andernar	20	30
Bega	—	—
Dtsch. Lastauto	—	27
Dortm. Kabel	68	—
Dortm. Vulkan	25	27
Elsen Cement	85.5	87
Elsaus Tr	—	15
Enders	45	—
De Fries	10	16
Franke Gebr.	100	—
Getreide Comming.	20	—
Hansa Immobilien	23	27
Hansa Lloyd	—	—
Harburger Bohr.	—	—
Herminghaus	—	24
Kabelwerk Rheydt	137	139
Karaus	—	26
Karstadt	108	—
Kristallgl. Kempen	—	—
Köln Lindenthaler	—	—
Kupf. n. Noss. Elbert.	—	30
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebold	—	20
Knach. Balcke	73	77
Mathildenhütte	—	—
Osnabrücker Metall	2.26	—
Providentia	19	22
Remy Neuwied	80	—
Rhein. Linoleum	80	82
Schiff. Koch	6	8
Schlide Bezne	30	—
Schönderff Gebr.	50	55
Ungewitter	23	26
Vema	—	—
Westdtsch. Marmor	22	26
Westf. Lippstadt	15	126
Wilh. Walzenmühle	33	—

Wertbeständige Anleihen

*% Goldpfandbr. Landb. d. Rheinp.	100	—
*% Krupp Gold. 24	79	—
*5% Preuß. Kaliw.	—	—
*5% Frd. Roggenw.	—	—
*% Weizenw.-Ani. Getreide-Komm.	7.5	8.5

§ 5, Abs. 3 des Tabaksteuer-Gesetzes lautet:

„Feingeschnittener Rauchtabak, zu dessen Herstellung nachweislich Tabakblätter inländischer Herkunft in einer Mindestmenge von 50 v. H. der verarbeiteten Rohstoffe verwendet worden sind, kann auf Antrag vom Finanzamt unter dem Vorbehalte jederzeitigen Widerrufs zur Versteuerung durch den Hersteller nach den Sätzen für Pfeifentabak zugelassen werden. Auf Packungen derartigen Rauchtabaks ist die Art des Inhalts als „Steuerbegünstigter Feinschnitt" in Druckschrift mit mindestens 3 mm großen Buchstaben zu bezeichnen. Zur Versteuerung sind Steuerzeichen für Pfeifentabak zu verwenden."

Hieraus ergibt sich:

daß steuerlich begünstigte Feinschnitte mindestens zur Hälfte inländische Tabake enthalten müssen,

daß der Ausdruck „steuerlich begünstigt" ein großer Bluff ist, denn die Steuer hierfür beträgt genau so viel wie bei rein überseeischen Pfeifentabaken, „nämlich **20%**",

daß jeder Raucher beim Einkauf von Pfeifentabak sich überzeugen sollte, ob auf dem Paket ausdrücklich vermerkt ist „rein überseeisch".

Wir garantieren, daß unsere Marken

Klepenkerl Madastra Piet Hein Von Haus zu Haus

nur aus besten, nicht parfümierten, naturreinen, überseeischen Rohtabaken hergestellt und trotzdem nicht teurer sind.

Wir fabrizieren grundsätzlich keine Feinschnitte mit inländischen Rohtabaken, um den Rauchern den Geschmack an der Pfeife nicht zu verderben.

Oldenhott - Reis

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

1. Bremen—Neuyork: D Harding ab Bremerhav. 19. Mai, D München ab Bremerhaven 22. Mai, D George Washington ab Bremerhaven 26. Mai, D Columbus ab Bremerhaven 30. Mai, D President Roosevelt ab Bremerhaven 2. Juni, D Sierra Ventana ab Bremerhaven 3. Juni, D Lützow ab Bremerhaven 5. Juni. — 2. Bremen — Philadelphia — Baltimore — Norfolk: D Riol ab Bremen 22. Mai, D Derflinger ab Bremen 4. Juni. — 3. Bremen — Cuba: D Raimund ab Bremen 10. Juni. — 4. Bremen — Brasilien: D Porta ab Bremen 22. Mai, D Bremerhaven ab Bremen 28. Mai, D Minden ab Bremen 19. Juni. — 5. Bremen — La Plata: D Sierra Cordoba ab Bremerhaven 29. Mai, D Werra ab Bremerhaven 5. Juni. — 6. Bremen — Ostasien: D Anhalt ab Bremen 20. Mai, MS Fulda ab Bremen 22. Mai, D Helenus ab Bremen 29. Mai, MS Münsterland ab Bremen 5. Juni, D Holstein ab Bremen 10. Juni. — 7. Bremen — Australien: D Gotha ab Bremen 29. Mai, D Demodocus ab Bremen 12. Juni.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Nach Neuyork: D Hamburg ab Cuxhaven am 21. 5., D Westphalia ab Hamburg am 26. 5., D Reliance ab Hamburg am 31. 5., ab Cuxhaven am 1. 6., D Albert Ballin ab Hamburg am 3. 6., ab Cuxhaven am 4. 6., D Thuringia ab Hamburg am 9. 6., D Resolute ab Hamburg am 14. 6., ab Cuxhaven am 15. 6., D Deutschland ab Hamburg am 17. 6., ab Cuxhaven am 18. 6., D Cleveland ab Hamburg am 21. 6., ab Cuxhaven am 22. 6. Nach Boston: D Westphalia am 26. 5., D Thuringia am 9. 6. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D Sachsenwald am 4. 6. Nach der Westküste Nordamerika: D Sachsen am 22. 5., MS Isis am 5. 6., D Kermit am 26. 6., D Hessen am 17. 7. Nach der Ostküste Südamerika: D Emden am 22. 5., D Bayern am 5. 6., D Niederwald am 19. 6., D Frankenwald am 26. 6., D Württemberg am 5. 7., D Liguria am 17. 7. Nach der Westküste Südamerika: D Gerfrid am 21. 5., MS Odenwald am 25. 5. Nach Mexiko: D Rio Bravo am 1. 6., D Alexandria am 10. 6., D Toledo am 19. 6. Nach Cuba: D Adalia am 29. 5., D Antiochia am 15. 7. Nach Westindien: D Teutonia am 22. 5., D Kyphissia am 29. 5., D Galicia am 26. 6., ein Dampfer am 10. 7. Nach Ostasien: D Knowsley Hall am 22. 5., D Anhalt am 26. 5., D Fulda am 29. 5., D Helenus am 5. 6., MS Münsterland am 22. 6., D Holstein am 16. 6. Nach Afrika: D Tanganjika am 12. 6. Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer.

Aus der Industrie.

Gebhard & Co., A.-G., Vohwinkel. Die heutige Hauptversammlung, in der 13 Aktionäre mit 33 196 Stimmen vertreten waren, genehmigte glatt den Abschluß für 1925 und die Gewinnverteilung. Die Dividende von 7 Prozent wurde sofort zahlbar gestellt. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet. Ueber die Aussichten wurden Mitteilungen nicht gemacht.

Spinnfaser-A.-G, Kunstseidenspinnerei, Elsterberg. Nachdem der Streik der Belegschaft beendet ist, arbeitet das Unternehmen seit Montag den 17. Mai wieder mit vollem Betrieb.

Rheinische Velvet-A.-G., Neersen. Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt einen Verlust von 11 394 RM., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Gladbacher Wollindustrie, A.-G., vorm. L. Josten, München-Gladbach. Bei zufriedenstellendem Geschäftsgang kann festgestellt werden, daß die starke Insolvenz in der Textilbranche und die Verschmelzung der Gladbacher Textilwerke-A.-G. konkurrenzmildernd gewirkt haben. Es ist daher mit einer befriedigenden Dividende zu rechnen. Gerüchte, daß das Unternehmen auf die Bedburger Wollindustrie Einfluß gewinnen wolle, nachdem in jüngster Zeit die Mehrheit der Aktien der Bedburger Wollindustrie, A.-G., von einer Gruppe, die dem Generaldirektor der Gladbacher Wollindustrie, A.-G., Dr. Leiffe, nahesteht, erworben wurde, entsprechen nicht den Tatsachen. Es handelt sich hier nach unseren Informationen lediglich um rein private Interessennahme.

Grevener Baumwoll-Spinnerei, A.-G., Greven (Westf.) Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Ueberschuß von 731 482 Mark. Nach Vornahme von Abschreibungen usw., über deren Umfang in der Bilanz keine Mitteilungen gemacht werden, verbleibt ein Reingewinn von 419 097 Mark. Wie dieser Reingewinn verwandt wird, wird nicht mitgeteilt.

Mechan. Weberei Ravensberg, A.-G., Schildesche-Bielefeld. Die Gesellschaft erzielte für 1925 nach 38 742 Mark Abschreibungen (einschließlich 42 143 Mark Vortrag) einen Reingewinn von 318 610 Mark, woraus 100 000 Mark zu Rückstellungen verwandt, 12 Prozent Dividende gleich 168 000 Mark gezahlt und 50 610 Mark vorgetragen werden. Wenn auch unter großen Mühen, so sei es doch im verflossenen Geschäftsjahr möglich gewesen, den Umsatz und damit auch die Beschäftigung auf der Höhe des Vorjahres zu halten und dadurch zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen. Im neuen Geschäftsjahr lasse dagegen der Umsatz infolge von Absatzstockungen im Inland sowohl wie im Ausland zu wünschen übrig. Die hohen Steuerlasten wirkten sich dazu immer fühlbarer aus, weshalb auch eine besondere Rückstellung dafür aus dem diesjährigen Gewinn vorgesehen sei.

Aus dem Köln-Rottweil-Konzern. Unter dem Namen Triolin-A.-G. ist in Berlin mit 50 000 Mark Kapital eine neue Aktiengesellschaft eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Interessen von Firmen, die sich mit dem Triolin-Verfahren befassen. Die Gesellschaft dient als Organ für die Vereinigung derartiger Firmen. Die Köln-Rottweil-A.-G. in Berlin hat sämtliche Aktien zum Nennbetrage übernommen. Den Aufsichtsrat bilden: Professor Dr. Julius Flechtmann, Berlin; Kaufmann Dr. Richard Heilner, Bietigheim; Kaufmann Dr. Albert Eber, Stuttgart.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Obschon sich größeres Geschäft nicht entwickelte, eröffnete die Börse heute überwiegend gut behauptet. Spezialwerte hatten vereinzelt sogar Kursbesserungen bis zu vier Prozent zu verzeichnen. Eine Ausnahme machten die Schiffahrtswerte, die durchweg schwächer lagen, am erheblichsten abgeschwächt waren Nordlloyd minus 5.5 Prozent. Diesen Markt störte die Nachricht, daß die Neuyorker und Washingtoner Kreise nicht mehr mit einer Rückgabe des deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten in diesem Jahre rechnen, und daß eine Nichtbehandlung der Freigabeangelegenheit in dieser Session eine Verschleppung der Angelegenheit über zwei Jahre und mehr bedeuten könne. Heute konnte man auch wieder einiges Interesse aus Bankkundenkreisen beobachten. Farbwerte wurden weiter für die Schweiz gekauft, Rheinstahlaktien angeblich für die I.-G. Farbenindustrie aus dem Markt genommen. Im einzelnen gewannen Montanwerte zu Beginn durchschnittlich bis zu 1 Prozent. I.-G. Farbenindustrie gewannen 1,75 Prozent. Größer waren die Kursbesserungen heute auch bei den Maschinen- und Metallwerten. Am Bankaktienmarkt waren die Veränderungen gering.

Im Verlaufe wurde es ruhiger bei zunächst abbröckelnden Kursen, da die Frankendevisen wieder recht schwach lagen und die schwachen Kurse der Schiffahrtspapiere allseits beachtet wurden. Später schenkte man aber der weiter andauernden Geldflüssigkeit wieder höhere Beachtung. Auch verstärkte die gestrige Ermäßigung des Privatdiskonts die Meinung, daß der Reichsbankdiskont bald herabgesetzt wird. Da auch die Kassakurse fester waren, wurde es wieder freundlich. Die Kurse besserten sich. Bevorzugt waren jetzt Elektrowerte und I.-G. Farbenindustrie. Schiffahrtswerte vernachlässigt, doch auch um etwa 1 Prozent gebessert. I.-G. Farbenindustrie jetzt 166,75. Am Kassamarkt kamen heute feste Kurse heraus. Das Geschäft war lebhaft. U. a. gewannen Bemberg 2 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft in Kaliaktien gering, gebessert Hochfrequenz, Ufa und Norddeutsche Wolle, lebhaft gesucht und höher auch Diamond Shares. Argentinische und spanische Werte gebessert, angeblich auf Materialknappheit hin.

Am Rentenmarkt lagen von Vorkriegsrenten fünfprozentige Reichsanleihe zunächst etwas gebessert, während 3½prozentige Reichsanleihen etwas schwächer waren. 3½proz. Preußische Konsols unverändert. Von ausländischen Renten lagen Anatolier befestigt, auch Turken eher fester. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft gering. Vorkriegspfandbriefe waren bis 10 Prozent gebessert. Goldpfandbriefe und Rentenbriefe unverändert. Roggenwerte teilweise etwas höher.

Am Devisenmarkt lagen französische und belgische Franken wieder erheblich abgeschwächt.

Am Geldmarkt dauert die Flüssigkeit fort. Tägliches Geld 3½—5½. Monatsgeld 5½—6½ Prozent. Privatdiskonten für beide Sichten 4⅝ Prozent.

Die Börse schloß ruhiger und etwas schwankend; die meisten Kurse lagen etwa 0,25 Proz. niedriger. Der Schiffahrtsaktienmarkt war gänzlich vernachlässigt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 18. Mai.

Adler-Kohle	28.5	Lerche & Ni	26.0	Ronnenberg	58.0	Siem.-Salp	80.0
Allg. Hochb.	5.0	Müller Kal	—	Heldbg. Vz.	4.5	Südsee-phos.	—
Bergb.-Präs.	55.0	Nienburg K.	30.0	Niedersachs	78.5	Diamond	20.7
Bens	68.0	Oehrg. Berg	111	Krügerhall	100	Saltera	180
Brown Bov.	79.0	Olea	—	Halle Kali	—	Cp.Hisp. Am	—
Dt. Lastauto	19.0	Pose Leder	—	HannovKali	40.0	El. Arg. 6%	380
Dux.Porzell	32.0	Schebera	69.0	Adler-Kali	40.0	Span. 6% R.	377
Frist & Roß	—	J. Sichel	4.0	Kali-Indust	136	dt. Akt. L.A	1170
Hochfrequ.	86.0	Ufa-Film	53.0	Wittekind	79.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet	20.0	Wat. Ind.-B.	—	**Ausländ u Kolonialw.**		Dt. Pet.-In	3.7
Kab. Rheydt	137	**Kaliwerte**					
Lamberts S.	13.0	Benths	—	Kaoko	3.1		

Kölner Börse vom 18. Mai.

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Barm.Bnkv.	85.5	85.7	Köln-Lind.	0.6	0.6	Agripp. See	165	173
Bg. Mk. Ind.	—	50.0	Mand. Piano	—	28.0	Col.Rk.Feu.	89.0	92.0
Rh.Bauernb	70.0	—	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	29.0	29.0	Rasquin Fb.	55.0	56.5	Gladb Feuer	425	425
Basalt	79.7	79.0	Rh. Bauges.	26.0	26.0	Köln Hagel	68.0	65.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Zu.	45.0	45.0	Köln. Lloyd	18.0	18.0
Bonn B.u.H.	130	133	Rh. Na. Led.	28.0	29.0	Köln Rückv.	530	520
Braunk.Zuk	—	116	Rh. Wasser.	126	116	Leipz.Feuer	122	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen.V.ch.F	58.0	59.2	Magdeb.Feu	—	—
Isola-Werk	39.5	38.0	Schöller-Elt	—	—	Minerva Ret	315	310
Dahlbusch	84.2	—	Sichel & Co.	—	—	Rh.W.Lloyd	15.0	14.0
Düss.Masch.	36.0	36.0	Stollw. Inh.	101	101	Rh.W.Rück.	—	—
Ebrh. & Sch.	17.0	17.0	Ver. v. d.Zy.	129	—	Schles. Feu.	37.0	—
Felt.& Guill.	129	—	Viers.Spinn	—	—	Stettin. Nat.	—	—
Hombenwrk.	25.1	25.1	Welt. Elktr.	—	0.08	Union Hagel	—	—
Humboldt	48.5	48.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	295	298
Kalv. Bras.	80.0	80.0				Victor.Berl.	—	—
Prß. Dampf.	122	122	Aach. Mün.F.	221	240			
Köln-Gumlf.	44.0	44.0	Aach.Rückv	65.0	65.0			

Unnotierte Werte	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Ar. Sprudel	112	112	Ermag	—	—	Reisert	25.0	32.0
Brk Zukunft Anleihe	3.7	6.5	Grauw. Bas.	20.0	20.0	Rheln. Glas	85.0	—
Chem. Wagn	—	—	HansaLloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	—
Dreilig-Film	—	—	Kab. Rheydt	139	139	Selve	30.0	31.0
D. Lastauto	—	—	Koll & Spitz	26.0	26.0	Siegw. Glas	27.0	25.0
Dol. Basalt	70.5	70.5	Lamberts	—	—	Tiag	—	—
Elras	—	—	Led.Rhelnd.	5.0	5.0	Vema	—	—
			Pohlig A. G.	—	—	Wessel	40.0	40.0
			Präsident	—	—	Bolzunion	24.0	26.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Mai Geld	17. Mai Brief	18. Mai Geld	18. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.684	1.688	1.685	1.689
Japan 1 Yen	1.970	1.974	1.978	1.982
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.195	2.205	2.21	2.22
England 1 Pfd. St.	20.412	20.464	20.414	20.466
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.614	0.616	0.616	0.618
Holland 100 Gulden	168.86	169.28	168.89	169.31
Athen 100 Drachm.	5.54	5.56	5.59	5.61
Belgien 100 Fr.	12.40	12.44	11.81	11.85
Danzig 100 Guld.	80.93	81.13	80.92	81.12
Finnl. 100 finn. Mk.	10.547	10.587	10.552	10.592
Italien 100 Lire	14.83	14.87	15.28	15.32
Süd-Slav. 100 Din.	7.407	7.427	7.40	7.42
Dänemark 100 Kr.	110.21	110.49	110.34	110.62
Lissabon 100 Escudo	21.425	21.475	21.425	21.475
Norwegen 100 Kr.	90.99	91.21	91.36	91.58
Frankreich 100 Fr.	12.675	12.715	12.14	12.18
Prag 100 Kr.	12.417	12.457	12.41	12.45
Schweiz 100 Fr.	81.10	81.30	81.13	81.33
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	60.55	60.71	60.41	60.57
Schweden 100 Kr.	112.31	112.59	112.26	112.54
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.855	5.875
Oesterr. 100 Schilling	59.225	59.365	59.225	59.365

Züricher Devisen vom 18. Mai. Paris 1517½, London 2516, Neuyork 517, Belgrad 1490, Italien 1870, Spanien 7460, Holland 20 820, Berlin 12 307½, Wien 7295, Stockholm 13 845, Oslo 11 217½, Kopenhagen 13 590, Sofia 373¾, Prag 1532¼, Budapest 7225, Belgrad 911¼, Bukarest 189. Privatdiskontsatz 2½ Prozent.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 18. Mai: Berlin 5013,50, London 1209, Neuyork 248⁷⁄₁₆, Paris 730, Belgien 716, Schweiz 4807,50, Italien 902,50, Madrid 3577, Oslo 5390, Kopenhagen 6530, Stockholm 6655, Wien 3315, Prag 756, Belgrad —.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 18. Mai. Berlin 2043, Paris 166¾, Brüssel 169⅛, Amsterdam 1208⅞, Italien 133½, Spanien 3376, Schweiz 2515½, Kopenhagen 1852, Stockholm 1817½, Oslo 2240, Neuyork 48 665, Wien 3447, Rumänien 1315, Alexandria 9753, Buenos 45⅛, Montreal 486¼, Budapest 2780, Prag 164⅝, Warschau 5000, Athen 370, Helsingfors 193¼, Belgrad 276, Sofia 670, Rio 728, Lissabon 253.

Ostdevisen.

Auszahlung	17. Mai Geld	17. Mai Brief	18. Mai Geld	18. Mai Brief
Bukarest	1.55	1.57	1.54	1.56
Warschau	39.20	39.40	33.41	33.59
Kattowitz	39.10	39.30	34.41	34.59
Posen	39.10	39.30	34.16	34.34
Riga	80.65	81.05	80.70	81.10
Reval	1.122	1.128	1.119	1.125
Kowno	41.295	41.505	41.37	41.58
Noten				
gr. Poln. Zloty	39.40	39.80	35.07	35.43
dto. kl. St.	38.80	39.20	35.07	35.43
Lett. Lat.	79.90	80.70	79.90	80.70
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	—	—	40.89	41.31

Wechselkurse in Südamerika vom 17. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.30 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅟₁₆ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.82 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 109.50 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⅟₁₆ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 6.830 Milreis für 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 18. Mai: 20,78.

Liverpooler Baumwolle: Mai 9,62 bis 63, Juli 9,43 bis 46, Oktober 9,14, Januar 9,06.

Aegyptische Baumwolle: November 14,60.

Alexandria-Baumwolle: Mai —, Juni 21,52, Juli 20,65, August —, Oktober 21,80, November 29,25.

Berliner Produktenbörse vom 18. Mai.

Weizen, märk	—	stetig	Hafer westpr.	—	
per Dezember	—		per Januar	—	
per März	—		per Februar	—	
per Mai	—		per März	—	
per Juli	—		per April	—	
per September	262–261½		Weizenmehl	36.50–39.25	still
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	24.75–26.25	still
pomm.	—		Weizenkleie	10.60–10.75	still
meckl.	—		Roggenkleie	11.50–11.40	still
westpr	—		Raps	—	
Roggen, märk	169–180	matter	Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	31.00–39.00	
per März	—		kleine	25.00–26.00	
per Mai	193½–193		Futtererbsen	20.00–25.00	
per Juli	194½–194		Peluschken	20.00–22.00	
per September	200½		Ackerbohnen	22.00–24.00	
Roggen amerik.	—		Wicken	28.00–30.00	
meckl.	—		Lupinen, blaue	12.00–12.75	
pomm.	—		gelbe	14.75–15.75	
Gerste, Somm. märk.	189–202		Seradella, alte	—	
Futtergerste	—		neue	34.00–38.00	
neue	171–184	ruhig	Rapskuchen	13.75–14.00	
Hafer märk neu	197–208	fester	Leinkuchen	18.00–18.20	
per Dezember	—		Trockenschn.	9.80–10.10	
per März	—		Sagoschrot	19.20–19.50	
per Mai	—		Torfmelasse	—	
per Juli	194		Kartoffelflock.	15.00–16.30	
Hafer schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
pomm.	—		weiße	—	
Mais frei Hamburg	—		gelbe	—	
Mais, loco Berlin	—		Oden-wäld. blaue	—	
per Juli	—				

Berliner Metalle vom 18. Mai.

Elektrolytkupfer wire bars	132
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	64–65
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	59–59.50
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235–240
dto. in Walz- oder Drahtware	240–250
Banka-Straits-, Austral-Zinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340–350
Antimon, Regulus	125–130
Silberbarren 900 für ein kg fein	89.25–90.25

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 18. Mai. Kupfer: Mai 117 G., 118 B.; Juni 117,50 bis 117,75 bezahlt, 117,50 G., 117,75 B.; Juli 117,75 G., 118 B.; August 118 G., 118,50 B.; September 118,25 G., 118,75 B.; Oktober 118,75 G., 119 B.; November 119 G., 119,50 B.; Dezember 119,50 bezahlt, 119,25 G., 119,50 B.; Januar 119,50 G., 120 B. — Blei: Mai 58 bezahlt, 57,75 G., 58 B.; Juni 58,25 bezahlt, 58 G., 58,25 B.; Juli 58,25 G., 58,50 B.; August 58,25 G., 58,75 B.; September 58,50 G., 58,75 B.; Oktober 58,75 bezahlt, 58,75 G., 59 B.; November 58,75 G., 59 B.; Dezember 59 G., 59,25 B.; Januar 59 G., 59,25 B.

Londoner Vorschlußmetalle vom 18. Mai.

Kupfer per Kasse 56⅛–56⅜, per 3 Mon. 57⅛–57½, Elektrolyt ....64½–65, Bestselected ....60½–61½, Strong Sheds .... —. Zinn per Kasse 268¾–269, per 3 Monate 265¾–265⅞. Blei nahe Sicht ....28⅞, entfernte Sicht ......29. Zink nahe Sicht ....32⅜, entfernte Sicht ....32⅜. Gold — Quecksil. —

Viehmärkte vom 17. Mai.

	Dortm.	Köln	Mannh.	Essen	Frankf.
Ochsen	62—68	62—65	53—60	—	56—63
	57—61	60—63	44—51	60—64	—
	49—56	50—56	34—38	52—56	48—55
	40—48	30—47	32—34	—	40—47
Bullen	58—59	53—57	52—55	56—58	48—54
	52—57	45—50	48—50	52—55	40—47
	40—51	—	43—45	48—51	—
	—	—	38—40	—	—
Kühe und Färsen	62—63	57—61	48—52	60—64	50—60
	57—61	48—60	42—44	55—58	46—53
	50—56	38—44	30—34	48—52	35—54
	40—44	24—34	14—22	40—46	30—43
	22—30	—	—	30—48	15—29
Kälber	—	85—110	—	95—120	—
	84—87	70—78	85—88	75—85	75—82
	75—83	60—68	76—82	60—72	65—74
	45—74	50—58	54—74	50—58	50—64
Schafe	50—55	50—55	40—46	50—55	45—50
	35—49	40—47	—	30—40	40—44
Schweine	79—80	79—82	82—83	83—84	76—78
	79—80	80—83	82—83	82—83	73—75
	78—79	80—83	82—83	80—81	76—78
	76—77	75—78	81—83	78—80	76—78
	72—75	—	81—83	74—77	60—70
Sauen	—	70—76	70—74	74—80	—

Konkurse.

Franz Peters, Kolonialwarenhändler, Viersen. — Lebensmittelgroßhandlung M. Wolters, G. m. b. H., Wanne-Eickel. — W. Berger, G. m. b. H., Duisburg.

Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Leo Tepper und Kaufmann Franz Boese, beide in Bochum.

Berliner Börse vom 18. Mai

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	17. 5.	18. 5.
Goldanleihe	—	95.00	95.00
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	0.85	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.352	—
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.352	0.345
D. Reichs-Anl.	5	0.39	0.39
D. Reichs-Anl.	4	0.37	0.365
D. Reichs-Anl.	3½	0.365	0.36
D. Reichs-Anl.	3	0.47	0.465
Schutzgb.-Anl.	4	5.55	5.80
Sparpr.-Anl.	—	0.235	0.247
Preuß. Konsols	4	0.372	0.37
Preuß. Konsols	3½	0.372	0.377
Preuß. Konsols	3	0.385	0.392
Türk 400-Fr.-L.	—	21.07	20.91

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	17. 5.	18. 5.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.48	12.18
Elektro Kohle	5	3.35	3.31
Evang. Roggen	7	6.75	6.9
Ld. Ztr.-Rogg.	5		
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.15	6.2
		6.10	6.2
Old. Roggenw.		26.50	26.50
Ostpr. Gold	10	100.8	100.8
Prß Ct. Bd. GPf.	10	107.0	107.5
Preußen Kali	5	5.40	5.4
„ Roggen	5	6.75	6.72
Prß Zentst. G 4	10	105.0	105.0
„ „ R. 5	10	104.0	104.0
„ „ R. 3	8	100.0	99.75
„ „ R. 2	6	90.00	90.00
Prß. Zentstadt	5	82.50	82.50
Rheinpr. Ldbk	8	102.0	102.0
Rh.-W. Bdkr S2	10	105.0	105.0
„ „ S3	10	103.7	—
„ „ S4	8	99.00	99.00
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	6.30	6.38
Reihe 12-15	5	5.72	5.75
Berl. Rogg.-R. G. Bt-Br. 1, 2	8	98.25	98.25

	Zs	17. 5.	18. 5.
Bg. Rth. Pfb 3,4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Bt. Br. 1	5	75.60	75.50
Sächs. Braunk.	5	—	—
Sächs. Roggen	5	6.30	6.30
Thür. Roggen	6	6.50	6.50
Westfäl. Kohle	5	—	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	17. 5.	18. 5.
Schantungb.	0	3.70	3.80
Baltim. Ohio	5	80.00	78.50
Canadabahn	0	51.00	51.25
Lux. Prz. Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	17. 5.	18. 5.
Dtsch.-Austral	0	108.2	107.0
Hamb. Paket	0	134.7	131.7
Hamb.-Südam.	8	106.2	103.0
Hansa Dampf	0	133.5	132.0
Nordd. Lloyd	0	131.3	127.8
Roland	0	163.0	158.2
Ver. Elbschiff.	0	50.25	50.60

Banken

	Div.	17. 5.	18. 5.
Bk. elek. Werte	5	77.00	79.75
Barm. Bankv.	8	85.75	85.25
Barm. Kreditb	6	50.75	52.60
Berg. Märk. Ind	7	55.00	55.00
Berl. Hand.-G.	10	152.5	152.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	137.0	136.0
Comm. u. Pr.-B.	8	105.0	105.5
Darmstädt. Bk.	10	126.2	126.7
†D-Asiat Bank	0	59.00	59.50
Deutsche Bk.	10	123.7	125.0
Disc.-Komm.	10	121.0	121.2
Dresdn. Bank	8	109.0	110.0
Mittd. Kreditb.	8	109.2	109.7
Osnabr. Bank	5	70.00	70.00
Bodenkreditbk	8	107.0	107.7
Reichsbank	10	138.7	138.6

Brauereien

	Div.	17. 5.	18. 5.
Berlin. Kindl	18	136.0	136.0
Engelh. Berlin	10	125.0	128.0
Löwenbr Berl	12	170.0	170.0
Patzenh. Berl	10	176.6	182.0
Boch. Viktoria	5	72.00	71.00
Aktbr. Dortm.	10	139.0	140.0
Union Dortm.	10	150.0	150.0
Dietrich Düss.	12	145.0	145.0
Höfelbräu	12	130.0	130.0
Isenb. Brauer.	4	57.00	59.00

	Div.	17. 5.	18. 5.
Reichelbräu	40	187.0	189.2
Schlegelbräu	10	123.0	126.5
Schwabenbr.	12	142.0	141.5
v. Tuch. Brau.	12	139.0	139.0
Wick.-Küpper	12	143.0	143.0

Industrie-Papiere

	Div.	17. 5.	18. 5.
Aachen Leder	0	27.00	27.37
Accuml. Hagen	5	123.0	125.0
Adler Portland	10	107.0	107.7
Adl.-Hütt.-Gl.	10	96.00	95.75
Ad. Fahrr-Ges.	0	62.25	6[illegible]
A.-G. f. Verkehr	9	102.7	103.6
Alexanderw.	10	70.25	68.00
Allg. Elek.-Ges.	6	110.2	111.6
Alsen Zement	16	159.0	160.0
Amme. Gies.	8	82.00	83.50
Ammend. Pap.	12	144.7	144.7
Anglo. Guano	7	76.60	77.00
Ankerwerke	10	126.2	126.1
Annener Guß	0	36.50	37.50
Augsb. Nürnb.	0	75.00	80.00
Bachm. & Lad.	9	—	—
†Balke, Masch	0	—	—
Bamag-Mach.	0	38.00	39.50
Banning Mach.	0	27.50	28.50
Barop Walzw	0	—	11.75
Basalt A.-G.	4	78.50	80.75
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	130.0	132.0
Berg. Carl	0	81.50	81.00
Berger, Julius	15	166.5	158.0
Bergm., Elekt.	5	104.0	106.0
Berl. Gub. Hutf	14	152.5	152.0
Berl. Holzkom.	5	57.00	57.75
Berl. Karlsr.-I	0	60.00	61.87
Berl. N. Schw	0	73.75	72.12
Berlin. Sped	0	—	—
Berzelius	0	33.25	34.25
Bet. u. Monierb.	7	65.12	63.00
Bing. Nürnb. M.	0	51.00	51.25
Boch. Gußstahl	0	92.87	94.00
Böhler Gebr.	8	—	—
Bösperde Wiz	5	55.00	51.50
Braunk. Brik.	10	110.5	108.0
Braunschw. K.	10	138.0	138.0
Braunschw J	8	89.00	85.00
do. Maschin.	0	41.00	41.00
Breitb. Portl.	10	97.75	97.75
Bremen B. Oel	0	43.62	44.25
Bremer Linol.	12	132.5	132.5
Brem. Vulkan	0	54.50	54.50
Bremer Wolle	6	107.0	107.0
Buderus. Eisen	0	58.10	59.50

	Div.	17. 5.	18. 5.
Busch. Optik	0	36.50	37.00
Busch Lüdsch.	0	48.50	49.75
Busch Wagg.	0	43.50	43.25
Butzke Metall	0	73.00	73.00
Byk Guldenw.	5	52.00	54.00
Calmon Asbest	0	37.50	39.00
†Capito & Klein	0	19.50	19.50
Charlott. Wass	6	82.75	83.00
Chem. Buckau	8	78.00	78.25
v. Heyden	0	83.00	83.25
Milch & Co.	0	53.50	54.00
Chem. ind. Gels	0	68.25	69.25
Chem. Wk. Alb.	6	95.50	97.00
Chillingworth	0	75.25	74.12
Concord. Spinn	3	73.00	72.50
Corona Fahrd	5	—	61.50
Cröllw. Papier	0	101.0	100.0
Daiml. Motor.	0	61.25	63.60
Delmenh.-Lin.	12	131.0	129.0
Dessauer Gas	0	91.00	91.75
Dtsch. Atl. Tel	0	63.00	65.75
Dtsch.-Lux.-B.	0	97.00	96.75
„ Asphalt	0	67.75	70.00
Dtsch. Eis.-Sig	0	59.00	60.50
„ Erdöl A. G.	0	89.00	90.00
„ Gußst.-K	5	74.50	79.00
„ Jute-Sp.	8	89.00	—
„ Kabelwk.	6	79.50	81.50
„ Kaliwerk	0	112.0	113.0
„ Maschin.	0	56.60	55.75
„ Schachtb.	0	72.75	78.50
„ Spiegelgl.	0	49.75	50.00
„ Steinzeug	4	145.0	144.0
„ Ton, Stein	4	103.5	104.0
„ Wollwar.	0	39.00	40.00
„ Eisenhdl.	5	52.0	51.87
Dresd. Bauges.	6	63.00	63.00
Dresd. Gardin.	12	105.0	107.0
Dürener Metall	0	72.0	72.00
Dürkopp-Wk.	0	51.25	53.50
Düss. Eisbhd.	0	23.75	24.00
Düss. Eisenh.	0	39.75	39.75
Düss. Kammg.	4	53.00	54.00
„ Maschin.	0	32.00	34.25
Dynamit Nob.	5	76.75	79.37
Eilenbg. Katt.	8	—	—
†Elsb. Mat. Leih	0	—	—
Eisenb. Verk.	8	66.00	69.87
Eiseng Velbert	0	—	28.00
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	115.0	114.5
El. Licht u. Kr.	8	118.0	120.0
Elitewerke	0	33.50	32.00
Erdmannsd. Sp	0	58.00	57.50

	Div.	17. 5.	18. 5.
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw	8	140.0	138.5
Essen Steink.	6	95.25	96.25
Faber Bleist.	6	78.25	78.12
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	91.87	91.37
Farbenindustr	—	161.5	165.0
Feldmühle	10	115.0	114.2
Felten-Guill.	6	129.8	129.7
Flender Brück	0	17.00	17.50
Flensbg. Schiff.	0	37.00	38.00
Flöth. Masch.	6	57.00	58.50
Fraust. Zucker	5	68.12	68.50
Freund Masch	0	37.00	39.50
Friedrichshall	0	91.00	92.00
Prister Masch	4	49.00	52.00
†Fuchs Wagg.	0	0.60	0.60
Gaggenau Els.	0	44.00	46.00
Gebhard & Co.	7	86.25	90.00
Gelsenk Berg	0	100.2	101.1
„ Gußstahl	0	—	25.37
Genschow	0	52.00	52.00
German. Zem.	12	110.5	112.5
Gerresh. Glash.	7	116.0	118.0
Ges. f. El. Unt.	10	150.0	142.8
Gildemeister	5	77.60	77.50
Girmes J. Co.	8	—	114.7
Gladb. Textil	0	—	—
„ Wollind.	0	85.00	90.00
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	119.0	119.0
Glass. Zucker	8	77.00	76.00
Glockstahl-W.	0	40.00	41.75
Goedh. Gebr.	0	60.00	60.50
Goldschmidt	0	75.36	79.37
Görlitz Wagg.	2	29.50	31.75
Gotha Wagg.	0	52.50	52.50
Gritzner Mch.	10	109.7	109.0
Gruschw. Text	0	45.00	45.00
Gutmann Mch.	4	55.25	55.25
Haberm. Guck	0	79.50	79.25
Hackethal, Dr.	5	69.75	75.00
Halle Masch.	12	135.2	135.2
Hammersen	7	97.75	96.50
Hann. Masch. E.	0	55.00	59.75
„ Waggon	0	16.25	18.50
Hansa Lloyd	0	53.00	56.00
Harb. Els. u Br.	0	54.00	54.00
Harb. Phönix	6	64.50	64.25
Harkort Berg	5	63.50	63.00
Harkort Brck	0	61.00	61.50
Hark Br. St. Pr	0	—	—
Harpener Berg	0	113.7	115.0
Hartmann M.	0	38.00	40.00
Heckmann C.	5	66.25	66.25

	Div.	17. 5.	18. 5.
Hedwigshütte	0	61.50	61.00
Hein, Lehmann	6	48.00	46.00
Held & Franke	0	52.00	54.75
Hemmoor Port	15	155.5	154.0
Hilgers Verzk.	0	—	—
Hille-Werk	0	31.75	32.00
Hindr. Aufferm	0	59.00	59.75
Hirsch Kupfer	0	88.50	88.00
Hirschb. Leder	8	76.75	81.50
Hösch Eisen	0	99.50	99.00
Hoffm. Stärke	0	49.75	49.50
†Hohenl. Werk	2	17.75	17.00
Horch Motore	0	50.25	51.50
Hotelbetrieb	8	106.5	106.0
Howaldts Wk.	0	7.50	7.87
Hubertus Br'k.	7	104.0	104.0
Humbold Mach	0	47.00	47.87
Hüttw Kayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	8	102.5	103.0
Jakobsen	6	55.75	50.00
John J. A.	10	91.50	92.00
Jüdel & Co.	6	76.00	74.00
Kahla Porzell	0	68.75	70.00
Kali Aschersl	0	121.0	120.0
Kalker Masch.	0	47.00	47.00
Kapler Masch.	8	82.00	83.50
Karlsr. Masch.	5	35.75	36.50
Rud. Karstadt	10	110.0	108.0
Kass. Federst.	0	26.75	27.00
†Kattowitz Bg.	0	12.75	13.00
†Walt. Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	0	74.00	74.75
Klauser Spin.	10	73.00	74.25
Klöckner Wk	0	73.36	74.87
Koch Nähm.	8	87.50	91.50
†Köln Lindent.	0	0.70	0.60
Köln-Neuess.	0	102.0	102.0
Köln-Rottweil	6	79.50	79.50
Köln-Gas	0	66.50	66.87
Kölsch Walz.	0	37.25	37.00
Gebr. Körting	8	77.00	78.87
Kostheim. Cell	0	43.00	42.50
Kötitzer Led	0	95.00	98.00
Krauß & Co.	0	50.25	50.12
W. Krefft	0	61.50	63.00
Kronprinz Me.	5	76.75	77.12
Küppersbusch	10	130.0	133.0
Kyffhäus. Hütt.	6	60.50	63.75
Lahmeyer	8	101.5	101.5
Laura-Hütte	0	35.37	35.60
Leonh. Braunk	3	80.25	80.25
Rudolf Ley	0	11.00	12.00
Lindenbg Stahl	0	42.75	41.50
C. Lindström	0	125.0	126.0
Lingel Schuh	10	34.87	34.00

	Div.	17. 5.	18. 5.
Linke-Hofm.	0	—	52.00
Löwe & Co.	10	146.0	147.0
Lorenz A.-G.	10	103.7	106.5
†Lothr. Zement	0	2.25	2.12
Luckau & Steff.	0	15.00	16.50
Lüdensch Met	0	50.00	52.00
Luther Masch.	8	82.50	83.50
Malmedie & Co.	0	—	14.25
Mannesm. Mul.	6	24.00	20.00
Mannesm. Röhr	0	90.12	91.50
Mansf. Bergw.	8	83.25	82.50
†Marie, k Berg	0	46.00	46.00
Marienhütte	0	38.50	39.00
†Maschb. Kran	0	16.00	17.75
Masch. Baum	0	43.50	45.00
„ Breuer	0	71.00	71.00
„ Buckau	10	90.25	91.50
Mech. W. Lind.	15	126.0	126.0
Mech. W. Sorau	10	127.0	125.0
Mch. W. Zittau	8	64.00	66.00
Meyer Sprit	10	92.00	91.25
Dr. Paul Meyer	0	17.50	17.00
Miag	7	107.5	110.0
Mix & Genest	8	98.50	98.75
Motoren Deutz	0	49.00	51.75
Mülheim. Brg.	0	95.00	96.00
Müller Gummi	0	60.00	60.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	12	71.00	72.50
†Neptun Schiff	0	—	—
Niederl. Kohle	10	105.2	108.0
Nitrit-Fabrik	6	19.50	19.75
Nordd. Eiswk.	0	117.2	120.0
„ Steingut	0	124.0	124.0
„ Wollk.	6	101.1	100.7
Oberschl. Els. Bd.	0	50.75	51.50
„ Eisenind.	2	51.75	52.12
„ Koks	0	70.37	72.50
Oeking Stahl	0	45.00	45.00
Offst. Zucker	2	74.25	72.75
Orenst. & Kopp	0	77.87	75.37
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Panzer A.-G.	0	40.50	40.50
Peipers	15	53.00	53.00
Phönix Bergb	0	75.87	77.50
Jul. Pintsch	4	69.00	73.00
Plauen Gard.	12	99.25	101.0
Plauener Tüll	0	49.50	49.50
Pöge Elektr.	0	65.00	64.50
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	55.00	55.00
Ratgeb. Wagg.	0	38.75	40.50
Rauch. Walter	4	63.00	64.00
†Ravensb. Spin	0	—	—

	Div.	17. 5.	18. 5.
Reichelt Met.	6	60.00	60.00
Reisholz Pap.	12	146.0	146.0
Reiß & Mart.	6	65.00	65.00
Rhein. Braunk.	9	138.2	141.0
Rhein. Cham.	0	52.00	52.00
„ Elektr.	7	97.00	97.50
Rh. Metall Vz	6	24.00	24.36
Rh. Möbelstoff	12	99.00	99.50
† „ Nassau-B	0	—	—
„ Spiegelgl.	12	—	155.5
„ Stahlwk.	0	93.50	96.00
Rh. Textilfabr.	7	50.00	47.50
Rh.-W. Elekt.	8	123.0	123.5
Rh.-W. Kalkw.	0	73.00	—
Rh. Sprengst.	4	—	58.00
Rh-W Zement	6	—	—
Rhenania	0	60.00	60.60
Rheydt Elekt.	0	2.70	2.70
Riebeck Mont.	0	92.00	95.00
J. D. Riedel	0	59.00	60.00
Rockstroh-W	4	76.75	76.75
Roddergrube	24	375.0	375.0
Rombach. Hütt	0	23.75	25.00
Rosenthal Prz.	8	80.75	—
Rositz Braunk	0	42.00	44.00
„ Zucker	5	60.50	63.50
Roth-Büchner	10	157.5	157.5
Rütgerswerk	0	75.00	78.12
Sachsenwerk	0	75.50	76.60
Sarotti Schok.	12	117.5	116.2
Scheidemand	0	38.75	37.60
Schering chm.	9	132.0	133.7
Schieß Ernst	0	86.00	86.00
Schles. Zell.	8	—	—
„ Lein. Kr.	7	41.00	42.00
†Schloß Schult	0	—	—
H. Schneider	0	51.00	53.50
Schöller Eltr	0	32.25	34.50
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	15	105.0	106.2
Herm. Schött	8	48.50	—
Schub. & Salz.	12	134.5	135.1
Schuckert & Co	4	97.00	100.0
Schulz Fr. jr.	7	81.00	—
Schwelm. Els.	0	110.0	110.0
Seck Mühlenb.	8	82.00	83.50
Fr. Seiffert & Co	0	58.50	58.00
Sieg.-Sol. Guß	0	27.25	26.50
Siegersd. Wk.	8	75.75	76.50
Siem & Halske	6	148.6	148.6
Sondm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	37.00	38.12
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	52.50	52.50
Stöhr & Co.	6	127.6	126.6

	Div.	17. 5.	18. 5.
Stoewer Nähm	10	89.00	88.00
Stolberg Zink	6	107.3	110.0
Gebr. Stollwrk	8	100.0	100.5
†Tecklenb. Sch	0	11.75	11.00
Th. Teichgraeb	0	1.75	1.87
Telef. Berlin	0	78.75	80.75
Terra	5	45.00	45.50
†Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab	4	55.50	57.37
Thür. Gas Lpz.	6	75.00	74.50
Tietz Leonh.	6	82.50	82.50
Tuchfb. Aach.	6	58.00	57.00
Varziner Pap.	5	56.00	57.00
V. B.-F. Gum.	0	50.25	57.50
Verchm Charl	6	122.0	122.0
Ver. Dt. Nickel	12	122.0	123.7
Ver. Glanzstoff	15	241.2	258.5
Ver. Gothania	0	82.60	83.50
Ver. Mk. Tuch	5	36.50	37.00
Ver. Schuhfabr	0	38.5	39.75
Smyrna Tepp.	7	62.0	61.00
Ver. Stahlw. Z.	10	119.7	119.7
„ Textilw.	0	—	—
„ Thür. Met.	6	56.5	58.00
„ Ultramar.	8	108.0	109.0
Victoriawerk	6	66.0	64.00
Vogel Tel.	5	75.0	74.75
Vogt. Masch.	0	48.00	48.50
Volkst. Porz.	0	37.75	38.25
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	105.2	105.0
Wanderer W	12	119.5	120.2
Warst. Grub.	10	139.0	139.0
Wegelin Ruß	12	110.0	113.5
Wernsh. Kg.	0	40.0	46.00
Weser A.-G.	6	—	—
Wessel Porz.	0	58.00	58.00
Westeregeln	0	122.0	123.7
Westf. Draht	5	58.00	60.00
Westf. Eisen	0	42.00	42.75
Westf. Kupfer	5	48.12	49.50
Wicking Port	4	108.1	109.0
Wissener Met.	6	83.00	82.00
Wittener Guß	0	41.75	44.00
R. Wolf	0	38.75	41.25
Zeitzer Masch	10	113.0	111.5
Zellst. Dresd.	6	63.25	64.00
Zellst Waldh	10	117.3	119.5
†Otavi	11	29.87	30.37

Unwetter in Frankreich und Italien

GA **Paris**, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Während in Paris das Wetter sich etwas gebessert hat, wird aus allen Teilen Frankreichs nach wie vor Unwetter gemeldet. Die Donne und ihre Nebenflüsse sind an verschiedenen Stellen über ihre Ufer getreten. Im Aermelkanal ist die Schiffahrt außerordentlich schwierig geworden. In Dünkirchen mußten mehrere Schiffe, die ausfahren wollten, wieder in den Hafen zurückkehren. Von der Atlantischen Küste wird Sturm gemeldet. Die Rhône, Loire, Saone und Mosel sind ebenfalls an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. Chalons sur Saone und Clune stehen unter Wasser. Es haben sich mehrere Todesfälle durch Ertrinken ereignet. Zum Teil ist auch der Eisenbahnverkehr gestört worden. Verschiedentlich sind die Telephon- und Telegraphendrähte zerrissen. Aus mehreren Gegenden, besonders aus der Bretagne und den Vogesen sowie den Pyrenäen wird Schneefall gemeldet. Der Schaden ist besonders an den Weinkulturen bedeutend.

WTB **Rom**, 18. Mai. (Funkspr.) In Verona wurden drei Tote im Hochwasser der Etsch gefunden. Der Fluß hat mehrere Bezirke überschwemmt. Verschiedentlich sind die Verbindungswege auf dem Lande durch Erdrutsche zerstört worden. Auch der Po ist über die Ufer getreten und hat drei Bezirke vollkommen isoliert. Das Hochwasser des Oglio hat im Camonicatal die elektrischen Kraftwerke und die Telephonlinie beschädigt.

Basel, 18. Mai. Der seit den letzten vier Tagen anhaltende sintflutartige Regen hat in der italienischen Schweiz großen Schaden angerichtet. Der Lago Maggiore stieg von Samstag bis Montag um 1½ Meter. Die Kaianlagen und Straßen sowohl in Lugano wie in Locarno stehen unter Wasser. Die Centovalli-Bahn ist unterbrochen. Es regnet andauernd weiter in Strömen. Im oberen Rhônetal haben sich an der Eisenbahn Visp-Zermatt Bergrutsche ereignet. Auch die Furkabahn hat den Betrieb wegen Verschüttungen stillgelegt.

GA **Mailand** 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Da am gestrigen Montag nochmals ein Platzregen fiel, nahmen die Ueberschwemmungen in Oberitalien beängstigenden Umfang an. Seit Jahrzehnten ist eine Ueberschwemmung solcher Art nicht zu verzeichnen gewesen. In Piacenca hat um Mitternacht jeder Zugverkehr eingestellt werden müssen, weil das Hochwasser des Po zu den Gleisen der Eisenbahnbrücke reichte. Auf der Haupteisenbahnstrecke zwischen Nord- und Mittelitalien ist der Güterverkehr eingestellt worden. Auch der Güterbahnhof von Piacenca ist infolge Dammbruchs unter Wasser. Jenseits des Bahnhofs drang das Wasser in den Friedhof ein und überschwemmte die tiefergelegenen Stadtteile, so daß die Bevölkerung in der Nacht aufgeweckt wurde und die Häuser räumen mußte, um in den höher gelegenen Stadtteilen Zuflucht zu suchen. In Mortecca wurden um Mitternacht die „Sturmglocken geläutet und die Bevölkerung auf Lastwagen und Autobussen in Sicherheit gebracht. Trotz verzweifelter Anstrengungen der Bautechniker scheint auch hier ein Dammbruch unvermeidlich.

In der Provinz Padua hatten die Landwirte für mehrere Millionen Lire Schäden. Ebenso wird Hochwässer aus der Provinz Bergamo gemeldet, wo auch zwei junge Leute in den Fluten umkamen. Der Wasserstand des Comosees ist gewaltig gestiegen, so daß das Wasser den Marktplatz von Como überschwemmte. Zahlreiche Kaufläden und Wirtschaften mußten geschlossen werden.

Bei Voghera hat der Po ebenfalls den Damm durchbrochen und viele Bauerndörfer überschwemmt. Ebenso wurde Legga infolge des hohen Wassers überflutet. In Trentino hat sich die Lage gebessert. Das Hochwasser der Etsch beginnt etwas abzunehmen.

Hochwasser in Holland.

WTB **Amsterdam**, 18. Mai. (Funkspr.) Die Maas ist infolge starker Regenfälle in den letzten 48 Stunden um rund zwei Meter gestiegen und stellenweise über ihre Ufer getreten, ebenso mehrere Nebenflüsse. Das Wasser ist in mehrere Dörfer eingedrungen. Der dem Land- und Gartenbau zugefügte Schaden ist beträchtlich.

Der Gefallenen-Ehrenhain bei Goslar.

WTB **Goslar**, 18. Mai. (Drahtb.) Das vom Reichskunstwart Dr. Redslob besichtigte, für den Reichsehrenhain in Aussicht genommene Gebiet liegt etwa dreiviertel Stunde von der alten Reichsstadt Goslar entfernt in einem weiten Talkessel der Harzberge. Mittelpunkt des Ehrenhains soll als Sinnbild des großen deutschen Heldengrabes das riesige, offene Felsenrund der uralten Ratsgrube werden, die inmitten alter Tannenwälder ein Stück eigenartiger abgeschlossener Natur darstellt, dem schon Goethe 1784 auf einer Harzreise seine besondere Aufmerksamkeit widmete.

Der frühere Schupobeamte Kaws zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt.

BB **Berlin**, 18. Mai. (Drahtb.) Der frühere Schupobeamte Kaws, der vom Stettiner Schwurgericht wegen Ermordung des belgischen Oberleutnants Graff zum Tode verurteilt wurde und dann aus dem Gefängnis ausgebrochen war, wurde gestern in Stettin von dem großen Schöffengericht wegen Gefangenenmeuterei zu einem Jahre Zuchthaus verurteilt.

Acht Jahre Zuchthaus für 90 Einbrüche.

BB **Berlin**, 18. Mai. (Funkspr.) In Hamburg wurde der 23 Jahre alte Fassadenkletterer und Einbrecher Karl, der 70 vollendete und 20 versuchte Einbruchsdiebstähle verübt hatte, zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte Millionenwerte erbeutet, die er zu Schleuderpreisen an Hehler verkaufte.

Der Strausberger Mörder verhaftet?

Berlin, 18. Mai. (Drahtb.) In Spindelmühle, auf der böhmischen Seite des Riesengebirges, wurde bei einem Raubüberfall auf den Gemeindevorsteher ein Mann festgenommen, der für den Mörder der Gräfin Landsdorf aus Strausberg gehalten wird. Ein bei ihm vorgefundener Zivilversorgungsschein lautet auf den Namen Gutsinspektor Branske, Berlin-Baumschulenweg.

GA **Berlin**, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Bei der Vernehmung im Gerichtsgefängnis versuchte der Verhaftete den wilden Mann zu spielen. Als man ihm auf den Kopf zusagte, er sei der Mörder der Gräfin, erwiderte er: „Ich weiß, daß ich wegen dieser Tat gesucht werde, aber ein anderer hat sie umgebracht". Bei den Behörden ist weiter der Verdacht aufgetaucht, daß der Festgenommene vor zwei Jahren, am 10. Juni 1924, in der Nähe von Fuchsberg eine 30jährige städtische Buchhalterin aus Graz ermordet hat. Der Täter war damals über die reichsdeutsche Grenze entkommen.

Nochmals der Borkumer Beleidigungsprozeß.

WTB. **Berlin**, 17. Mai. (Drahtb.) Der in der vergangenen Woche vor dem Schöffengericht in Emden verhandelte Prozeß, den der Borkumer Pfarrer Münchmeyer gegen Dr. Völklein, Rechtsanwalt Dr. Charig und Dr. Pels angestrengt hatte, wie gemeldet wurde, mit einem Vergleich geendet, indem von beiden Parteien alle Beleidigungen zurückgenommen wurden und Pfarrer Münchmeyer sich verpflichtete, einen sechsmonatigen Erholungsurlaub zu beantragen, vor dessen Ablauf er beim Landeskirchenamt in Hannover um seine Versetzung aus Borkum einkommen würde. Angeklagte und Nebenkläger gaben ferner die Versicherung ab, daß sie einen vollkommenen Burgfrieden in Borkum eintreten lassen würden. Das Landeskirchenamt in Hannover hat nunmehr nach sünftägiger Sitzung dem Vergleich seine Zustimmung versagt, so daß der Prozeß weiterzuführen werden wird. (In dem Prozeß handelt es sich bekanntlich um den Vorwurf eines Sittlichkeitsvergehens, das man dem rechtsradikalen Pfarrer Münchmeyer gemacht hat.)

Ein qualvoller Selbstmord.

GA. **München**, 17. Mai. In München verübte eine 75 Jahre alte Greisin auf schreckliche Art Selbstmord. Sie zündete ihre Kleider an und verbrannte bei lebendigem Leib. Die Frau hatte am ganzen Körper furchtbare Brandwunden erlitten. Sie wurde noch rasch ins Krankenhaus gebracht, erlag aber in wenigen Stunden unter entsetzlichen Qualen ihren Verletzungen. Die Lebensmüde soll die Tat in geistiger Umnachtung begangen haben.

Zum Polarflug der „Norge".

GA **Paris**, 18. Mai. (Eig. Drahtb.) Die hiesigen Blätter berichten aus Rom, daß Oberst Nobile, der Kommandant der „Norge", zum General ernannt worden ist und daß ihm die gesamte italienische Luftflotte der Lenkluftschiffe unterstellt werden soll. Die „Norge" hat bis jetzt 13 000 Kilometer in 172 reinen Flugstunden zurückgelegt. Nobile habe durch drahtlose Telegraphie von Rome aus Mussolini einen ausführlichen Reisebericht über den Nordpolflug erstattet.

Der Verlobungsrekord auf dem Ozeandampfer.

GA **Paris**, 17. Mai. (Eig. Drahtb.) Einen besonderen Rekord hat nach Londoner Meldungen der in Southampton eingetroffene Dampfer „Expreß of Scotland" aufgestellt. Der Dampfer hatte 400 Passagiere an Bord. Bei der Landung in Southampton hatten sich hiervon während der Ueberfahrt nicht weniger als 74 verlobt.

Wahrung des Telegrammgeheimnisses auch im Funkverkehr?

GA **Paris**, 15. Mai. (Eig. Drahtb.) Das „Petit Journal" meldet aus Tokio, daß ein junger japanischer Ingenieur der städtischen Elektrizitätszentrale in Tokio eine Entdeckung gemacht haben soll, wodurch zukünftig das Geheimnis der Radiogramme zwischen zwei bestimmten Orten gesichert wird, ohne daß dadurch die Aufnahme der übrigen gestört wird.

Flugzeugabsturz.

WTB **London**, 18. Mai. (Funkspr.) Bei dem Abflug eines Militärflugzeuges in der Nähe von Andover fanden der Flugzeugführer und der Beobachter den Tod.

Lawinensturz.

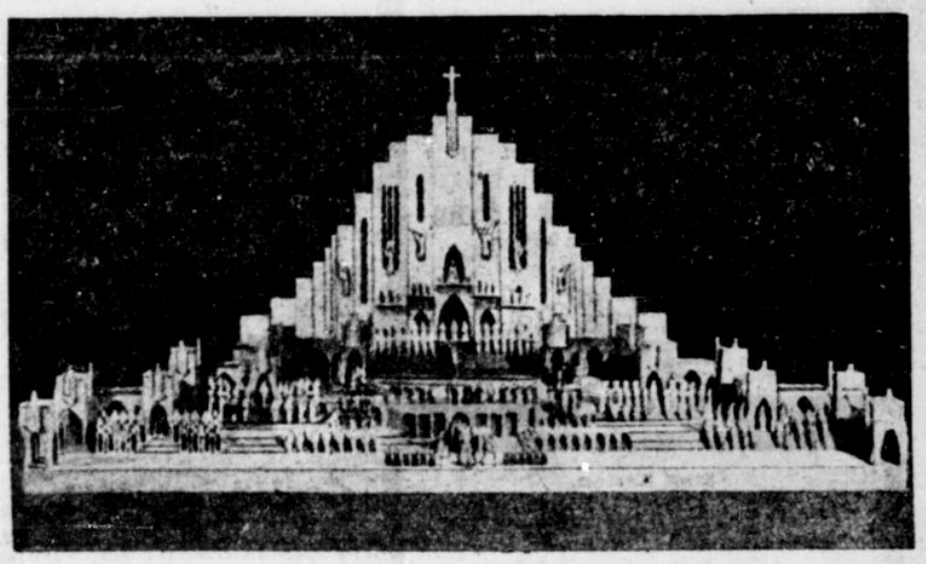
WTB **Rom**, 18. Mai. (Funkspr.) Aus Brescia wird berichtet, daß die Arbeiter, die in der Adamellogruppe an der Herstellung eines Kanals zwischen dem Milersee und dem Salernersee arbeiteten, von einer Lawine überrascht wurden. Diese riß sieben Arbeiter mit. Bisher wurden nur zwei Leichen gefunden.

Ein Riesenbrand in Rumänien.

WTB **Bukarest**, 17. Mai. In Bacau wurden durch eine gewaltige Feuersbrunst 500 Häuser im Arbeiterviertel und zahlreiche Fabriken zerstört. Tausende von Einwohnern sind obdachlos. Erst als sich der heftige Sturm gelegt hatte, konnte das Feuer eingedämmt und gelöscht werden. Die Zahl der verletzten Personen steht noch nicht fest, soll aber gering sein.

Die Godesberger Freilichtbühne.

(Ausmaße: Breite 60 Meter, Tiefe und Höhe je 30 Meter.)



Am Samstag abend fand auf der neu eröffneten Freilichtbühne in Godesberg vor rheinischen Pressevertretern und geladenen Gästen die erste Aufführung des „Großen Welttheaters" von Calderon de la Barca statt. (Siehe auch unseren Bericht darüber in der gestrigen Ausgabe.)

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

An Welle 259!

Als eifriger Rundfunkhörer vergleiche ich oft die Darbietungen der „Wefag" mit denen anderer Sendestationen. Ich kann wohl sagen: „Us Elberfelder Sender, dä druckt seck nit tu schamen", besonders nachdem die Funk-Kapelle eine Verstärkung erfahren hat. Was ich vermisse und was sehr leicht zu ändern wäre, ist, daß auch bei uns, wie auch bei dem Berliner Sender des öfteren die Zeit angesagt wird. Das Neuener Zeitzeichen wird von vielen Teilnehmern nicht verstanden oder ist ihnen zu umständlich. Wer hat denn auch gerade um 1 Uhr Zeit? Es ist doch sehr leicht, bei der gleichbleibenden Tageseinteilung beispielsweise anzusagen: Meine Damen und Herren, wir kommen in 5 Min. wieder, es ist jetzt 4 Uhr 30. Ich hoffe, daß viele Teilnehmer diese kleine Verbesserung mit Freuden begrüßen würden.

Einer, der weiß, wie spät es ist.

Konzerte.

Abschiedsabend Adolf Fischer.

Dem jugendlichen Heldentenor, der den Westen mit Schlesiens Hauptstadt vertauschen will, wurde der Abschied nicht leicht gemacht. Seine Anhängerschaft, die ihrer Sympathie Ausdruck gab, füllte zwar nicht ganz den großen Saal der Barmer „Konkordia", dafür legte die gespannte Aufmerksamkeit der Zuhörer Zeugnis ab von dem aufrichtigen Interesse, das man diesem leicht ansprechenden, noch mit dem frischen Schmelz der Jugend begabten Organ im Dienste einer von Temperament durchpulsten Darstellungsgabe entgegenbringt. José und Cavaradossi zogen vorüber, der Monolog aus Bajazzo, Othellos Tod und nolens volens das Preislied aus den „Meistersingern", das letztere in der Eindringlichkeit der Phrasierung aus dem auf italienischen Stil eingestellten Abend herausragend. Viel schöne, satte Töne in allen Lagen der Stimme, ein wenig Zugeständnis an den Geschmack des Publikums im Herausarbeiten der Steigerungen. Im veristischen Stil zeigte man sich recht zu Hause. Das Duett aus Bohème ein künstlerischer Glanzpunkt des Abends. Else Müssigmann, schon beim Erstauftritt mit der famos gegebenen Traviata-Arie freundlichst begrüßt, nahm weiterhin am Erfolg des Abends teil. Die Wogen der Begeisterung schlugen hoch, und auch der Quartettverein „Glocke" unter der vortrefflichen Leitung Robert Krings' profitierte von der allgemeinen Stimmung. Der Verein zeigte sich prächtig in Form mit Neubers „Maienwind", dem „Feuerreiter" und einigen geschickt abgestuften volkstümlichen Gesängen. Am Flügel war Fritz Mechlenburg der berufene Begleiter. P.

Evangel. Bürgergesellschaft, Elberfeld.

Mit einem Schumann-Brahms-Abend, dessen Vortragsfolge Chorkompositionen, Sololieder und Klavierwerke beider Komponisten in geschmackvoller Auswahl und Anordnung aufwies, erfreute der Gemischte Chor der evangelischen Bürgergesellschaft ein zahlreiches Publikum im großen Saale des ev. Vereinshauses. Die Vorträge des ausgezeichnet disziplinierten Chores, der sich unter Hans Georg Schmidts verständnisvoller Leitung in erfreulicher Weise weiterentwickelt, zeugten nicht nur von der musikalischen Sicherheit und guten gesanglichen Schulung der Chormitglieder, sie gaben in ihrer ganzen Ausdrucksgestaltung, in der schönen klanglichen Rundung und feinen dynamischen Abstufung auch dem romantischen Stimmungsduft, den seelischen Schwingungen der Schumannschen und Brahmsschen Chorwerke überzeugende Prägung. Am wirksamsten geschah das vielleicht in den beiden wundervollen Brahmschören „In stiller Nacht" und „Waldesnacht", deren aufs feinste gefeilte Wiedergabe stärksten Eindruck hinterließ. Daß in dem akustisch noch immer nicht sonderlich günstigen Saale, in dem sich's nicht gerade leicht singt, auch die übrigen zum Teil ebenfalls manche Schwierigkeiten enthaltenden Chöre sauber und mit viel Ausdruck vorgetragen wurden, stellt der Tüchtigkeit des Chores und seines Leiters das beste Zeugnis aus.

Weniger günstig kamen in dem Raume die Sololieder zur Geltung, die die heimische Sopranistin Irmgard Scheffner der Vortragsfolge beisteuerte. Die Sängerin war überdies durch eine starke Indisposition an der vollen Entfaltung ihrer Stimme (besonders in der höheren Lage) merklich behindert, und so vermochte sie in den von ihr gewiß recht musikalisch gesungenen fünf Schumann- und vier Brahmsliedern den seelischen Gehalt nicht überall voll zu erschöpfen. In Hans Georg Schmidt hatte sie einen tüchtigen, anschmiegsamen Begleiter am Flügel. Er brachte mit guter Technik und feinem Einfühlungsvermögen auch die duftig-reizvollen Stückchen von Schumanns „Papillons", sowie später zwei Intermezzi und einen Walzer von Brahms zur Wirkung und erntete damit so lebhaften Beifall, daß er noch einen Schubert (h-moll-Menuett) zugeben konnte. -s-

Otto Kirberg †. Der in Elberfeld geborene Maler Otto Kirberg starb am Sonntag, am Tage seines 76. Geburtstages. Kirberg wurde im Jahre 1869 Schüler der Düsseldorfer Akademie. Seine Studien wurden durch den Feldzug gegen Frankreich unterbrochen, aus dem er verwundet zurückkehrte, um später bei W. Sohn seine Ausbildung zu vollenden. Er wohnte bis 1890, abgesehen von Studienreisen nach Holland, in Düsseldorf und ließ sich dann in München nieder. Von seinen holländischen Genrebildern befindet sich „Ein Opfer der See" im Besitz der National-Galerie in Berlin. Das Gemälde (1879) trug ihm auch die Kleine Goldene Medaille ein. Kirberg setzte die Düsseldorfer Tradition fort, und seine Bilder zeichnen sich bei liebevoller Versenkung in das Stoffliche der Darstellung durch einen hohen Grad von Qualität aus. Noch vor kurzem hatte auch das Elberfelder Museum einige Interieurs von seiner Hand ausgestellt, die die Vorzüge Kirbergs hervortreten ließen.

Eine alte Verdi-Oper in deutscher Neufassung. Franz Werfel, der Verfasser des vielgelesenen Verdi-Romans, hat seiner Verehrung für den italienischen Altmeister auch dadurch Ausdruck gegeben, daß er Verdis in Deutschland vergessene Oper „Die Macht des Schicksals" durch eine textliche Neubearbeitung des unmöglichen Piavischen Buches der Vergessenheit zu entreißen und auf der deutschen Opernbühne wieder heimisch zu machen suchte. Wie der in Venedig weilende deutsche Dichter einem Berichterstatter des „Secolo" mitteilte, hat er jetzt auch das Textbuch der dreiaktigen Verdi-Oper „Simone Boccanegra" einer durchgreifenden Umarbeitung unterzogen, und in dieser neuen Form soll Verdis in Deutschland unbekannt gebliebene Oper im Dresdener Staatstheater, das auch der „Macht des Schicksals" zur erfolgreichen Aufführung verholfen hat, oder auf einer anderen deutschen Opernbühne zur Aufführung gelangen. Dieser „Simone Boccanegra", die einundzwanzigste seiner Opern, war das ausgesprochene Schmerzenskind Verdis. Das Libretto, das Piave nach Schillers „Fiesco" mehr schlecht als recht zusammengestoppelt hatte, war für das Fiasko verantwortlich zu machen, das das Werk 1857 bei seiner Erstaufführung im Fenice-Theater in Venedig erlebte, obwohl die Musik ein besseres Schicksal verdiente. Als Verdi 20 Jahre später einmal in Köln Schillers „Fiesco" sah, entbrannte ihm der Seufzer: „Was hätte mir Piave für ein schönes Libretto nach dieser Dichtung schreiben können!" Arrigo Boyto, der kongeniale Textdichter der letzten Opern Verdis, hatte denn auch wirklich das Buch einer Umarbeitung unterzogen, um die kostbare Musik zu retten, und Verdi hatte die musikalische Ausstattung auch durch eine Reihe neuer Nummern und ein prächtiges neues Finale bereichert. In dieser Umformung ging die Oper im Jahre 1881 auch in der Mailänder Scala in Szene, aber auch diesmal blieb ihr der Erfolg versagt.

Vermischte Anzeigen

Wirtschaft
in Elberf. geg. Kaution in Vertretung zu vergeben. Angeb. u. E 3482 an Gst. *

Sämtl. Maurer- und Reparatur-Arbeiten w. saub. u. b. billigst. Berechn. ausgeführt. Ang. E 3515 Gesch *

Tennisschläger
repariert sachmänn. in 24 Std. Tennistrainer Alfred Rudolph, Barmen, Kurfürstenweg 41 bei Kanisch. Auf Wunsch Abholung. *

Hunde-Amme
ges. Fischer, B. Oberdörnerstraße 32. †

Vermittler,
gewandt u. mit guten Beziehungen zu Handel u. Industrie, sucht altangesehene Versicherungs-Gesellschaft (Transport- u. Autoversf.) gegen hohe Provision. Briefe an Fritz Cremer, Elberf., Brillerstr. 10. *

„Jazz-Trio"
(To-Wea-Ler) durch Zufall Pfingsten frei. Elberfeld, Roberstr. 4, Tel. 8826. *

Telephon
gegen Abfindung sofort zu übernehmen gesucht. Angeb. unter F. 3604 an die Gst.*

Pfingsten Klavier- u. Violinsp. fr. Stein, E., Hermannstr. 7.*

Wann fährt ein leerer Möbelwagen v. Köln nach Elberfeld? Angebote u. Preisangabe unter F 3526 an die Gesch. *

Flickerin.
Uebern. noch Flickarbeiten. Es w. auch neue Sachen genäht. Zu erfr. Gesch. 1315*

Welches Gefährt
kann bis 21. Mai größeres Möbelstück v. Barmen n. Düsseldorf mitnehmen? Elbf., Höchsten 19a, Fernsprecher 2891. *

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v443

Miele
das leichtlaufende Markenrad

Geld wie Heu
verdienen Reisende und Hausierer an allen Orten mit meiner patentierten verblüffenden Neuheit. Jede Hausfrau kauft. v467
Franz, Dortmund, Körnerhellweg 108.

Welche Firma
richtet jungem Ehepaar eine Filiale ein? Schöner Laden mit Einrichtung in guter Lage einer Kreisstadt vorhanden. Bestens geeignet für: Rauchwaren, Delikatessen, Konfitüren oder ähnliche Branche. Gefl. Angebote unt. E 2491 an die Geschäftsst.*



Man rühre mich kalt an
und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten:
Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Grünkern, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren.
Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann hat mich.
Knorr
Suppen in Wurstform

Johanna Bergenroth
Anton Marsilius
Verlobte

Elberfeld, den 18. Mai 1926. Klotzbahn 29

Rüdesheim a. Rh.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Helmut Nagel
Gisela Nagel geb. Blecher

Barmen, den 18. Mai 1926. 8129a

Hans Grosch
Else Grosch
Vermählte

Barmen, den 20. Mai 1926. Allee 31 †

Familien-Nachrichten finden weiteste Verbreitung im **General-Anzeiger** für Elbf.-Barmen

---

Statt Karten.

Herbert Marke
Hede Marke geb. Ellinghaus
Vermählte

Beyenburg, 20. Mai 1926. †

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.

Durch Mörderhand mußte mein über alles geliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser unvergeßlicher, guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Herr

Paul Bergmann

sein blühendes Leben im gerade vollendeten Alter von 30 Jahren lassen.

In tiefem Schmerz:

Margarete Bergmann geb. Leimkühler
Yvonne Bergmann
Familie Bergmann
Familie Daniel Leimkühler

Elberfeld, Solingen, Erkrath.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben. *

Es ist bestimmt in Gottes Rat.
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden!

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe, brave Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Hermann Funke

geb. **Maria Böhnhoff**

im Alter von 55 Jahren nach 30jähriger glücklicher Ehe. Alle, die diese herzensgute Frau näher gekannt haben, wissen, was wir verloren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Funke
Max Funke
Frau Heddy Nicklas geb. Funke
Hermine Funke
Max Niklas.

Elberfeld (Kipdorf 55), Barmen, Köln, Königsberg, Magdeburg, Budapest, 18. 5. 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. *

Nach Gottes unermeßlichem Ratschluß verschied heute abend 8¾ Uhr nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Schlüter

Katharina geb. Biron

im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelm Schlüter u. Frau Ella geb. Gerbig
Franz Koch u. Frau Cläre geb. Schlüter
Erich Kauhaus u. Frau Henny geb. Schlüter
Marianne u. Willy als Enkel.

Elberfeld (Laubstr. 6, Gartenstr. 35), Perth, Amboy (Nord-Amerika), Wiesbaden, Homburg v. d. H., Rüsselsheim a. M., 18. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 20. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Feierliches Seelenamt für die liebe Verstorbene am gleichen Tage, morgens 6 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche. *

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.



Heute morgen um 3¾ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, die Mutter meines Kindes, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Kusine

Frau Hanna Reese

geb. Liste

im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefer Trauer:
Friedel Reese
Karl-Heinz Reese
Karl Liste und Frau
Johanna geb. Recker
Aug. Reese und Frau
Hermine geb. Kaltemeyer
Max Recker und Frau
Maria geb. Liste.

Elberfeld (Humboldtstr. 56), Rheine, Kalscheuren b. Köln, den 17. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 20. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.



Heute abend 9¾ Uhr nahm der Herr über Leben und Tod unser heißgeliebtes, unvergeßliches Töchterchen, mein süßes einziges Schwesterlein, unser herziges Enkelchen und Nichtchen x627

Anneliese

nach kurzer, schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit, kurz vor ihrem siebten Geburtstag zu sich in den Himmel.

Sie war unser aller Sonnenschein.

In tiefer Trauer:

Arnold Erbslöh u. Frau
Bertha geb. Isenhardt
Hans Erbslöh.

Langerfeld, Barmen, Wanne, 16. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 19. Mai, nachmittags 5½ Uhr, vom Sterbehause Lippestr. 1 aus statt.
Standrede ½ Stunde vorher. x627

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen Lore sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, dem Herrn Pastor Wittenberg für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe sowie dem M.-G.-V. „Laetitia" unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Herm. Herder.

Elberfeld, den 17. Mai 1926. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Wilhelm Bockermann u. Kinder.

Vohwinkel, den 17. Mai 1926. *

Beinleiden.

Krampfadern, Salzfluß, Geschwüre, Geschwülste, Venenentzündung, Ischias etc. behandelt nach langbewährter Methode möglichst ohne Berufsstörung **H. Boehnke**, Elb., Bahnhofstr. 52 (10-12 u. 3-5)

Heirats-Gesuche

Witwe, 33 Jahre, m. 2 Kindern, eig. Heim, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft e. Junggesellen oder Witwer mit 1 oder 2 Kindern. Briefe u. R 785 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40. 1399

Setzen Sie sich



mit mir in Verbindung wegen Ihrer neuen Pfingst-Garderobe

Barmen, Berlinerstr. 13/15, Färberstr. 4-6.



Modernes Besteck

Ia Alpacca, garantiert weißbleibend.

12 Stck.	**Eßlöffel**	Mk. 14.50
12 Stck.	**Eßgabeln**	Mk. 14.50
12 Stck.	**Eßmesser**	Mk. 24.50
12 Stck.	**Dessertgabeln**	Mk. 13.00
12 Stck.	**Dessertmesser**	Mk. 22.00
12 Stck.	**Teelöffel**	Mk. 8.00

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!
Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters ELBERFELD, Telefon 5296 **Turmhof 4** 1327

Witwe, 80 J., ev., ält., symp. Erscheinung, häusl. u. sparsam, mit eigen. Heim, w. pass. Herrn in sich. Stell. zw. Heirat kennenzulernen. Briefe u. B 1070 B. Remscheid. 57†

Kleinst. Witwe, rüst., 67 J., mit Ersparn. u. 2-Zim.-Wohnung sucht einfach. Lebensgefährten mit sicher. Einkomm. zw. Heir. Briefe u. K 3474 an die Geschäftsstelle. *

Heirat.

Gutsit. Fabrikt., 43 Jahre, wünscht mit hübsch. blonder junger Dame von bester Bildung, am liebsten Lehrerin od. Künstlerin, zw. Heirat in Verb. zu treten. — Diskretion selbstverständlich. Briefe unter E 3354 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Pfingstwunsch.

2 alleinst. Herren, 22 J., evgl., in gel. Stellg., wünsch., da hier fremd, die Bekanntschaft gebild. Damen zw. ehel. Heirat. Diskretion Ehrensache. Briefe mit Bild unt. R 622 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Fahrzeuge

12/35 Personenwagen,
in bester Verfassung, als schnittige Limousine oder offen zu fahren, besonders a. kräftiger Reisewagen geeignet, an solvent. Käufer zu günstigen Zahlungsbedingung. aus Privatbesitz abzugeben. Angeb. unt. E 3585 an Geschst. *

1 Verdeckwagen,
25—30 Ztr. Tragf.,
1 Plattwagen,
20 Ztr. Tragfähigk., zu verk. Ewald Voß, Gräfrath, Blumenstr. 8. Tel. 3332. *

Motorrad,
fabrikneu, 4,2 PS, m. Soziusb. Licht und Spiegel, sofort zu verk. Bei. Remscheid, Holstraße 14. 1399

Indianer-Limousine,
8/28 PS, Overland, zugel. u. versi., alle Schik., 4—5Sitz., 4Tür., Baujahr 24, wen. gefahr., neuwertig, a. Privatbd. umstdh. billig zu verk. Ang. u. 1110 Alf. Solingen, Hauptst. 194. e155

D.K.W.-Motorrad.
4 PS, neues Modell, Wochenrate 12.50 M. Besichtig. bei Bohne, G., Marienstr. 31. *

Fahrräder
30 Mk. Anzahlung.
Vom Guten das Beste



Müller

1 Jahr Garantie. Fachm. Bedienung. **Sämtl. Ersatzteile äußerst billig!** Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Treilagern. sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.
Willy Müller
Elberfeld, Nordstr. 25. **Kein Laden.** 16526

Gut erh. H.-Fahrrad 22 Mk. Leefer, Elb., Briefstr. 2, 4. Etg. *

Gut erh. Feder-Zieharre zu verk. B., Rödigerstraße 84. †

Gleg. kl. Liegewagen für 20 Mk. zu verk. E., Ernststr. 8, pt. *

Gr. w. Kinderwagen zu verk. B., Wuppertalerstr. 1—3, II. *

69. erh. K.-Klappw. 10 Mark. Elb., Prinzenstraße 51, II, r.

Mod., fast neuer, dunkelbl. **Kinder-S.- u. Liegewagen** preisw. Kappen, B., Allee 192

Tiermarkt

St., kr. Arbeitspferd m. Geschr. u. Kippk., ev. od. Karre zu kf. B., Peterstr. 17, I. †

Hochtr. u. frischmelke junge ostfriesische **Kühe** zu verk. oder gegen Weidevieh zu vert. Fr. Himmelmann, Langerfeld. †

Harley-Davidson,
Modell 23, 9/12 PS, fast neu, mit el. Licht, Tachometer, Amperemesser und Beiwagen, Reifen vereisen, gegen Gebot abzugeben. Adolf Lanzer, Velbert (Rhld.), Hohenzollernstraße 2. e260



Stelle morgen Mittwoch eine Auswahl tragend. u. frischmelk.

Kühe

zum Verkauf und Tausch ins *

Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 5a, Telephon 2485.



Habe Mittwoch eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. **Kühe** zum Verkauf und Tausch stehen. *

Adolf Fried, Elb.,
Ober. Torrenberg 2
(früher Simons).
Ecke Hoch- u. Wiesenstr.
Telephon 3778.

Deutsch. Schäferhund, Rüde, 14 Mon. alt, m. Stammb., sehr wachs. m. Hundehütte zu verkauf. Elberfeld, Brüllerstraße 77. *

1 Pfaudahn (in voll. Tracht), 1 Badeeinr., 1 elektr. Heizofen (3 Kw.), 1 Verdielfältigungsapparat (Streit) und ein Armee-Revolver zu v. Reviges. Papiermühle. *

10 Wochen alte **Zwergspitze** (weiß) sow. ein 1½j. Rüde äußerst billig. O. Kesper, Elberf., Neuenhofstr. 42a*

Gut. Kaffeküt. m. u. ohne Flocken, 3 M., Küken 1.35, Flocken 7, indische Laufentenküken, 4 M., 2.50, Gänseflocken v. 2.50—5. A. Hold, E., Menzelstr. 59. Brillicht

---

Kl. weißer Spitz 12 vk. E., Wirtherstr. 25. *

Verloren Gefunden

Verloren

Siegelring, E. P. Gegen Belohn. abz. B., Weberstr. 9. †

Gld. Kettenarmband
verl. Gegen Belohn. abz. Armbrecht, G., Wirmhof 3. f6654

Handt. mit Hyd. gel. E., Windstr. 8, III. r. *

Weißnäh., b. a. Kleider fert. u. flickt noch Kundsch. Ang. u. E 3344 an Gesch. *

Pflegerin f. Kind(2) Kragen 10 Pfg., Hemd 40 Pfg. Schillerstr. 5, II. *

Gärtner erb. Auftr. a. Instandh. v. Gärt. b. billigst. Ausführ. Ang. u. E 3522 an

---

Neu aufgenommen:



Herren u. Damen Schuhwaren für die Strasse
8.75 M
10.75 M
12.75 M

Garantie für jedes Paar!!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Siemons
Kölnerstr. 76 Elberfeld Kölnerstr. 76
1485

Ia doppelt gekochtes, gar. reines **Leinöl** Liter **76** ₰

Ia Fußbodenölfarbe
hergestellt aus gar. reinem Leinöl, lose per Pfd. 60 Pfg., bei 10 Pfd. 50 Pfg., 2 Pfd.-D. **1.30**

Ia Möbel- und Türenlackfarbe
gut deckend, hochglänz., in Eiche, Nußbaum, grau, 2-Pfd.-D. **2.00**

Ia Fußbodenlackfarbe
vieltausendmal glänzend bewährte Qualität, 2-Pfd.-Dose **1.45**

Ia Bohnerwachs
gibt leicht spiegelnden Hochglanz, 2-Pfd.-D. 1.90, 1-Pfd.-D. 95 Pfg., ½-Pfd.-Dose **55** ₰

Ia Ofenlack Dose **30** ₰
Ia Möbelpolitur Flsch. **1.00**
Ia Gold- u. Silber- **Bronce** Brief **15** ₰ Karton **35** ₰
Ia Bohnerbesen **7.50**
Ia Wachstuch bestes Fabrikat ... von **1.50** an
Ia Linoleum für Schränke und Tische

Ia Wandschoner
Nessel — kein Papier — **1.00**
Ia Emaillelack
alle Farben Dose **60** ₰
Ia Emaillelack
weiß, 1-Pfd.-D. 1.50, kl. D. **60** ₰
Streichfertige Farben
werden sachgemäß hergestellt in jeder Farbe und für jeden Zweck.

Tapeten
in reichster Auswahl billigst

1333

Karl Heinz

Hochstraße 97 Elberfeld **Neue Fuhrstraße 17**
1 Minute vom Rathaus *am Schwebebahnhof Döppersberg*